
Geschäftsbericht des Gemeinderats 2015



Hauptbericht

Titelbild

Umgestaltung des Dorfkerns im Jahr 2015: Neue Aufenthaltsqualität im Zentrum

Foto: Helena Schneider

Geschäftsbericht 2015

Hauptbericht

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Schwerpunkte der Gemeindepolitik	6
2.1	Allgemeine Bemerkungen	6
2.2	Gemeindeschulen: Konsolidierung in der Vielfalt der Themen	6
2.3	Ein Leitbild für die Jugendpolitik	7
2.4	Bewältigung der anstehenden Strassensanierungen	7
2.5	Neukalibrierung des Finanz- und Lastenausgleichs mit dem Kanton	8
2.6	Gemeindehaushalt	8
3	Finanzwirtschaftliche Eckdaten	9
3.1	Kommentar zur Tabelle „finanzwirtschaftlichen Eckdaten“	10
4	Übersicht über die 7 Politikbereiche	14
5	Kurzberichte 2015 zu den einzelnen Politikbereichen	16
5.1	Publikums- und Behördendienste.....	17
5.2	Finanzen und Steuern	23
5.3	Gesundheit und Soziales	25
5.4	Bildung und Familie.....	30
5.5	Kultur, Freizeit und Sport.....	34
5.6	Mobilität und Versorgung	39
5.7	Siedlung und Landschaft.....	44
6	Ressourcen und interne Querleistungen	48
6.1	Personelle Ressourcen im Überblick.....	48
6.2	Verwaltungsleitung und Stabsdienste	50
6.3	Werkdienste	52
6.4	Ergänzende Informationen zu anderen Abteilungen	53
6.5	Darstellung und Erläuterung der Struktur- bzw. Overheadkosten	55
7	Details zu den neutralen Kosten und Erlösen	60
7.1	Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen	61
8	Bilanz	64
8.1	Kommentar zur Bilanz	65

9	Anhang zur Bilanz.....	66
9.1	Eventualverpflichtungen.....	66
9.2	Spezialfinanzierungen.....	66
9.3	Ausserhalb der Bilanz geführte Rechnungen.....	66
10	Erfolgsrechnung	67
11	Cash-Flow/Mittelflussrechnung	68
12	Übersicht über die Investitionen	70
12.1	Gesamtübersicht Verwaltungs-, Finanzvermögen und Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften.....	70
12.2	Investitionsrechnung (nur Verwaltungsvermögen)	71
12.3	Abgerechnete Projekte in der Kompetenz des Einwohnerrats	72
12.4	Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte.....	72
13	Produktsummenrechnung 2015 (Jahresrechnung)	76
14	Anträge und Beschlussesentwurf	77
15	Prüfungsbericht der Revisionsstelle.....	79

1 Einleitung

Das Geschäftsjahr 2015 zusammengefasst - ergänzt durch weitere Informationen im Detailbericht

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält in handlicher Gestalt auf 79 dicht bedruckten Seiten - mit verändertem Layout und illustriert durch einige Bilder und Grafiken - die wichtigen Fakten und Zahlen zum Geschäftsjahr 2015 der Gemeinde Riehen. In einem ergänzenden, 193 Seiten starken Detailbericht der Produktgruppen wird über den Stand der Zielerreichung und das Ergebnis 2015 der vom Einwohnerrat verabschiedeten, mehrjährigen Leistungsaufträge mit Globalkrediten orientiert. Im Jahr 2015 gingen zwei Leistungsaufträge zu Ende, *Gesundheit und Soziales* sowie *Siedlung und Landschaft*; beide Leistungsaufträge waren um ein Jahr bis Ende 2015 verlängert worden. Der Detailbericht zum Geschäftsbericht 2015 beinhaltet deshalb für diese beiden Produktgruppen - ergänzend zu den Leistungsberichten für das vergangene Jahr - auch die Rechenschaftsberichte für die ganze Leistungsauftragsperiode.

Alles orientiert sich an den 7 Politikbereichen und den 40 Produkten

Die Art der Berichterstattung und der Rechnungslegung folgt der Ausrichtung auf die 7 Politikbereiche mit den insgesamt 40 Produkten. Zudem findet sich eine Fülle weiterer Informationen über die erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr, ergänzt durch die Finanzdaten.

Mit der Zweiteilung des Berichts ist es einfacher, den Blick aufs Wesentliche zu lenken: Der eigentliche Geschäftsbericht ist zudem ähnlich wie der Politikplan aufgebaut, was die Orientierung erleichtern soll. Der ergänzende, ausführliche Detailbericht dient namentlich den einwohnerrätlichen Sachkommissionen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Politikbereichen.

Unbekannte Fachbegriffe? Das Glossar im Politikplan 2016 - 2019 hilft weiter

Verzichtet wurde hier im Geschäftsbericht auf die Beifügung eines Glossars der verwendeten Fachbegriffe. Ein solches findet sich im Politikplan 2016 - 2019 ab S. 67 (s. unter www.riehen.ch). Es wird an dieser Stelle darauf verwiesen.

2 Schwerpunkte der Gemeindepolitik

2.1 Allgemeine Bemerkungen

„Ein neues Leitbild für Riehen“, „proaktiv mit der Bevölkerung kommunizieren“, „den Gemeindehaushalt im Lot behalten“: Diese drei wichtigen Vorhaben aus dem Politikplan des vergangenen Jahrs konnten erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. Zur Vernissage des Leitbilds Riehen 2016 – 2030 im Saal des Landgasthofs kam das Publikum in Scharen, nachdem sich viele bereits in der Erarbeitungsphase an öffentlichen Mitwirkungsanlässen beteiligt hatten. Das grosse Interesse der Bevölkerung am Geschehen in der Gemeinde zeigte sich aber auch in anderen, ganz unterschiedlichen Bereichen, etwa bei der Auseinandersetzung über Fragen der Siedlungsentwicklung im Rahmen des nun beschlossenen neuen Zonenplans, bei der Diskussion um die Zukunft des gemeindeeigenen Kommunikationsnetzes, bei der Suche nach verträglichen Lösungen von Verkehrsproblemen oder ganz allgemein bei der Beteiligung an den zahlreichen kulturellen und gesellschaftlichen Events. Ein Meilenstein im 2015 war ohne Zweifel die Neugestaltung des Dorfzentrums, termingerecht vollendet nach einer herausfordernden „Operation am offenen Herzen“. Herausforderungen boten auch die veränderten Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge der Gemeindegestellten sowie für die Löhne der Lehrpersonen. Hier galt es, zu komplexen Aufgaben tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Der vorliegende Bericht des Gemeinderats legt auf den nachfolgenden Seiten ein beredtes Zeugnis ab über die engagierte Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung im Dienste der Bevölkerung. Erfreulich ist dabei auch der gesunde Zustand der Gemeindefinanzen. Das Jahr 2015 - ein guter Jahrgang für Riehen.

2.2 Gemeindeschulen: Konsolidierung in der Vielfalt der Themen

Die grossen Umwälzungen im Schulbereich in den vergangenen Jahren wurden im letzten Jahr an markanten Änderungen deutlich. Am augenfälligsten ist die im ganzen Kanton eingeführte verlängerte Primarschulzeit. Die damit verbundene Aufnahme neuer Lehr- und Fachpersonen in die Primarstufenkollegien von Riehen und Bettingen ist weit vorangeschritten. Auch die von der Musikakademie Basel als Arbeitgeber übernommenen Fachpersonen für Musik und Bewegung sind integriert.

Die Primarschule beherbergt neu sechs Altersstufen unter einem Dach. Dies ist eine noch ungewohnt grosse Altersspanne. Die Primarschulstandorte sind darum bemüht, über alle Altersunterschiede hinweg eine Kultur des Zusammenhalts aufzubauen und den inhaltlichen Wandel sorgsam auszugestalten. Die Standorte entscheiden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lehrpersonen über das Tempo und die Einführung neuer Inhalte, und ein entsprechendes Weiterbildungsangebot kann genutzt werden.

Für die Einführung des Lehrplans 21 stehen insgesamt sechs Jahre zur Verfügung. Dabei erweist sich, dass sich die Teilautonomie der Standorte bewährt. Sie ermöglicht es, in enger Koordination mit der Leitung Gemeindeschulen, Prozesse und Lösungen den besonderen Bedürfnissen der Standorte anzupassen.

Der Wandel im Primarschulbereich erfordert auch den nötigen und entsprechenden Schulraum. Die bestehenden Schulbauten wurden den neuen Bedürfnissen an Raummenge, Qualität und Ausstattung angepasst. Letzte Bauarbeiten erfolgen im Sommer 2016. Für die Abriss- und Bauphase im Zusammenhang mit dem Schulneubau an der Paradiesstrasse wurde eine provisorische Raumlösung auf der Essiganlage vorbereitet. Der Erweiterungsbau in Bettingen verzögert sich gegenüber der ersten Planung. Weitere räumliche Bedarfsentwicklungen werden beobachtet, und ihnen soll rechtzeitig Rechnung getragen werden. Ebenso verhält es sich mit anstehenden Sanierungen von Bauten und Räumen. Dem Bedürfnis nach der Bereitstellung von Tagesstrukturen für Schulkinder wird ebenfalls laufend entsprochen.

Die äusseren Veränderungen verlangen den Akteuren vor Ort bzw. in Verwaltungsfunktionen viel Koordinations- und Aufbauarbeit ab. Dabei wird auf eine schrittweise Bewältigung geachtet. Durch den Austausch mit den Schulleitungen kann es in der Gesamtplanung zu Anpassungen kommen. So wurde den Standorten zum Beispiel mehr Zeit für die Erarbeitung ihrer Umsetzungen zu „Förderung und Integration“ eingeräumt. Eine Evaluation im Primarschulbereich wurde um ein Jahr verschoben. Alle Beteiligten freuen sich über ein gut funktionierendes Schulwesen und sind

weiter darum bemüht, diese Dienstleistung in guter Qualität und mit vorausschauendem Blick zur Verfügung zu stellen.

2.3 Ein Leitbild für die Jugendpolitik

Die Erarbeitung des ersten Riehener Jugendleitbilds war ein Auftrag, der auf die vor einigen Jahren vom Einwohnerrat in Auftrag gegebene Überprüfung der Mobilen Jugendarbeit und natürlich auf den Leistungsauftrag der Produktgruppe 5, Kultur, Freizeit und Sport, zurückgeht. Mit Unterstützung der Fachhochschule Nordwestschweiz und unter Einbezug aller mit dem Thema Jugend Beschäftigten - Jugendarbeitende, Schulverantwortliche, Polizei etc. - sowie mit Beteiligung von Jugendlichen selbst wurde das Jugendleitbild 2015 erarbeitet. Die Arbeit stützte sich dabei auf bereits vorhandene kommunale und kantonale Erhebungen, auf die rechtlichen Grundlagen und auf Vergleiche mit Leitbildern anderer Gemeinden. Sie beinhaltete aber auch zusätzliche Bedürfniserhebungen und vor allem eben den Einbezug aller Stakeholder. Das gewählte Vorgehen erwies sich als sehr geeignet und wurde übrigens auch auf kantonaler Ebene mit Interesse wahrgenommen.

Das im Spätherbst fertiggestellte und vom Gemeinderat verabschiedete Jugendleitbild erfindet nicht alles neu, soll aber mit seinen Leitsätzen und den dazugehörigen Handlungszielen und Massnahmen als verbindliche Orientierung für die künftige Entwicklung der Jugendpolitik dienen. Dem Jugendleitbild ist eine sogenannte jugendpolitische Vision vorangestellt, die hier im Sinne einer Zusammenfassung wiedergegeben werden soll:

„Die Gemeinde Riehen will mit ihrer Jugendpolitik den Jugendlichen als relevantem Teil der Bevölkerung Riehens gerecht werden. Dies bedeutet, dass die Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben in Riehen teilhaben sollen und in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und sozial verantwortlichen Personen gefördert und in ihrer sozialen, kulturellen und politischen Integration unterstützt werden sollen. Hierfür stellt die Gemeinde Riehen Partizipationsmöglichkeiten, Angebote und Räume für Jugendliche zur Verfügung.“

2.4 Bewältigung der anstehenden Strassensanierungen

Im Juni 2015 konnte die Sanierung der Grenzacherstrasse, welche eine Umleitung des Verkehrs Richtung Basel via Rauracherstrasse und damit dem Quartier Niederholz eine starke Belastung mit sich brachte, abgeschlossen werden. In den nächsten Jahren steht die gewässerschutztechnische Sanierung des Tramtrasses des 6er sowie der Fahrbahn und der Kanalisation der Aeusseren Baselstrasse (Eglise bis Bettingerstrasse) bzw. Basel- und Lörracherstrasse (Bachtelenweg bis Zoll Lörrach) an. Auch diese mehrjährigen Bauarbeiten werden für die Bevölkerung in den nächsten Jahren Beeinträchtigungen mit sich bringen. Die Arbeiten haben in der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse mit Strassen- und Leitungsbauarbeiten bereits begonnen.

Der Gemeinderat hat beim federführenden kantonalen Tiefbauamt eine sorgfältige Planung der Bauphasen und der Verkehrsabwicklung sowie eine gute Koordination mit anderen Baustellen verlangt, welche das Verkehrsgeschehen beeinflussen. Er hat sich darüber vom Tiefbauamt eingehend informieren lassen. Das Hauptziel ist für den Gemeinderat wie für das kantonale Tiefbauamt, den Durchgangsverkehr durch Riehen soweit möglich auf die Zollfreie Strasse zu lenken. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Realisierung des Kreisels Dammstrasse in Lörrach, welche im November 2016 abgeschlossen sein sollte. Zudem hat das Tiefbauamt verkehrstechnische Massnahmen im Bereich des Zolls Otterbach in Basel eingeleitet. Der in Riehen verbleibende Verkehr muss so gemanagt werden, dass möglichst wenig Schleichverkehr in den Wohnquartieren entsteht und die Verkehrssicherheit hoch bleibt. Als Grundlage wurde im Berichtsjahr die Verkehrssituation in Riehen mit einem Verkehrs-Monitoring genau untersucht.

Die intensivere Bauzeit beginnt frühestens im Jahr 2017 (abgestimmt auf die Realisierung des neuen Verkehrskreisels bei der Dammstrasse in Lörrach) und endet voraussichtlich im Jahr 2019. Die letzte Etappe wird dann mit der Erneuerung der Riehenstrasse/Aeussere Baselstrasse vom Eglise bis Habermatten im 2020 ausgeführt. Die Bauarbeiten können neben den unvermeidbaren Beeinträchtigungen auch einen positiven Effekt für Riehen haben: Der weiträumige Durchgangsverkehr durch Riehen wird durch die Baustelle mindestens teilweise auf die Zollfreie Strasse verlagert. Nach den Bauarbeiten werden die neu umgestaltete Lörracherstrasse und weitere verkehrsberuhigende Massnahmen (Geschwindigkeitslimiten, neue Lage von Tramhaltestellen) ebenfalls eine verkehrsverlagernde Wirkung haben.

Der Gemeinderat legt grossen Wert auf eine gute Information der Bevölkerung über die Medien und über Flyer in alle Haushalte. Im Berichtsjahr wurde zudem auf Initiative der Gemeinde durch das federführende Tiefbauamt eine Be-

gleitgruppe ins Leben gerufen, in welcher Vertreter sämtlicher Quartiervereine Einsitz genommen haben. Diese Massnahme wurde sehr begrüsst.

2.5 Neukalibrierung des Finanz- und Lastenausgleichs mit dem Kanton

Der aktuelle Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden Riehen und Bettingen fusst auf einer grundlegenden Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden (NOKE) aus dem Jahr 2008. Damals übernahmen die Gemeinden als gewichtigste neue Aufgabe die Bildungsverantwortung für die Primarschulkinder. Damit die Gemeinden die zusätzlichen Aufgaben finanzieren können, wurde die Aufteilung der Steuereinnahmen („Steuerschlüssel“) zugunsten der Gemeinden angepasst.

Seit 2008 haben sich die Verhältnisse geändert: Die Primarschulen wurden um zwei Jahre verlängert und weiterentwickelt. In der Gesundheitsversorgung erneuerte sich mit der Schliessung des Gemeindespitals sowie einem neuen Finanzierungssystem in der Betagtenpflege die Rolle der Gemeinden. Die daraus folgende Verlagerung von Aufgaben und Kosten wird noch bis Ende 2016 mit einem System von Ausgleichszahlungen aufgefangen.

Die kompliziert gewordenen Verhältnisse waren Anlass, die Basis des Finanz- und Lastenausgleichs wieder „à jour“ zu bringen - neu zu „kalibrieren“. Im Rahmen des Projekts „FILA2“ wurden seit August 2014 in intensiven Verhandlungen zwischen Kanton (Federführung Finanzdepartement) und Gemeinden die erforderlichen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet mit dem Ziel, per 1. Januar 2017 einen neuen politischen Konsens herzustellen. Anstelle der Ausgleichszahlungen soll der Steuerschlüssel den veränderten Aufgaben und Lasten angepasst werden - zugunsten der Gemeinden von bislang 45 auf 50 Prozent der Kantonssteuer. Der Entscheid darüber liegt allein beim Grossen Rat. Ein gewichtiges Thema der Neuregelung ist die Option der Gemeinden auf Erwerb der Schulhausliegenschaften. Damit könnte die kommunale Zuständigkeit für die Primarschulen in einem wichtigen Punkt vervollständigt werden: Die Gemeinden wären inskünftig selber zuständig für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Schulhausliegenschaften und für deren Nutzung. Die Alternative zum Kauf wäre eine Mietlösung auf Basis einer Geschäftsmiete, künftig allerdings zu vollen Kosten.

Eine wichtige Errungenschaft der FILA2-Verhandlungen ist es, dass im Bereich Asylwesen das Verhältnis zwischen Kanton und Gemeinden auf vertraglicher Grundlage und nicht - wie in anderen Kantonen üblich - via einseitige gesetzliche Vorgaben erfolgt. Der entsprechende Vertrag über die Aufgaben und finanziellen Leistungen der Gemeinden wurde zeitgleich verhandelt.

Die unterschiedlichen Interessenlagen der drei Parteien machten die Verhandlungen und die Lösungssuche anspruchsvoll. Ende 2015 war das Verhandlungspaket soweit geschnürt und konsensfähig, so dass die Verwaltung an die Erarbeitung der erforderlichen Vorlagen an den Grossen Rat, den Einwohnerrat Riehen und an die Gemeindeversammlung Bettingen gehen konnte. Da die Neukalibrierung erst per 2017 in Kraft treten kann, wurde die bestehende Regelung der Ausgleichszahlungen um ein Jahr (bis Ende 2016) verlängert. Der Projektplan sieht die erforderlichen Beschlussfassungen im Grossen Rat, im Einwohnerrat Riehen und in der Gemeindeversammlung Bettingen im ersten Halbjahr 2016 vor.

Der Einwohnerrat hatte bereits im Mai 2013 vorsorglich eine Spezialkommission zur Begleitung dieses wichtigen Geschäfts gebildet. In der konstituierenden Sitzung für die neue Legislatur vom 7. Mai 2014 wurde die Spezialkommission bestätigt. Im August 2014 nahm sie ihre Arbeit auf und kam bis Ende 2015 zu sieben Sitzungen zusammen, um den Stand der Verhandlungen zu erfahren und Rückmeldungen zu geben.

2.6 Gemeindehaushalt

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Überschuss von 1,3 Mio. Franken ab. Im Budget 2015 wurde noch mit einem Defizit von 2,7 Mio. Franken gerechnet. Die Gründe für die Verbesserung liegen einerseits bei den deutlich höheren Steuereinnahmen - vor allem bei den Vermögens- und Grundstückgewinnsteuern. Hier ist die Gemeinde Riehen in guter Gesellschaft mit Bund und Kanton. Andererseits konnten auch die Gesamtkosten der Produktgruppen tiefer gehalten werden als geplant. Insgesamt darf der Gemeindehaushalt als stabil betrachtet werden, trotz der hohen Umstellungskosten für die berufliche Vorsorge des Gemeindepersonals.

Detailinformationen zum Jahresergebnis 2015 finden sich ab Seite 9. Die Erläuterungen zu den Steuern werden im Kapitel 7 „Details zu den neutralen Kosten und Erlösen“, ab Seite 60 erläutert.

3 Finanzwirtschaftliche Eckdaten

	Zeile	in TCHF	IST	IST	Budget
			2014	2015	2015
			minus =	minus =	minus =
			Kosten	Kosten	Kosten
Konsum	A	Publikums- und Behördendienste	-4'396	-4'642	-4'508
	B	Finanzen und Steuern	-719	-784	-722
	C	Gesundheit und Soziales	-20'754	-21'282	-21'239
	D	Bildung und Familie	-39'965	-43'976	-47'517
	E	Kultur, Freizeit und Sport	-10'369	-10'398	-10'489
	F	Mobilität und Versorgung	-17'839	-18'613	-19'985
	G	Siedlung und Landschaft	-5'909	-6'193	-6'473
	H	Total Nettokosten der Produktgruppen	-99'951	-105'888	-110'933
	I	Steuern (netto)	85'503	94'066	85'582
	J	Immobilien- und Finanzvermögen (netto)	2'501	2'441	2'188
	K	Zinsen (netto)	354	468	717
	L	Übr. Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	1'786	6'326	10'570
	M	Kalkulatorischer Zinserlös	10'847	10'677	10'475
	N	Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	807	-6'804	-1'312
	P	Total Neutrale Erlöse (netto)	101'798	107'174	108'220
	Q	Ergebnis Produktsummenbudget / Jahresrechnung	1'847	1'286	-2'713
	R	+/- Liquiditätsverändernde Kosten/Erlöse ^{1*)}	5'361	12'731	4'527
Cash	S	Cash Flow I	7'208	14'017	1'814
	T	+ Im Ergebnis enthaltene ISR-Entnahmen ^{2*)}	1'829	1'232	2'375
		+ Investitionssonderabschreibungen			
	U	Cash Flow II	9'037	15'249	4'189
	V	Investitionen, Anlagen und IS-Invest. ^{2*)}	-10'399	-10'614	-13'695
	W	Ergebnis der Finanzrechnung	-1'362	4'635	-9'506
	X	Mittelveränderung übrige Bilanzpositionen	34	-4'832	
	Y	Veränderung flüssige Mittel u. kurzfristige Geldanlagen	-1'328	-197	

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von 1,286 Mio. Franken.

1) Details zu dieser Position finden sich im Kapitel 11, S. 68

2) Instandsetzungs-Investitionen (IS-Invest.) bzw. -Entnahmen der Instandsetzungsrückstellungen (ISR) in Liegenschaften (s. Kapitel 12, Seiten 70 und 75)

3.1 Kommentar zur Tabelle „finanzwirtschaftlichen Eckdaten“

3.1.1 Ergebnis der Produktsummenrechnung (Seite 9, Zeilen H, P, Q)

Das Ergebnis der Produktsummenrechnung zeigt einen Überschuss von rund 1,3 Mio. Franken. Es setzt sich zusammen aus den Nettokosten der Produktgruppen (rund 106 Mio. Franken) und den neutralen Nettoerlösen (rund 107 Mio. Franken). Im Geschäftsjahr 2015 waren mehrere periodenfremde und ausserordentliche Positionen enthalten. Werden diese Effekte „neutralisiert“, zeigt das so bereinigte Ergebnis einen Überschuss von rund 1,5 Mio. Franken. Die relevanten periodenfremden und ausserordentlichen Positionen werden im Kapitel 7 „Details zu den neutralen Kosten und Erlösen“ näher beleuchtet.

Zahlen in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Total Nettokosten der Produktgruppen	-99'951	-105'888	-110'933
Total Neutrale Erlöse (netto)	101'798	107'174	108'220
Jahresergebnis	1'847	1'286	-2'713

Die relevanten Veränderungen zum Vorjahr 2014 und die Abweichungen zum Budget 2015 werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

3.1.2 Relevante Abweichungen im Vergleich zum Budget 2015

An dieser Stelle werden lediglich die wesentlichen Abweichungen kommentiert. Weitere Informationen zu den einzelnen Produkten finden sich im Kapitel 5, ab Seite 16.

a) Nettokosten der Produktgruppen (Vergleich IST 2015 / Budget 2015)

Nettokosten der Produktgruppen in TCHF

Politikbereich	IST 2015	Budget 2015	Veränderung
Publikums- und Behördendienste	-4'642	-4'508	134 -
Finanzen und Steuern	-784	-722	62 -
Gesundheit und Soziales	-21'282	-21'239	43 -
Bildung und Familie	-43'976	-47'517	3'541 +
Kultur, Freizeit und Sport	-10'398	-10'489	91 +
Mobilität und Versorgung	-18'613	-19'985	1'372 +
Siedlung und Landschaft	-6'193	-6'473	280 +
Total Nettokosten der Produktgruppen	-105'888	-110'933	5'045 +

Die gesamten Nettokosten 2015 der Produktgruppen sind mit 106 Mio. Franken um rund 5 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Die Hauptgründe für diese Budgetunterschreitung liegen einerseits im Politikbereich Bildung und Familie (3,5 Mio. Franken unter Budget), wo vor allem die Budgetannahmen (Anzahl Schülerinnen/Schüler, Anzahl Klassen, Zuwachs der Tagesstrukturen usw.) nicht wie geplant eingetroffen sind (vgl. Kostensteigerung zum Vorjahr). Andererseits trägt der Politikbereich Mobilität und Versorgung zur Kostenunterschreitung bei (rund 1,4 Mio. Franken unter Budget), da alle Produkte unter Budget abschliessen (vgl. Kommentare zu den Produkten ab Seite 17).

b) Bereich Neutrales (Vergleich IST 2015 / Budget 2015)

Bereich Neutrales in TCHF

	IST 2015	Budget 2015	Veränderung
Steuern (netto)	94'066	85'582	8'484 +
Immobilien-erfolg Finanzvermögen (netto)	2'441	2'188	253 +
Zinsen (netto)	468	717	249 -
Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	6'326	10'570	4'244 -
Kalkulatorischer Zinserlös	10'677	10'475	202 +
Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-6'804	-1'312	5'492 -
Total Bereich Neutrales	Total: 107'174	108'220	1'046 -

Die obenstehende Tabelle zeigt die Zahlenvergleiche ohne Bereinigung der periodenfremden Einflüsse. Dies verfälscht den Vergleich - vor allem im Bereich Steuern -, da in den IST-Zahlen 2015 auch periodenfremde Steuereinnahmen von 3,2 Mio. Franken aus Vorjahren enthalten sind. Dennoch verbleiben Mehreinnahmen bei den Steuern. Diese betreffen vor allem die Vermögensteuern, Grundstückgewinnsteuern und die Einkommensteuern.

Die Position „übrige Steuern, Konzessionen, Lastenausgleich“ zeigt im Vergleich zum Budget markante Mindereinnahmen. Da die effektiven Zahlen des Bereichs Schulen tiefer ausgefallen sind als budgetiert, reduzieren sich parallel auch die Ausgleichszahlungen des Kantons. Zudem erbrachte der kantonale Ressourcenausgleich nicht die budgetierten Einnahmen von rund 1 Mio. Franken: Vielmehr erhielt Riehen - ressourcenstärker geworden - noch den Betrag von 213'417 Franken, also um ca. 800'000 Franken weniger.

Die Position „Übriges“ zeigt im Budgetvergleich um 5,5 Mio. Franken höhere Kosten, da hier mehrere ausserordentliche, periodenfremde Positionen enthalten sind. Der grösste Kostenblock betrifft die Einzahlung einer Besitzstandeinlage an die Pensionskasse Basel-Stadt im Betrag von rund 10,9 Mio. Franken (vgl. Einwohnerratsbeschluss vom Dezember 2014).

Der Bereich Neutrales (inkl. Steuereinnahmen) wird im Kapitel 7 „Details zu den neutralen Kosten und Erlösen“, näher erläutert (Seite 60ff).

3.1.3 Bedeutsame Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2014

a) Nettokosten der Produktgruppen (Vergleich IST 2015 / IST 2014)

Nettokosten der Produktgruppen in TCHF

Politikbereich	IST 2015	IST 2014	Veränderung
Publikums- und Behördendienste	-4'642	-4'396	246 -
Finanzen und Steuern	-784	-719	65 -
Gesundheit und Soziales	-21'282	-20'754	528 -
Bildung und Familie	-43'976	-39'965	4'011 -
Kultur, Freizeit und Sport	-10'398	-10'369	29 -
Mobilität und Versorgung	-18'613	-17'839	774 -
Siedlung und Landschaft	-6'193	-5'909	284 -
Total Nettokosten der Produktgruppen	-105'888	-99'951	5'937 -

Die gesamten Nettokosten 2015 der Produktgruppen sind mit rund 106 Mio. Franken um rund 5,9 Mio. Franken höher als im Jahr 2014. Der Hauptgrund für diese Zunahme liegt im Politikbereich *Bildung und Familie*, wo die laufende Einführung des 5. und 6. Schuljahres zu geplanten Mehrkosten führt. Diese Mehrkosten werden - bis zur Neueichung des Steuerschlüssels per 1.1.2017 - von Basel-Stadt als Ausgleichszahlung für die Übernahme zusätzlicher Schuljahre vergütet. Beim Politikbereich *Gesundheit und Soziales* haben sich hauptsächlich die Kosten in den Produkten Sozialhilfe, Alter und Pflege erhöht, während im Produkt Soziale Dienste im 2015 ein Kostenrückgang von 0,3 Mio. Franken zu verzeichnen war. Weitere Informationen zur Produktgruppe Gesundheit und Soziales finden sich ab Seite 25. In der Produktgruppe *Mobilität und Versorgung* ist im Vergleich zum (tiefen) Jahr 2014 eine Kostensteigerung von 0,8 Mio. Franken eingetreten. Jedoch bewegen sich die Kosten des Jahres 2015 genau auf dem Niveau der IST-Jahre 2012 und 2013. Weitere Erläuterungen zum Politikbereich Mobilität und Versorgung sind ab Seite 39 zu finden.

b) Bereich Neutrales (Vergleich IST 2015 / IST 2014)

Bereich Neutrales in TCHF

	IST 2015	IST 2014	Veränderung
Steuern (netto)	94'066	85'503	8'563 +
Immobilien-erfolg Finanzvermögen (netto)	2'441	2'501	60 -
Zinsen (netto)	468	354	114 +
Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	6'326	1'786	4'540 +
Kalkulatorischer Zinserlös	10'677	10'847	170 -
Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	-6'804	807	7'611 -
Total Bereich Neutrales Total:	107'174	101'798	5'376 +

Die auffälligste Veränderung von rund 8,6 Mio. Franken ist bei den Steuererlösen zum Vorjahr 2014 zu verzeichnen. Für einen korrekten Vergleich müssen jedoch in beiden Jahren die Vorperiodenerlöse neutralisiert werden. Mit diesen bereinigten Zahlen ergeben sich Mehrerlöse pro 2015 von rund 5 Mio. Franken, wovon 2,4 Mio. Franken auf die Vermögensteuer, 1,2 Mio. Franken auf die Grundstückgewinnsteuer und 1,1 Mio. Franken auf die Einkommensteuer entfallen. Weiter Informationen zu den Steuern finden sich ab Seite 60. Bei der Position „übr. Steuern, Konzessionen, Lastenausgleich“ sind hauptsächlich die Mehreinnahmen durch die Ausgleichszahlungen für die 5. + 6. Schuljahre für die Zunahme verantwortlich. Die Position „Übriges“ zeigt rund 7,6 Mio. Franken höhere Nettokosten als im Vorjahr, da dieser Position die Besitzstandeinlage von knapp 11 Mio. Franken belastet wurde. Dieser Vorgang wurde aufgrund des Be-

schluss des Einwohnerrats vom Dezember 2014 „Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde Riehen“ und nach Rücksprache mit der Revisionsgesellschaft per 31. Dezember 2015 gebucht. Zudem wurden gleichzeitig verschiedene Beträge aus der vorherigen Sanierung (vgl. Einwohnerratsbeschluss vom November 2009) bereinigt. Weitere Informationen zur beruflichen Vorsorge finden sich im Kapitel 6 auf S. 50 und zum Bereich Neutrales im Kapitel 7 ab Seite 60.

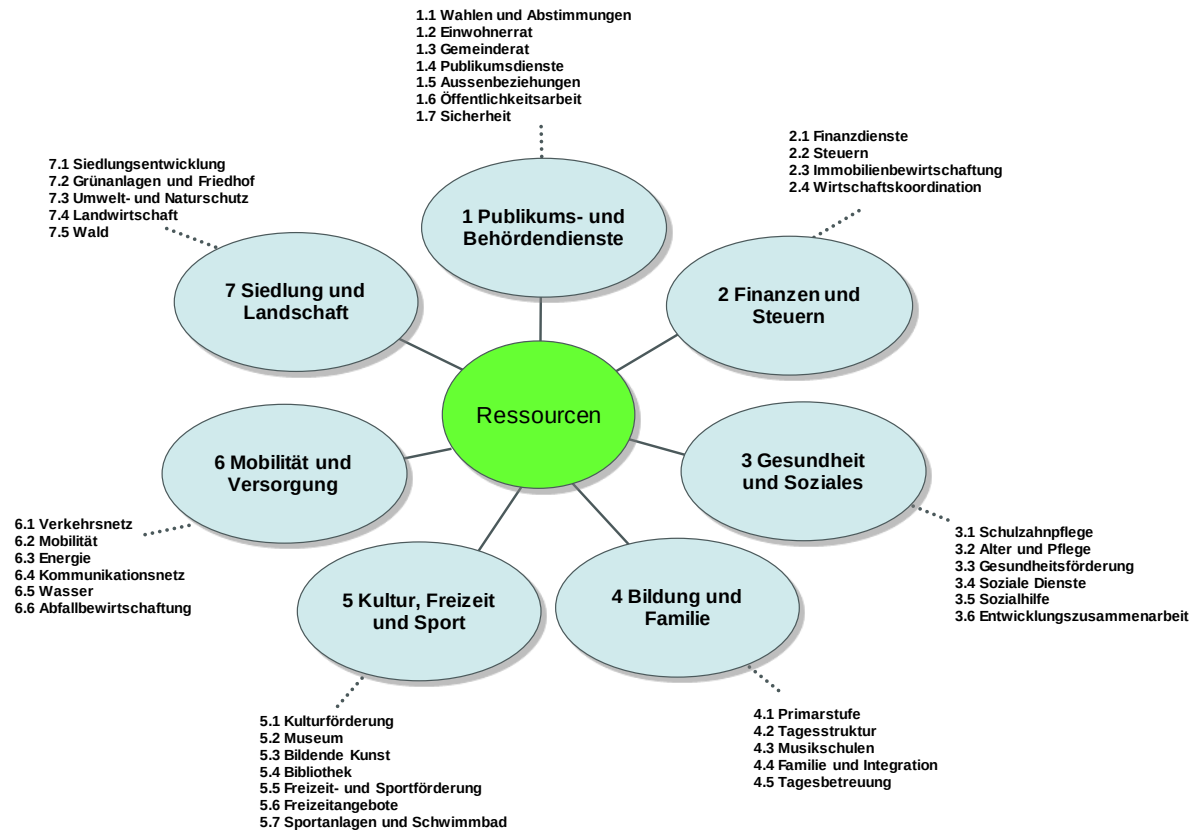
3.1.4 Cash-Flow/Selbstfinanzierungsspielraum

Der Cash Flow wird auf zwei Zeilen ausgewiesen. Der Cash Flow I (vgl. Seite 9, Zeile S) entspricht dem effektiven Cash Flow, in dem sämtliche geldwirksamen Bewegungen berücksichtigt sind. Damit der Cash Flow den gesamten Investitionen 2015 gemäss Investitionsliste (vgl. Seite 70ff.) gegenübergestellt werden kann, wird im Cash Flow II (vgl. Seite 9, Zeile U) der Mittelverzehr durch die getätigten Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften neutralisiert.

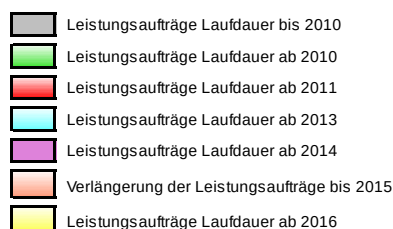
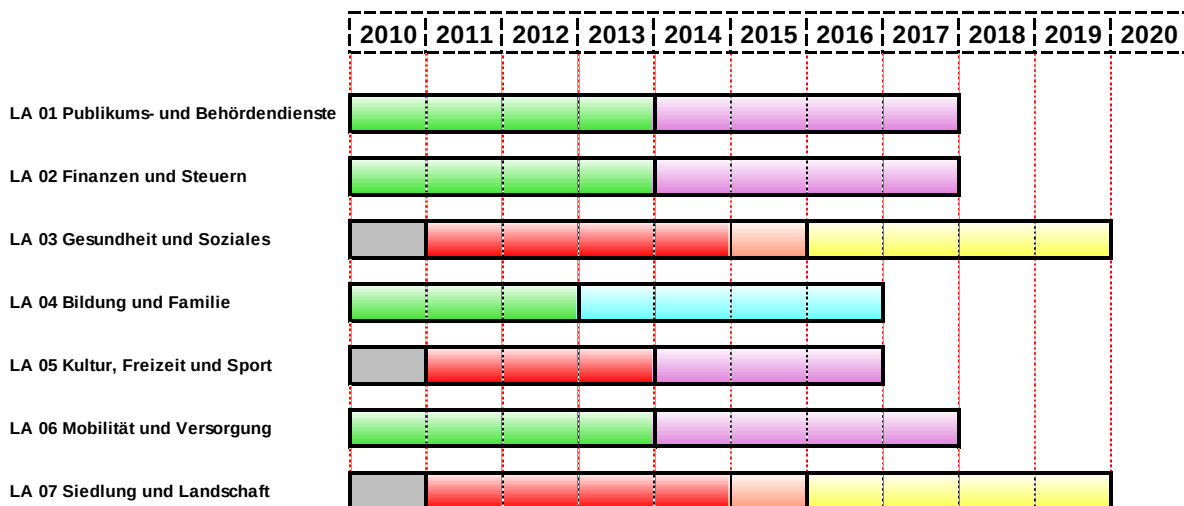
Über einen längeren Zeitraum betrachtet muss der Cash Flow II mindestens so hoch sein wie der Ressourcenverzehr der gemeindeeigenen Investitionsgüter (Abschreibungen von rund 5 Mio. Franken und Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften 2,4 Mio. Franken) derselben Periode, damit die bestehende Infrastruktur der Gemeinde aus eigenen Mitteln (re-)finanziert werden kann. Damit jedoch auch noch flüssige Mittel für Neuinvestitionen vorhanden sind, müssen diese Mittel auch aus Überschüssen (vor-)finanziert werden können. Idealerweise sollte deshalb langfristig ein Cash Flow II von 8 bis 9 Mio. Franken angestrebt werden.

Der Cash-Flow II (vgl. Seite 9, Zeile U) zeigt nun, dass im Jahr 2015 rund 15,2 Mio. Franken aus der Periode 2015 zur Verfügung standen, um die Investitionen von rund 10,6 Mio. Franken zu finanzieren. Werden die getätigten Investitionen von 10,6 Mio. Franken vom Cash-Flow II (15,2 Mio. Franken) in Abzug gebracht, ergibt sich das Resultat der Finanzrechnung (Selbstfinanzierungsspielraum). Dieser Selbstfinanzierungsspielraum wird auf Seite 9 in Zeile W dargestellt und beträgt rund 4,6 Mio. Franken. Dies bedeutet, dass sämtliche Investitionen aus Mitteln des Jahres 2015 finanziert werden konnten. Der Rest des vorhandenen Cash-Flows 2015 wurde für die übrigen finanziellen Vorgänge verwendet, so dass der Bestand an Geldmitteln per 31.12.2015 lediglich 0,2 Mio. Franken tiefer lag als im Vorjahreszeitraum (vgl. Seite 9, Zeile Y und in der Bilanz auf Seite 64).

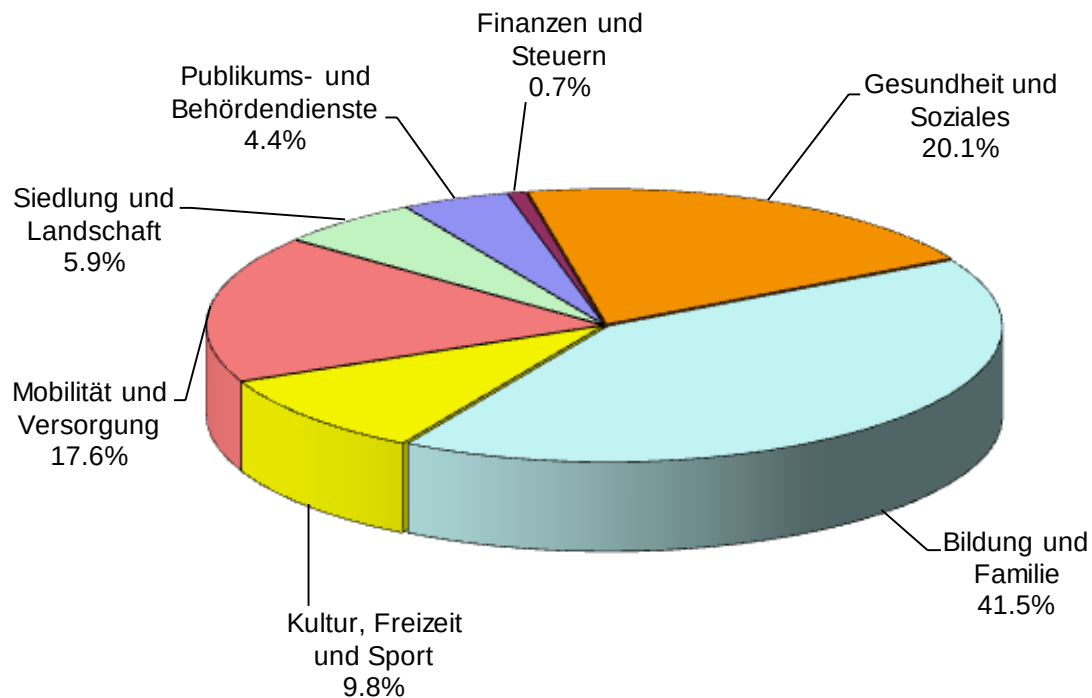
4 Übersicht über die 7 Politikbereiche



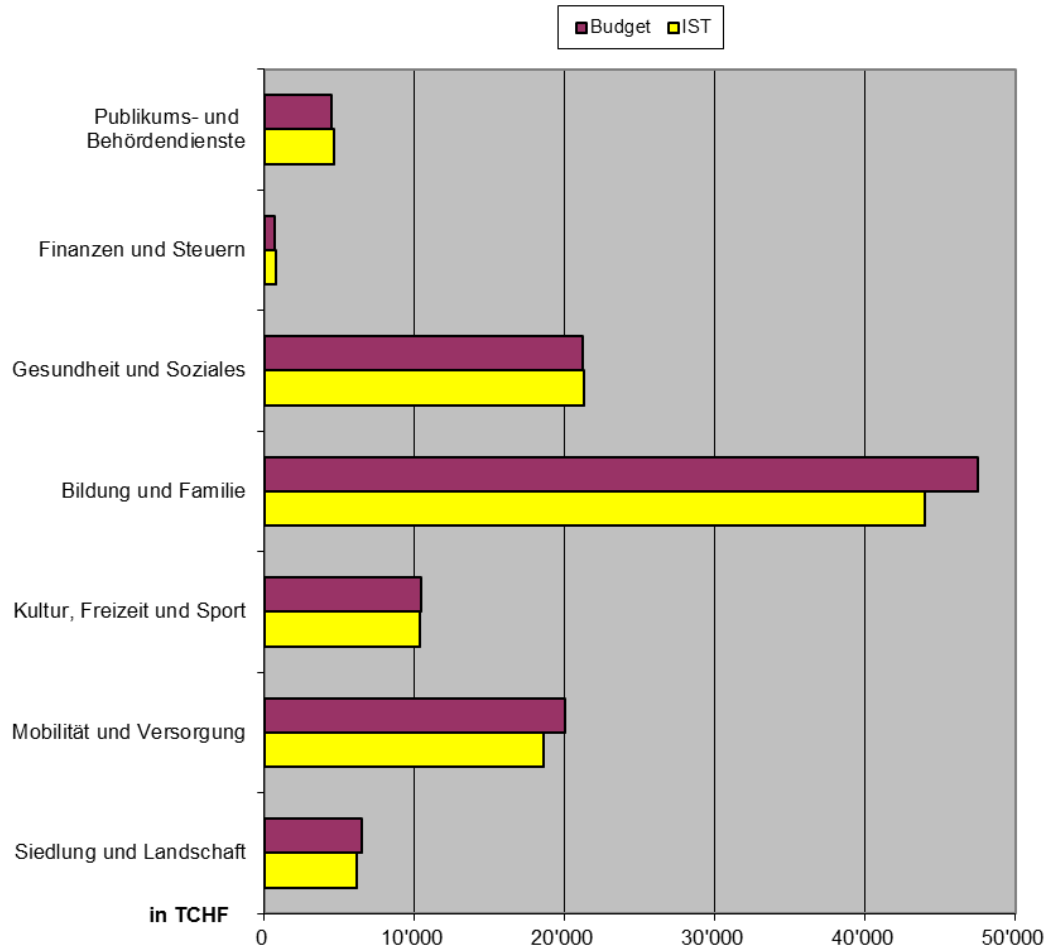
Stand: per 31.12.15



Anteile der Politikbereiche an den Nettokosten IST 2015



Übersicht der Produktgruppen / Vergleich Budget 2015 / IST 2015 (in TCHF)



5 Kurzberichte 2015 zu den einzelnen Politikbereichen

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich zu jedem der sieben Politikbereiche das Wichtigste in Kürze über den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres, ergänzt durch eine Darstellung des finanziellen Ergebnisses der jeweiligen Produktgruppe sowie der zugehörigen Produkte.

Nähere Ausführungen finden sich in den Leistungsberichten im Ergänzungsband zum Geschäftsbericht 2015 (Detailbericht der Produktgruppen). Zwei Leistungsaufträge mit Globalkredit gehen per Ende 2015 zu Ende. Es betrifft dies die Politikbereiche Gesundheit und Soziales sowie Siedlung und Landschaft. Der Detailbericht zu diesen beiden Politikbereichen enthält deshalb eine Rückschau (Rechenschaft) über die ganze Leistungsauftragsperiode.

Die Aufteilung der Strukturkosten (auch Overheadkosten genannt; vgl. Detailnachweis in Kapitel 6, Seite 55ff.) auf die einzelnen Leistungsaufträge bzw. Produktgruppen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2010 gemäss § 17a der Finanzhaushaltordnung nach dem finanziellen Gewicht der Leistungsaufträge.

5.1 Publikums- und Behördendienste

1. Wahlen und Abstimmungen

Im 2015 kam es an drei Wochenenden zu 16 Abstimmungen (6 Bund/8 Kanton/2 Gemeinde). Die Stimmbeteiligung schwankte stark, nämlich zwischen 42,7 % und 59,6 %. Die ausgewiesene Stimmbeteiligung hat bezüglich der einzelnen Vorlagen nicht mehr dieselbe Aussagekraft wie in den Vorjahren, da mit Einführung des neuen Stimmbogens für sämtliche Vorlagen pro Wochenende die gleiche Stimmbeteiligung resultiert. Die höchste Zustimmung erfuhr die Vorlage über die Revision der Gerichtsorganisation mit 85,1 %. Die deutlichste Ablehnung erfuhr die Initiative betreffend Energie- statt Mehrwertsteuer mit 90,6 %. Riehens Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten bis auf eine Ausnahme bei sämtlichen Vorlagen wie die Mehrheiten in Bund und Kanton. Abgewichen ist Riehen einzig beim Bundesgesetz über Radio und Fernsehen. Diese Vorlage wurde in Riehen mit 53,7 % verworfen, in Bund und Kanton dagegen je mit 51,2 % angenommen. Die Abstimmungs- und Wahlresultate wurden korrekt und termingerecht ermittelt. Die Übergabe der Resultate und Protokolle an den Kanton erfolgte elektronisch und physisch immer vollständig und fristgerecht.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 175'000 Franken ist um 11'000 Franken unterschritten worden. Obwohl nur an drei Wochenenden an die Urnen gerufen worden ist (in anderen Jahren waren es vier bis fünf Urnengänge) wurden die budgetierten Mittel fast vollständig aufgebraucht. Dies hängt mit den beiden kommunalen Abstimmungen zur Zonenordnung und zum Verkauf des K-Netzes zusammen, welche sowohl personelle Ressourcen benötigten als auch Sachkosten zur Folge hatten.

2. Einwohnerrat

Im Verlauf des Berichtsjahrs mussten vier Rücktritte verzeichnet werden. Seit Beginn der Legislatur im Mai 2014 kam es somit zu insgesamt fünf Wechseln in der Zusammensetzung des Rats.

Der Einwohnerrat trat 2015 zu 10 ordentlichen Sitzungen zusammen (Vorjahr: 11). Eine Sitzung war eine Doppelsitzung (Vorjahr: 2). Hinzu kam 1 weitere, nicht öffentliche Zusammenkunft (Vorjahr 3): Zum zweiten Mal wurden die „Kaminfeuergespräche“ durchgeführt, ein thematisch offener Anlass in ungezwungenem Rahmen, im Beisein der Gemeinderatsmitglieder und der leitenden Mitarbeitenden der Verwaltung.

Die Zahl der Kommissionssitzungen bewegte sich mit 71 Sitzungen (2014: 89) in 12 Kommissionen (Vorjahr: 13) wieder auf etwas weniger hohem Niveau. Mit wiederum 16 meist mehrstündigen Sitzungen zeigte die Geschäftsprüfungskommission erneut die höchste Sitzungskadenz, gefolgt von der Sachkommission Mobilität und Versorgung mit 13 sowie von der Sachkommission Siedlung und Landschaft mit 11 Sitzungen. Wie im Vorjahr bezog der Gemeinderat die Sach- bzw. Spezialkommissionen wiederholt zur frühzeitigen Begleitung von Planungsprozessen oder strategischen Entscheiden ein, so etwa zur kontroversen Erarbeitung der Zukunftslösung für das gemeindeeigene K-Netz oder zu den Projekten und Massnahmen im Bereich der Schulentwicklung. Im gleichen Sinn liess sich die schon vor Ende 2013 gebildete Spezialkommission „Neukalibrierung Steuerschlüssel“ in fünf weiteren Sitzungen über die Grundlagen der im August 2014 begonnenen Verhandlungen mit dem Kanton über die Aktualisierung des Finanz- und Lastenausgleichs per 2017 (FILA2) aufdatieren.

Die im September 2013 ins Leben gerufene „tripartite“ Arbeitsgemeinschaft ARGE Optimierung PRIMA mit Vertretungen aus Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung analysierte 2015 Raster und Struktur der einwohnerrechtlichen Leistungsaufträge. Die Änderungsvorschläge wurden bei den zwei, per 2016 zu erneuernden Leistungsaufträgen sogleich umgesetzt. Die weitere Arbeit der ARGE galt der Gestaltung des Geschäftsberichts. Auch hier konnten die Anregungen direkt in die nun vorliegende Ausgabe 2015 einfließen. Im September 2015 schloss die ARGE ihre Arbeit ab.

Behandelt wurden im Plenum 81 Traktanden (Vorjahr: 94). 9 neue Anzüge wurden an den Gemeinderat überwiesen (Vorjahr: 5). Nicht überwiesen wurden 2 weitere Anzüge (Vorjahr 5) sowie 1 eingereichte Motion. Parlamentarische Aufträge bzw. Planungsaufträge wurden keine eingereicht.

Die Zahl der vom Gemeinderat zu beantwortenden Interpellationen bewegte sich mit 45 (2014: 47, 2013: 42, 2012: 38, 2011: 39, 2010: 40, 2009: 30, 2008: 29) auf unverändert hohem Niveau. Zu 5 Kleinen Anfragen (Vorjahr: 4) wurde schriftlich Bericht erstattet. Neu eingereicht wurden 5 Kleine Anfragen (Vorjahr 2). Die Petitionskommission befasste sich mit dem Anliegen eines besseren Zugangs zur Dorfkirche und zum Meierhof

für ältere und behinderte Menschen sowie mit Fragen zum Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere.

Der Einwohnerrat hatte sich im Berichtsjahr mit mehreren Geschäften von teilweise sehr grosser Tragweite zu befassen. Zu nennen sind insbesondere folgende Beschlüsse:

- Ergänzende Beschlussfassung zur Zonenplanrevision nach erfolgter Referendumsabstimmung
- Beschlussfassung zum Leistungsauftrag mit Globalkredit für den Politikbereich „Siedlung und Landschaft“ für die Jahre 2016 bis 2019
- Beschlussfassung zum Leistungsauftrag mit Globalkredit für den Politikbereich „Gesundheit und Soziales“ für die Jahre 2016 bis 2019
- Kenntnisnahme des neuen Leitbilds Riehen 2016 - 2030
- Zweimaliger Entscheid über die Zukunft des K-Netzes
- Betriebsbeitrag an die Fondation Beyeler für die Jahre 2016 bis 2019
- Bewilligung eines Investitionskredits für Kindergarten Paradiesstrasse, mit Tagesstruktur
- Bewilligung von Investitionskrediten für bauliche und betriebliche Anpassungen des Gemeindehauses sowie zur Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehausdach
- Bewilligung von Darlehen an zwei Wohngenossenschaften
- Zustimmung zur Aktienkapitalerhöhung der Wärmeverbund Riehen AG durch die IWB zur Unterstützung einer dynamischen Ausbaustrategie
- Verlängerung der Schulvereinbarung mit Kanton und Bettingen bis Ende 2016, im Hinblick auf die Neukalibrierung des Innerkantonalen Finanzausgleichs (Projekt FILA2).
- Erlass einer Änderung der Entlohnungsregelung für pädagogische Funktionen, in Anlehnung an die sogenannte Systempflege des kantonalen Lohngesetzes
- Neue Entschädigungsordnung für die Mitglieder des Gemeinderats
- Teilrevisionen der Geschäftsordnung des Einwohnerrats, der Finanzhaushaltordnung, der Ordnung der politischen Rechte und der Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung

Abweichungen und Planänderungen

Die aufgrund der Jahre 2013 und Trends 2014 erwartete Fortsetzung der Kostensteigerung ist nicht eingetroffen. Im Vergleich zum Jahr 2014 ging die Zahl der Einwohnerratssitzungen auf den Stand der Vorjahre zurück. Die Zahl der Kommissionssitzungen war ebenfalls deutlich niedriger als in den Vorjahren. Entsprechend waren auch weniger verrechnete interne Leistungen zu verzeichnen. Die Nettokosten des Produkts lagen deshalb um 117'000 Franken deutlich unter dem Budget.

3. Gemeinderat

Der Gemeinderat hat im zweiten Jahr der laufenden Legislatur seine Zusammenarbeit vertieft. Die vielen Traktanden werden gründlich vorbereitet und bisweilen kontrovers diskutiert. So standen im Berichtsjahr an 46 Sitzungen 453 Geschäfte zur Beschlussfassung an. Über die ordentlichen Sitzungen hinaus versammelte sich der Gemeinderat zu zwei Klausuren. Eine galt dem Thema Kommunikation, eine zweite den politischen Schwerpunkten der kommenden Jahre. Stark unterstützt vom Projektteam der Gemeindeverwaltung konnte zudem der Leitbildprozess 2016 – 2030 abgeschlossen werden. Im Rahmen einer gut besuchten Vernissage konnte das neue Leitbild der interessierten Bevölkerung bekannt gemacht werden. Diesem Moment gingen allerdings intensive Arbeiten und mehrfache Beratungen voraus. Das Resultat lässt sich sehen und dient dem Gemeinderat in den kommenden Jahren als Leitplanke für die Entwicklung Riehens.

Zur Vorbereitung auf die Sitzungen des Gemeinderats wurden dessen Mitgliedern Woche für Woche umfangreiche Unterlagen zugestellt. Diese galt es zu studieren und mit den zuständigen Abteilungsleitenden, Stäben und Fachstellenleitenden zu beraten. Ziel dieser Beratungen ist es, dem Gemeinderat nur gut vorbereitete Dossiers zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Manches Geschäft wird auch von Kommissionen begleitet. Dort gilt es für die Exekutivmitglieder und ihren leitenden Angestellten, ihre Geschäfte fundiert zu vertreten. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Gemeinderats oft auch in Arbeitsgruppen eingebunden und nehmen an Besprechungen teil.

Neben der eigentlichen politischen Arbeit ist der Gemeinderat auch mit seiner Netzwerkarbeit gefordert. Von Institutionen, Vereinen und Gremien aller Art erreichen ihn Einladungen, denen er nach Möglichkeit folgt. Oft sind solche Einladungen mit dem Wunsch nach einem Grusswort oder einer kleinen Ansprache verbunden.



Abweichungen und Planänderungen

Bei diesem Produkt gab es eine starke Abweichung zum Budget um 289'000 Franken. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen drei Positionen:

- Die Kreditbeschlüsse zum Leitbild sind nicht mehr in das Budget eingeflossen. Neben externen Leistungen sowie Sachkosten im Umfang von rund 142'000 Franken sind interne Leistungen (Arbeitsstunden) in der Grössenordnung von rund 65'000 Franken dem Leitbild belastet worden.
- Erst im Mai des Berichtsjahrs wurden die Honorare des Gemeinderats durch den Einwohnerrat angepasst (Abschaffung der Sitzungsgelder und stattdessen erhöhte Pauschalen). Die „altrechtlichen“ Sitzungsgelder im ersten Trimester, die angepassten Pauschalentschädigungen sowie die aufgrund der Neuregelung höheren Sozialversicherungskosten ergaben Mehrkosten gegenüber dem Budget von 124'000 Franken.
- Die Sitzungstätigkeit der gemeinderätlichen Kommissionen hat ebenfalls mehr Kosten mit sich gebracht, nämlich plus 29'000 Franken.

Zusammen mit kostenmindernden Faktoren (z. B. weniger verrechnete Stunden) führte dies letztlich zur eingangs angegebenen Kostenüberschreitung.

4. Publikumsdienste

Die Einwohnerdienste haben im Berichtsjahr bezüglich ihrer Kerntätigkeiten keine Auffälligkeiten zu vermelden – ein Normaljahr also. Mit hohem Engagement haben sich die Mitarbeitenden der Einwohnerdienste in weitere Aufgaben und Projekte einbinden lassen. Noch immer läuft auf kantonaler Ebene das Projekt PaRIS. Dabei handelt es sich um die Einführung eines neuen Systems für die Einwohnerkontrolle. Dies ist jedoch bloss ein Teilprojekt des Ganzen. Auf kantonaler Ebene sind neben den Einwohnerdiensten auch die Staatskanzlei, das Migrationsamt, das Amt für Arbeit und andere involviert. Mit dem scharfen Betrieb der neuen Applikation kann per Anfang 2017 gerechnet werden. Zeitraubend und gleichzeitig bereichernd waren die ersten Aktivitäten mit Blick auf die Dorfkernbelebung, welche im 2016 greifen sollen. Der Leiter der Einwohnerdienste hat diesbezüglich eine Koordinationsfunktion übernommen, welche ihn stark fordert. Auch die Vergabe der Marktstände und Bewilligungen für Standaktionen sind neu vollständig dort angesiedelt.



Eine willkommene Abwechslung zur Tätigkeit bei den Einwohnerdiensten bildet die feierliche Gratulation der Gemeinde Riehen bei den Paaren, die sich im Riehener Trauzimmer das JA-Wort geben. Im Berichtsjahr waren dies an 27 Trautagen (Vorjahr 23) 37 (31) Trauungen.

Das Angebot der Dorfführungen „Riehen... à point“ und „Riehen... à la carte“ wurde auch im vergangenen Jahr rege genutzt. Die Organisation hierfür liegt seit 2013 in Co-Produktion bei der Dokumentationsstelle und der Infothek Riehen. Nun wird dieses Angebot ausgebaut, indem gemeinsam mit der Fondation Beyeler Führungen innerhalb eines Pilotprojekts im 2016 angeboten werden sollen. Die Vorarbeiten wurden 2015 im Wesentlichen abgeschlossen und sollen neu in das Programm der Fondation aufgenommen werden.

Mit Blick auf das 500-Jahre-Jubiläum „Riehen bei Basel“ hat die Dokumentationsstelle die Realisierung eines historischen Online-Lexikons vorgeschlagen. Mit diesem neuen Medium versprechen sich die Autoren, ein breiteres Publikum ansprechen zu können und gleichzeitig wird der Fundus von Dokustelle und Historischem Grundbuch einer erweiterten Öffentlichkeit bekannt. Die entsprechende Kreditvorlage ist dem Einwohnerrat Ende 2015 zugestellt (und in dessen Sitzung vom 27. Januar 2016 bewilligt) worden.

Abweichungen und Planänderungen

Die Publikumsdienste haben gegenüber dem Vorjahr wegen a. o. Projektkosten (Buchreihe „Häuser in Riehen und ihre Bewohner, Band. 3) mehr Finanzen benötigt. Diese Mittel waren aber budgetiert und das Produkt schliesst insgesamt etwas günstiger ab. Die Rechnung schliesst mit einer Unterschreitung von 12'000 Franken.

5. Aussenbeziehungen

Die Bevölkerungsbefragung 2013 hatte gezeigt, dass Riehener Einwohnerinnen und Einwohner der regionalen Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbargemeinden und der Schwestergemeinde Bettingen eine durchaus beachtliche Bedeutung beimessen. Auch unter den Behörden sind die grenzüberschreitenden Kontakte ausgesprochen freundschaftlich und unkompliziert. Periodische gegenseitige Einladungen gelten dem Austausch von beidseits interessierenden aktuellen Themen. Desgleichen sind die Kontakte zu den kantonalen Behörden bzw. zu den Regierungsmitgliedern direkt und lösungsorientiert.

Verbindungen mit der Bevölkerung Bettingens bestehen über vielfältige, gleichsam alltägliche Begegnungen z. B. im Freizeitbereich. Über die gemeinsam getragenen Gemeindeschulen sind die Kontakte zudem in diesem Bereich besonders intensiv.

Mit den deutschen Nachbargemeinden, namentlich Lörrach und Weil am Rhein, finden Begegnungen anlässlich von kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen aller Art diesseits und jenseits der Landesgrenze statt. Stichworte dazu sind die Ausstellungen und Begleitveranstaltungen in der Fondation Beyeler, das alljährliche Stimmenfestival, die verschiedenen Konzertveranstaltungen hüben und drüben, die „Regio-Messe“ in Lörrach, die Banntage von Riehen, Bettingen und Inzlingen oder die Wenkenhofgespräche und die 1. August-Feier in Riehen.



Höhepunkte waren auch im Berichtsjahr wiederum die zwei Konzerte im Wenkenpark im Rahmen des Lörracher Musikfestivals „Stimmen“ und die Beteiligung des Kunst Raum Riehen an der jährlich stattfindenden „Regionale“. Weitere grenzüberschreitende Aktivitäten und Projekte resultierten aus der Mitwirkung Riehens in den trinationalen Gremien, namentlich im Vorstand und im Districtsrat des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB). Mit der aktiven Beteiligung am langfristig ausgerichteten regionalen Impulsprojekt „Internationale Bauausstellung Basel - IBA Basel 2020“ bringt die Gemeinde zum Ausdruck, dass sich Riehen als Teil der grenzüberschreitenden Stadtregion Basel versteht und an deren Entwicklung interessiert ist. Stichworte dazu sind die Projekte „Rehberger-Weg, 24 Stops“ (zwischen Fondation Beyeler und Vitra Design Museum in Weil am Rhein) oder der S-Bahn-Haltepunkt „am Zoll“ in Lörrach, unmittelbar jenseits der Riehener Landesgrenze. Damit im Zusammenhang stand die Beteiligung an einer Fahrplanstudie „15-Minuten-Takt“ auf der Wiesentalstrecke. Weitere Aktivitäten galten dem Landschaftspark Wiese und dem Trinationalen Umweltzentrum TRUZ in Weil am Rhein.

Aufgrund mehrerer Terminkollisionen musste die jährliche Einladung der "Oberhäupter" der sieben an Riehen grenzenden Städte und Gemeinden und des Landkreises Lörrach unter dem Label „Riehen regional“ kurzfristig abgesagt werden. Die 11. Ausgabe des beliebten Treffens findet somit wieder im 2016 statt.

Abweichungen und Planänderungen

Die deutliche Steigerung der Leistungsverrechnungen gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt die Projektarbeiten für die Neukalibrierung des innerkantonalen Finanzausgleichs (FILA2). Die budgetierten Nettokosten des Produkts wurden deswegen um 12'000 Franken überzogen.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr war die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Puzzleteil des Projekts Leitbild 2016 – 2030. Auf diese Weise gelang es, das Publikum für das Leitbild zu interessieren und es in die Erarbeitung der zukunftsgerichteten Überlegungen einzubeziehen. Im Endeffekt führte dies zu einem beispiellosen Grossauf-

marsch des Publikums anlässlich der Präsentation des Leitbilds. Offenbar wurde mit aktiver und transparenter Öffentlichkeitsarbeit erreicht, dass sich die Riehenerinnen und Riehener mit der Gemeinde und ihrer Planung auseinandersetzen und identifizieren. Genau dies soll die Öffentlichkeitsarbeit bewirken, sei es durch Informationen und Anlässe, die primär das Riehener Publikum ansprechen, sei es mit Events, die in die Regio ausstrahlen.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang traditionellerweise der Neujahrsapéro, der Dreikönigs-Sternmarsch, der Auftritt an der Regio-Messe in Lörrach, die Wenkenhofgespräche, die Bundesfeier und vieles andere mehr. Als einmaliger Anlass sei auch noch an die Eröffnung des Rehberger Wegs erinnert, welcher die kulturellen Hotspots Fondation Beyeler und Vitra Designmuseum miteinander verbindet.

Vielleicht weniger spektakulär, aber täglich wirksam ist auch die Medienarbeit. Unzählige Verlautbarungen wurden in der Riehener-Zeitung und anderen Printmedien abgedruckt. Internet und Facebook sind weitere Plattformen, die der Kommunikation zur Bevölkerung dienen. Diesbezüglich erfolgt auch ein Ausbau, indem die neue Website „Riehen-Tourismus“ vorbereitet wird, welche primär die Tagesgäste und Museumsbesucher ansprechen und ihnen aufzeigen soll, was es in Riehen alles zu sehen und zu erleben gibt.



Abweichungen und Planänderungen

Budget und Rechnung sind praktisch deckungsgleich. Dem Budgetbetrag von 1,354 Mio. Franken steht ein Rechnungsbetrag von 1,342 Mio. Franken gegenüber.

7. Sicherheit

Unter diesem Produkt stand die angekündigte Reorganisation des Polizeipostens Riehen im Fokus der Aktivitäten. Nach Ankündigung durch den Kanton, man wolle den Riehener Posten nachts schliessen, sah sich der Gemeinderat veranlasst, das Sicherheitsbedürfnis der Riehenerinnen und Riehener beim Kanton anzusprechen und in Verhandlungen ein Optimum für Riehens Sicherheit herauszuholen. Gemeinsam konnten wesentliche Punkte fixiert werden, die das Sicherheitsempfinden positiv beeinflussen: So wurde zugesichert, dass ein Patrouillenfahrzeug ausschliesslich für Riehen reserviert ist, dass der Posten nachts als Stützpunkt dient und dass die Mitglieder der Patrouillen über Ortskenntnisse verfügen und mindestens gleich häufig auf Patrouillenfahrt sind wie zuvor.

Ein parlamentarischer Vorstoss forderte in der Folge, dass diese Punkte nach gewissen Erfahrungsmonaten evaluiert werden, und eine Volksinitiative verlangte die Rückkehr der Polizeiwache in Riehen in den Status von April 2015. Ende Jahr wurde geprüft, ob der Gemeinderat dem Einwohnerrat die rechtliche Zulässigkeit der Initiative beantragen kann. Trotz gewissen Zweifeln, wie die Initiative umzusetzen wäre, hat er sich für die Zulässigkeit derselben ausgesprochen.

Unabhängig vom Hin und Her rund um den Polizeiposten haben sich die Einbruchszahlen in den letzten Jahren unerfreulich entwickelt. Riehen steht damit nicht alleine da. Vielmehr gilt die Feststellung, dass mehrere grenznahe Gemeinden und das ganze Baselbiet betroffen sind. Gleiches gilt für die Gemeinden in Deutschland und Frankreich.

Abweichungen und Planänderungen

Vorgegebene Sachkosten (in der Hauptsache Mieten) führen dazu, dass Budget und Rechnung bis auf eine minimale Abweichung übereinstimmen.

8. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Nach Halbzeit der Laufdauer des Leistungsauftrags sind von den budgetierten 17,653 Mio. Franken deren 9,038 Mio. Franken konsumiert. Sobald mehr Klarheit über den kommenden Mittelbedarf besteht, wird entschieden werden müssen, ob allenfalls ein Nachkredit angefordert werden muss. Gegenüber den Globalkredi-

ten anderer Produktgruppen, welche eine andere Grössenordnung aufweisen, zeigt sich hier, dass relativ geringfügige Änderungen den Globalkredit bereits strapazieren.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Publikums- und Behördendienste

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	17'517	ER
Leitbild 2016 - 2030	24.06.14	123	GR
0,1 % Teuerung	01.01.15	13	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17			17'653

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Wahlen und Abstimmungen	-396	-231	-136	-232	-164	-175
Einwohnererrat	-1'537	-655	-764	-858	-679	-796
Gemeinderat	-2'655	-990	-1'005	-1'211	-1'444	-1'155
Publikumsdienste	-659	-361	-282	-276	-383	-395
Aussenbeziehungen	-202	-60	-68	-78	-124	-112
Öffentlichkeitsarbeit	-2'574	-1'204	-1'201	-1'232	-1'342	-1'354
Sicherheit	-347	-176	-169	-172	-175	-173
Nettokosten (NK) Produkte	-8'370	-3'677	-3'625	-4'059	-4'311	-4'160
Kosten der Stufe Produktgruppe	-96	-73	-64	-45	-51	-54
NK Verantwortung Produktgruppe	-8'466	-3'750	-3'689	-4'104	-4'362	-4'214
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-572	-269	-263	-292	-280	-294
Nettokosten des Politikbereichs	-9'038	-4'019	-3'952	-4'396	-4'642	-4'508

5.2 Finanzen und Steuern

1. Finanzdienste

Die Rechnungslegung für die Bürgergemeinde Riehen und die Rappstiftung erfolgt im gewohnten Rahmen.

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

2. Steuern

Der Fakturierungsrhythmus und der Steuereinzug der Einkommens- und Vermögenssteuern laufen problemlos.

Im Rahmen der Optimierung des NEST-Programms wurden im Bereich Erlasswesen Anpassungen geschaffen, welche es ermöglichen, den gesamten Erlassdialog im System zu erfassen. Die dazu notwendigen Vorlagen wurden im 2015 erstellt. Diese Massnahme stellt sicher, dass im Bereich Steuern die kantonalen Datenschutzvorgaben umgesetzt werden können.

Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

3. Immobilienbewirtschaftung

Folgende grössere Umbauarbeiten wurden im Berichtsjahr umgesetzt:

- Dritte und letzte Etappe Küchen- und Badsanierung in der Alterssiedlung „Drei Brunnen“
- Bauliche Massnahmen im Gemeindehaus und - damit im Zusammenhang - an der Kirchstrasse (Bürostützpunkt für Arbeitsintegrationsprogramm).

Im Rahmen der Liegenschaftsstrategie wurden folgende Projekte in Angriff genommen oder weitergeführt:

- Zentrumsbebauung Niederholz
- Entwicklung Schwarzareal (Stöckliwohnungen und Gewerbeareal)
- Entwicklung Parzelle Grendelgasse
- Zukünftige Nutzung der erworbenen Liegenschaft an der Schmiedgasse 40

Die Erweiterung der Aufgabenpalette in der Abteilung Finanzen mit der Federführung für Arealentwicklungen beim Abteilungsleiter Finanzen verlangte zusätzliche Ressourcen. Im Hinblick auf die Pensionierung des Leiters Immobilien per Ende 2015 wurde die Aufgabenstruktur des Bereichs neu organisiert und mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet.



Abweichungen und Planänderungen

Keine relevanten.

4. Wirtschaftskoordination

Auch im Berichtsjahr wurde mittels zweier Semesterkonferenzen die Vernetzung zwischen Wirtschaftsverbänden, Politik und Verwaltung sichergestellt. Im Rahmen der Semesterkonferenzen wurde unter anderem das Wirtschaftsleitbild der Gemeinde überarbeitet.

Um die Auswirkungen auf die Dorfgeschäfte während der Arbeiten zur Umgestaltung des Dorfkerns abzufedern, unterstützte die Wirtschaftskoordination im Berichtsjahr Handel und Gewerbe mit der Übernahme der Allmendgebühren und verkaufsfördernde Aktionen zugunsten der Ladengeschäfte im Dorfkern.

Abweichungen und Planänderungen

Aufgrund der ausserordentlichen Begleitmassnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Dorfkerns schliesst das Produkt rund 55'000 Franken über Budget ab.

5. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Da erst die Hälfte des aktuellen Leistungsauftrags abgelaufen ist, kann noch keine Gesamtschau über die ganze Laufdauer gemacht werden. In den ersten zwei Jahren des Leistungsauftrags wurde das Budget um 30'000 Franken überschritten.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)**Finanzen und Steuern****Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015**

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	2'814	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	2	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/ 17		2'816	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Finanzdienste	-9	-5	-5	-5	-4	-6
Steuern	-1'031	-536	-508	-466	-565	-545
Immobilienbewirtschaftung	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung	-92	-6	-15	-8	-84	-29
Nettokosten (NK) Produkte	-1'132	-547	-528	-479	-653	-580
Kosten der Stufe Produktgruppe	-228	-86	-150	-167	-61	-69
NK Verantwortung Produktgruppe	-1'360	-633	-678	-646	-714	-649
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-143	-68	-66	-73	-70	-73
Nettokosten des Politikbereichs	-1'503	-701	-744	-719	-784	-722

5.3 Gesundheit und Soziales

1. Gesundheitszentrum

Seit dem Ablauf des Leistungsvertrags mit dem Adullam-Geriatriespital per 31. Dezember 2011 trägt die Gemeinde keine Verantwortung mehr im Spitalbereich. Während die Adullam-Stiftung mit dem Bau des neuen Geriatrie-Zentrums in Riehen begonnen hat und den Pflegeheimtrakt im November 2015 einweihen konnte, etablierte sich die Centramed als wichtige Gemeinschaftspraxis.

Abweichungen und Planänderungen

Für das Produkt Gesundheitszentrum werden keine spezifischen Leistungen mehr erbracht und seit 1. Januar 2012 auch keine Kosten mehr belastet. Das Produkt Gesundheitszentrum wurde deshalb per Ende 2012 mit Beschluss des Einwohnerrats aus dem Produktrahmen entfernt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird das Produkt bis zum Ablauf des Leistungsauftrags in der Planung und Berichterstattung dennoch aufgeführt.



2. Schulzahnpflege

Im Jahr 2015 wurde die Schulzahnpflege der Primarschulkinder erstmals ganzjährig durch die neue Schulzahnpraxis der Betreiberorganisation AAA dent AG erbracht. Die Rückmeldungen von Seite der Eltern, Kinder und Lehrpersonen sind fast durchweg positiv. Der neu aufgebaute Prophylaxe-Unterricht vor Ort in der Praxis kommt sehr gut an. Bei den administrativen Abläufen in der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung hat sich hingegen noch Verbesserungspotential gezeigt, welches Ende des Jahrs mit konkreten Optimierungsmassnahmen angegangen wurde. Der Schuluntersuch bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern sowie vereinzelte Behandlungen werden weiterhin von der Schulzahnklinik Basel (neu als Teil des Universitären Zentrums für Zahnmedizin UZM) erbracht.



Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 425'000 Franken ist um über 50'000 Franken unterschritten worden. Dies hängt damit zusammen, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung noch wenige Erfahrungswerte mit der neuen Betreiberorganisation vorlagen. Die Kosten sind tiefer als früher, dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass sich die neue Schulzahnpraxis noch in der Startphase befindet und ihren Bekanntheitsgrad erst aufbauen muss.

3. Alter und Pflege

Pflegeberatung und Pflegeplatzvermittlung: Von 2011 bis 2015 wurde das Angebot von Pflegeheimplätzen in Riehen und Bettingen von 338 auf 386 Plätze gemäss Pflegeheimliste des Kantons ausgebaut. Die Wartezeiten von der Anmeldung bis zum Eintritt sind deutlich zurückgegangen, von bis zu einem halben Jahr im 2011 jetzt nur noch wenige Wochen bis einzelnen Tagen. Im Berichtsjahr häuften sich die Anfragen von ehemaligen Riehener Einwohnerinnen und Einwohner, die nach einer Rückkehr aus dem Ausland oder aus anderen Kantonen direkt in ein Pflegeheim in Riehen eintreten möchten. Dank dem etwas grosszügigeren Angebot an Pflegeheimplätzen sind solche Wanderbewegungen in beide Richtungen nun möglich – dies ohne finanzielle Auswirkungen für die Gemeinde, da für die Restfinanzierung die Wohngemeinde vor dem Pflegeheimeintritt zuständig ist.

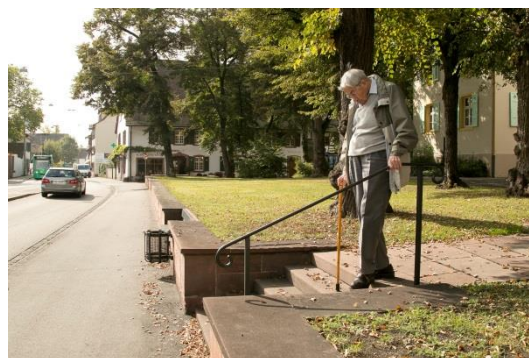
Beiträge an die Pflege zu Hause: Im Berichtsjahr wurde mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit auf die Möglichkeit der Beiträge an die Pflege zu Hause aufmerksam gemacht. Zudem fand ein öffentlicher Anlass zur Sensibilisierung der zu Hause geleisteten Pflege und Betreuungsarbeit statt. Diese Massnahmen bewirkten eine deutliche Zunahme der Beziehenden.

Spitex: Die Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahr 2012 hat für die privaten Spitex-Anbieter die finanziellen Bedingungen verbessert. Im Jahr 2015 versorgten in Riehen 24 private Anbieter 96 Kundinnen und Kunden mit KVG-pflichtigen Leistungen und erhielten, wie gesetzlich vorgeschrieben, von der Gemeinde die Restkosten vergütet. Der mit einem besonderen Leistungsauftrag ausgestattete Verein Spitex Riehen-Bettingen konnte seinen Kundenanteil halten und sichert in Riehen die Grundversorgung.

Tagesheim für Betagte: Das Tagesheim für Betagte, welches die Gemeinde im Rahmen einer Leistungsvereinbarung dem Pflegeheim Wendelin in Auftrag gibt, stellt ein wichtiges Glied in der geriatrischen Versorgungskette dar. Die Institution ist sehr gut mit dem Adullam-Geriatriespital, der Spitex und den externen Sozialdiensten vernetzt. Die Belegung bewegt sich zwischen 21 und 19 Gästen täglich. Die Inbetriebnahme neuer Pflegeheimplätze in Riehen hatte jeweils nur kurzfristig zu Belegungsrückgängen geführt. Auch im Tagesheim wird seit 2015 das Augenmerk verstärkt auf die Unterstützung der Angehörigen der Tagesgäste gerichtet.

Restfinanzierung: Seit 2011 gilt die neue Pflegefinanzierung und belastet die Gemeinde mit hohen und stetig steigenden Restkosten im Bereich der Pflegeheime und der ambulanten Pflegeleistungen (Spitex). Seit 2014 übernimmt die Gemeinde auch die Restfinanzierung von Riehener Gästen in Basler Tagespflegeheimen. Im Berichtsjahr besuchten 19 Riehenerinnen und Riehener die Tagespflege-Einrichtungen in Basel, vorwiegend auf Demenz spezialisierte Tagesheime.

Projekt 60plus: Im Berichtsjahr lag der Fokus der Aktivitäten der Fachstelle Alter auf der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Mit dem „Angehörigentreff“ haben pflegende Angehörige ein Austausch-Gefäss erhalten, um neues Wissen zu erwerben und Erfahrungen auszutauschen. Die Treffen werden von der Pflegeberaterin moderiert. Im Frühling 2015 wurde an einer öffentlichen Veranstaltung in die Thematik der häuslichen Pflege eingeführt, im Herbst fand ein Informationsmarkt mit 22 Ausstellern statt. Dienstleistungsanbieter für Hilfe und Pflege zu Hause hatten die Möglichkeit, ihr Angebot zu präsentieren, sich untereinander zu vernetzen und das Gespräch mit potentiellen Kundinnen und Kunden zu suchen.



Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 7,3 Mio. Franken wurde um 216'000 Franken überschritten (2,9 %). Die Restfinanzierung belastete die Gemeinde mit 3,82 Mio. Franken anstelle der budgetierten 3,7 Mio. Franken. Die restlichen Mehrkosten sind auf die starke Zunahme bei den Beiträgen an die Pflege zu Hause zurückzuführen.

4. Gesundheitsförderung

Im Sommer 2015 fand wiederum das beliebte Bewegungsangebote „Aktiv! Im Sommer“ in der Wettsteinanlage statt, welches vom Verein Gsünder Basel durchgeführt und gemeinsam mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport finanziert wurden. Gemeinsam mit den Riehener Sportvereinen und lokalen privaten Anbietern im Bewegungsbereich wurden im September zum zweiten Mal die Bewegungswochen organisiert, welche Interessierten die Möglichkeit bot, an kostenlosen Schnupperkursen teilzunehmen. Die Teilnehmenden sowie beteiligte Vereine und Anbietende waren mit den Ergebnissen grösstenteils sehr zufrieden: 20 % der rund 150 Teilnehmenden haben sich nach der Schnupperstunde fest für einen Kurs angemeldet.

Abweichungen und Planänderungen

Keine wesentlichen.

5. Soziale Dienste

Ergänzungsleistungen und Beihilfen: Die Anzahl der laufenden Renten hat im Berichtsjahr um 2,4 % zugenommen. Die Ausgaben der Gemeinde für Ergänzungsleistungen und Beihilfen sind im Vergleich zum Vorjahr um 100'000 Franken (7 %) deutlich gestiegen.

Sozialdienste: Die subventionierten kirchlichen und privaten Sozialdienste erbrachten im Auftrag der Gemeinde ihre kostenlosen Beratungsleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen. Die wichtigsten Beratungsthemen waren finanzielle und administrative Angelegenheiten sowie Budgetberatung. Im Berichtsjahr mussten die Besitzstandskosten für die Umstellung der Pensionskasse (PKBS) finanziert werden.

Im Produkt Soziale Dienste fielen auch im Vorjahr die regelmässigen administrativen Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien, der Alimentenhilfe sowie der Unterstützung von Vereinen und sozialen Organisationen an.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 3,6 Mio. Franken wurde um 370'000 Franken unterschritten. Die Kosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen und Pflegefamilien fielen um 220'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Bei der Budgetierung geht man von einem mehrjährigen Durchschnittswert aus. Die restlichen Minderkosten fielen im Bereich des Alimenteninkassos und bei den Familienzulagen für nicht erwerbstätige Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler an.

6. Sozialhilfe

Im 2015 ist in Riehen eine Zunahme der unterstützten Fälle und der der unterstützten Personen festzustellen, gleichzeitig ist die Gesamtbevölkerungszahl leicht zurückgegangen. Dies hat im 2015 zur Sozialhilfequote von 3,4 % geführt. Da im Bereich der IV-Gesetzgebung weiterhin eine strenge Praxis betreffend Rentengewährung gilt und Nischenarbeitsplätze für schlecht qualifizierte Personen zunehmend Mangelware sind, musste die Sozialhilfe im 2015 auch höhere Ausgaben als budgetiert tätigen.

Seit einem Jahr ist in der Sozialhilfe mit dem neuen Fallsteuerungssystem gearbeitet worden, was zu einer zielgerichteten Sozialarbeit führt. Erfreulicherweise lag erstmals seit 2011 die Fallbelastung während des ganzen Jahres knapp unter dem vorgegebenen Qualitätswert von 70 Fällen bei 100 Stellenprozenten. Das Qualitätsmanagement der Sozialhilfe Riehen sieht eine jährliche Dossierprüfung vor, welche 2015 als Schwerpunkte die Beurteilung der Anmeldung und der Neuaufnahme bei der Sozialhilfe aus Sicht der Klienten umfasste. Die Ergebnisse dieser Klientenbefragung waren erfreulich. Schliesslich ging im 2015 auch das Monitoring der Langzeitfälle weiter, bei denen versucht wird, IV-Leistungen geltend zu machen. Von 72 Fällen, bei welchen Leistungsansprüche gegenüber der IV geprüft werden, konnten im Berichtsjahr 15 Fälle abgelöst werden, 9 durch eine IV-Rente oder IV-Taggeld.

Arbeitsintegration:

Von insgesamt 33 Personen, welche im Jahr 2015 im Arbeitsintegrationsprogramm beschäftigt wurden, absolvierten zwei Teilnehmende mehrtägige Fachkurse im Bereich Facility-Management, mit dem Zweck, die Chance auf eine erfolgreiche berufliche Wiedereingliederung zu erhöhen. Von 16 Teilnehmenden, welche während des Kalenderjahrs aus dem Arbeitsintegrationsprogramm austraten, fanden acht entweder während dem Einsatz im Arbeitsintegrationsprogramm oder kurz nach der Beendigung eine Anstellung im Ersten Arbeitsmarkt. Fünf dieser acht Teilnehmenden konnten sich dadurch von der Sozialhilfe ablösen, drei Teilnehmende müssen aufgrund eines Teilzeitpensums weiterhin ergänzend von der Sozialhilfe unterstützt werden. Die Vermittlungsquote betrug somit 50 %.



Abweichungen und Planänderungen

Das Budget von 7,69 Mio. Franken wurde aufgrund der Fallzunahme in der Sozialhilfe um 196'000 Franken überschritten, was 2,5 % beträgt.

7. Entwicklungszusammenarbeit

Bei der Vergabe von finanziellen Beiträgen an Projekte im In- und Ausland richtete sich der Gemeinderat nach den Schwerpunkten „Kinder“ und „Finanzen“. Angesichts der Krisensituation im Nahen Osten wurde ein beträchtlicher Anteil des Budgets für Beiträge an Katastropheneinsätze für die Flüchtlinge aus Syrien eingesetzt. Im Dezember wurde ausserdem die Sternenaktion durchgeführt, eine gemeinsame Informations- und Sammelaktion mit den Hilfswerken Swisscontact und World Vision, welche in den Jahren 2015 bis 2019 als Schwerpunktprojekte mit jährlich 50'000 Franken unterstützt werden. Das Projekt von Swisscontact zielt auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Honig- und Kakaobauern in Uganda ab und berücksichtigt dabei ökologische Produktionsmethoden. Beim Projekt von World Vision Schweiz handelt es sich um ein Dorf- resp. „Community“-Entwicklungsprogramm in Bangladesch.

Die ab 2015 vorgeschriebene Budgetreduktion bei den Partnerschaften mit Mutten und Csikszereda wurde eingehalten. Der Partnerverein in Rumänien erreichte das Ziel durch Sparmassnahmen, organisatorische und personelle Veränderungen, mit dem Einstellen einzelner Projekte (z.B. die Unterstützung des Spitex-Zentrums) sowie Dank stärkerem Engagement des Riehener Vereins PRO CSIK. In Mutten werden die Beiträge an die Infrastrukturkosten seit 2015 plafoniert. Die Partnergemeinde im Graubünden nahm im Jahr 2015 ausserdem Verhandlungen mit Nachbargemeinden betreffend einer Gemeindefusion an die Hand. Im Rahmen der Verhandlungen zum neuen Finanz- und Lastenausgleich wurden im Berichtsjahr auch die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden im Bereich Asyl neu geprüft.

Abweichungen und Planänderungen

Gemäss Leistungsauftrag geht 1 % der Einkommenssteuer des Vorjahres (2014) an die Entwicklungszusammenarbeit. Der somit verfügbare Betrag war etwas tiefer als budgetiert. So ergaben sich Minderkosten im Umfang 5'000 Franken.

8. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Der Globalkredit über die Jahre 2011 bis 2015 der Produktgruppe Gesundheit und Soziales konnte um 497'000 Franken (-0,4 %) leicht unterschritten werden. Die Mehrkosten im Bereich der Sozialhilfe sowie bei den Pflegekosten wurden durch Einsparungen bei den Sozialen Diensten (Heimunterbringungen, Alimentenhilfe) sowie bei der Schulzahnpflege aufgehoben.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Gesundheit und Soziales

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	66'145	ER
Piktentsch. Notfall	25.08.10	265	GR
Jahr der Freiwilligenarb. 2011	29.03.11	30	ER
0,8 % Teuerung	01.01.12	353	ER
Neuord. Pflegefinanzierung	30.05.12	13'300	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-264	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-7	ER
LA-Verläng. bis 2015	27.03.14	23'500	ER
Nachtragskredit	04.11.15	1'813	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		32	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		105'167	
IST-Verbrauch 2011 / 2015		-104'670	
(Unterschreitung des Globalkredits)		497	

IST-Zahlen 2011 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:							
Gesundheitszentrum	-3'140	-3'140	0	0	0	0	0
Schulzahnpflege	-2'136	-459	-496	-438	-372	-371	-425
Alter und Pflege	-34'589	-6'259	-6'322	-7'286	-7'142	-7'580	-7'364
Gesundheitsförderung	-252	-71	-48	-34	-46	-53	-51
Soziale Dienste	-17'056	-3'314	-3'182	-3'809	-3'510	-3'241	-3'609
Sozialhilfe	-36'305	-6'630	-6'788	-7'578	-7'421	-7'888	-7'692
Entwicklungszusammenarbeit	-3'275	-662	-676	-623	-682	-632	-637
Nettokosten (NK) Produkte	-96'753	-20'535	-17'512	-19'768	-19'173	-19'765	-19'778
Kosten der Stufe Produktgruppe	-541	-158	-116	-87	-67	-113	-69
NK Verantwortung Produktgruppe	-97'294	-20'693	-17'628	-19'855	-19'240	-19'878	-19'847
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-7'376	-1'665	-1'415	-1'378	-1'514	-1'404	-1'392
Nettokosten des Politikbereichs	-104'670	-22'358	-19'043	-21'233	-20'754	-21'282	-21'239

5.4 Bildung und Familie

1. Primarstufe

Im Sommer 2015 traten 217 Kinder neu in die Kindergärten der Gemeindeschulen ein. Mit ihnen zusammen wurden in den Kindergärten und den Primarschulen insgesamt 1'634 Kinder unterrichtet. Die Gemeindeschulen umfassen 6 Schulstandorte mit insgesamt 21 Kindergärten und 60 Primarschulklassen.

Übergang in die Sekundarschule: Im Sommer 2015 traten erstmals Schülerinnen und Schüler nach der sechsten Primarschulklasse in die Sekundarschule über. Für die Pflege der Nahtstelle zwischen Primar- und Sekundarschule wurden Austauschgefässe geschaffen.

Schulentwicklung: Viele der durch die Schulharmonisierung bedingten Einführungen neuer Verfahren und Grundlagen sind abgeschlossen. Der Lehrplan 21 wird bis im Sommer 2021 schrittweise eingeführt werden. Die Planung dazu obliegt den einzelnen Standorten.

Schulraum: Weitere Schulraumanpassungen sind erfolgt. Der Erweiterungsbau in Bettingen verzögert sich. Der Baubeginn steht noch nicht fest. Wegen der gewünschten Erweiterung des Projekts mit einer Unterkellerung verzögert sich auch der Baubeginn des Neubaus für Kindergarten und Tagesstrukturen an der Paradiesstrasse.

Leitung Gemeindeschulen: Wie geplant, wurde die Leitung der Gemeindeschulen nach Abschluss der Hauptarbeit der Umsetzung der Schulharmonisierung von drei auf zwei Personen verkleinert.



Abweichungen und Planänderungen

Im Vergleich mit den Vorjahreszahlen sind die Nettokosten um rund 2,8 Mio. Franken angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den erwarteten Zuwachs des 6. Schuljahrs zurückzuführen. Daneben führte eine Zunahme der Schülerzahlen in den Kindergärten und den übrigen Primarstufen zu einer Erhöhung der Ausgaben. Die Unterschreitung des Budgets von ca. 2,4 Mio. Franken für 2015 erklärt sich einerseits aus Differenzen auf der Stufe des 5./6. Schuljahrs, wo die Budgetierung aufgrund fehlender Erfahrungswerten erschwert war und dementsprechend nicht alle Budgetannahmen eingetroffen sind (z. B. Schülerzahlen, Weiterbildungsmaßnahmen). Weitere Ursachen für die Abweichung sind im schwachen Wachstum der Schülerzahlen im Kindergarten und im Bereich des 1. - 4. Schuljahrs und in der ausbleibenden Teuerung zu finden.

2. Tagesstruktur

Die Tagesstrukturplätze wurden im Berichtsjahr von 224 (2014; 2013:160) auf 264 weiter ausgebaut. Der bestehende Bedarf konnte jedoch damit nicht gedeckt werden. Es gibt daher weiterhin Wartelisten. Die Platzzuweisung aufgrund von definierten Kriterien bewährte sich. Der grösste Platzmangel herrscht in den Mittagmodulen. Hier wurden an beinahe allen Standorten mehr Kinder aufgenommen als von der maximalen Platzzahl her vorgesehen. Für 2016 ist ein weiterer Ausbau der Platzzahl vorgesehen. Eltern und Kinder sind mit der Qualität der schulischen Tagesstrukturen überwiegend sehr zufrieden.

Abweichungen und Planänderungen

Die budgetierten Kosten wurden wie im gesamten Primarschulbereich nicht erreicht. Die im Vergleich zum Budget geringeren Kosten haben zwei Hauptgründe: Es wurden mehr Elternbeiträge eingenommen als budgetiert. Zum Andern: Die Budgetierung erfolgt auf Grund einer Annahme zu den Neueintritten in die Tagesstrukturen und auf Grund der Erfahrungen bezüglich der Auslastung der einzelnen Module. Die effektiven Eintritte und Modul-Belegungen schwanken von Jahr zu Jahr und auch innerhalb der Schuljahre. Diese Schwankungen führen zu Abweichungen der Kosten im Vergleich zum Budget.

3. Musikschule

Die Musikschule Riehen feierte im Berichtsjahr im April ihr 35-jähriges Jubiläumsjahr mit einem festlichen Musiktag „Basel goes Riehen“. Ein weiterer Höhepunkt war die musikalische Bühnengeschichte „Der Sardenkönig träumt“, die in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern einer Klasse des Schulhauses Wasserstelzen, dem Figurentheater Vagabu und dem FigurentheaterFestival Basel dreimal aufgeführt worden ist. Neben diesen besonderen Anlässen hat die Musikschule ihre zentralen Aufgaben der musikalischen Früherziehung, des Gruppenunterrichts und des Instrumentalunterrichts in der gewohnt hohen Qualität wahrgenommen und 45 Orchesterprojekte und öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Auch das selbsttragende Kursangebot für Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren war im Berichtsjahr wieder zur vollen Zufriedenheit der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern ausgestaltet.



Das Pilotprojekt zum Abbau der Wartelisten wurde im Berichtsjahr planmässig fortgesetzt und im Juni 2015 evaluiert. Die Zwischenevaluation hielt fest, dass die getroffenen Massnahmen a) Absenkung der Schulgeldtarife der Musikschulen SMEH und ton in ton auf das Niveau der Tarife der Musikschule Riehen und b) die Finanzierung von je 20 zusätzlichen halben Jahreslektionen an den Musikschulen SMEH und ton in ton sowie für das externe Angebot der Musikschule Riehen im Schulhaus Niederholz zu einem positiven Effekt auf den Ausbau des Angebots der drei Musikschulen führte. Zum August 2015 waren die zusätzlichen 20 halben Jahreslektionen an allen drei Musikschulen belegt. Von der Warteliste der Musikschule Riehen wechselten im Zeitraum August 2014 bis August 2015 insgesamt 13 Schüler/-innen an die Musikschule SMEH (4 Schüler/-innen) und die Musikschule ton in ton (9 Schüler/-innen). Der Musikunterricht in den Räumlichkeiten des Schulhauses Niederholz hat sich bewährt.

Abweichungen und Planänderungen

Die Plankosten wurden im Berichtsjahr mit 45'000 Franken unterschritten. Diese Budgetunterschreitung erfolgt trotz einmaligen Mehrkosten von 343'000 Franken für ausserordentliche Pensionskassenkosten der Musikschule und begründet sich u. a. in tieferen Kosten des Pilotprojekts (u. a. aufgrund von auf mehrere Jahre verschobenen Jahrestanchen).

4. Familie und Integration

Das Produkt umfasst abteilungsübergreifende Massnahmen im Familienbereich, die Erwachsenenbildung sowie die Integrationsmassnahmen von ausländischen Personen.

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Verein „Miteinander Vorwärts“ 8 Deutsch- und 6 Integrationskurse mit insgesamt 112 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wurde das vielfältige und beliebte Ferienprogramm „Kinderferienstadt Riehen“ erneut an zwei Standorten realisiert. In den Sommerferien gastierte die Ferienstadt wie in den Vorjahren auf dem Areal der Wettsteinanlage und in den Herbstferien auf dem Areal des Niederholzschulhauses. Laut Auswertung der Befragung der Teilnehmenden haben die Besucherinnen und Besucher das Angebot sehr positiv beurteilt.

In Zusammenarbeit mit dem Programm für Elternbildung wurden vier Elternkurse in Riehen durchgeführt. Die Rückmeldungen der Kursleitenden waren insgesamt positiv.



Abweichungen und Planänderungen

Hier kam es im Wesentlichen aufgrund der Vakanz in der Produktverantwortung zu einer Budgetunterschreitung.

5. Tagesbetreuung

Angesichts des Ausbaus der Tagesstrukturen und gestützt auf die Vorarbeiten haben sich die Tagesheime im Berichtsjahr in der Tendenz klarer auf Vorschulkinder ausgerichtet. Das Angebot an Babyplätzen wurde erweitert. Die Herausforderung wird sein, die gesetzlichen Wartefristen weiterhin einhalten zu können.

Das Angebot an Tagesbetreuungsplätzen umfasste Ende 2015 179 Plätze, verteilt auf acht Tagesbetreuungsinstitutionen. Von den acht Institutionen wurden drei subventioniert (106 Plätze) und zwei Tagesheime mitfinanziert (17 Plätze); drei Institutionen (Neueröffnung einer neuen Kita im September 2015 mit 10 Plätzen) erhalten derzeit keine Beiträge von der Gemeinde.

Das selektive Obligatorium, welches Kinder zur Deutschförderung vor dem Kindergarten verpflichtet, wurde im Schuljahr 2015/2016 fortgeführt. Von 228 Kindern wurden aufgrund ihres Sprachdefizits 40 Kinder zum Besuch der Deutschförderung verpflichtet.



Abweichungen und Planänderungen

Bei der Tagesbetreuung kam es im Vergleich zum Budget zu keinen massgeblichen Veränderungen.

6. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Die budgetierten Nettokosten der Produktgruppe wurden um rund 3,5 Mio. Franken (-7,4 %) unterschritten. Anders als bei der Finanzplanung für den Politikplan 2016 - 2019 noch befürchtet, ist die Einhaltung des Kreditrahmens des Globalkredits bis Ende 2016 nicht gefährdet.

Mit den nunmehr vollständigeren Erfahrungswerten wird die Budgetierung künftig auf besserer Grundlage erfolgen können. Angesichts der sich verändernden Basiszahlen (Anzahl Schülerinnen und Schüler) wird es aber auch in Zukunft naturgemäss zu Abweichungen von den Planzahlen kommen.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Bildung und Familie

Bewilligte Nettokosten (2013 bis 2016) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.11.12	168'210	ER
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-268	GR
Musikschulen	29.04.14	897	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	94	ER
= bewilligter Globalkredit 2013/ 16		168'933	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 13 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Kindergarten	0	-6'208				
Primarschule	0	-18'822				
Primarstufe	-90'492		-25'434	-31'103	-33'955	-36'423
Tagesstruktur	-6'928		-1'946	-2'292	-2'690	-3'429
Musikschule	-7'136	-1'909	-2'334	-2'074	-2'728	-2'773
Familie und Integration	-428	-154	-146	-153	-129	-196
Tagesbetreuung	-6'599	-2'160	-2'103	-2'152	-2'344	-2'387
Nettokosten (NK) Produkte	-111'583	-29'253	-31'963	-37'774	-41'846	-45'208
Kosten der Stufe Produktgruppe	-662	-213	-194	-222	-246	-154
NK Verantwortung Produktgruppe	-112'245	-29'466	-32'157	-37'996	-42'092	-45'362
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-5'521	-1'792	-1'668	-1'969	-1'884	-2'155
Nettokosten des Politikbereichs	-117'766	-31'258	-33'825	-39'965	-43'976	-47'517

5.5 Kultur, Freizeit und Sport

1. Kulturförderung

Eines der grossen Geschäfte im Bereich der Kulturförderung war sicherlich die Vereinbarung über die Fortführung der Subventions- und Leistungsvereinbarung der Gemeinde Riehen mit der Fondation Beyeler 2016 bis 2019. Der Einwohnerrat hiess die entsprechende Vorlage im November 2015 einstimmig gut. Neben diesem Leuchtturm funkelte auch manches andere - zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen wie das Jazzfestival Basel oder das Stimmenfestival, beides in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen und externen Veranstaltern. Theateraufführungen, literarische Produktionen, Festivals wie „Swiss Classic“ und manches mehr erhielten Zuschüsse aus der Kulturförderung; zudem zahlreiche Riehener Vereine, die sich den musikalischen Genüssen widmen. Leider aber musste der gemischte Chor „Liederkranz“ wegen fehlendem Nachwuchs 2015 seine Auflösung bekannt geben. Mit der Kulturpreisverleihung an das Philharmonische Orchester konnte dafür ein neueres generationenverbindendes musikalisches Projekt ausgezeichnet werden.

Schülerinnen und Schüler wiederum konnten sich mit der erstmals durchgeführten „Kulturwoche“ am Gymnasium Bäumlhof in Workshops Grenzerfahrungen widmen. Jugendkultur schliesslich stand ganz im Zentrum der „Kultursuppe“ in der Reithalle des Wenkenhofs. Der hervorragend besuchte Anlass zeigte die Vielfalt der Jugendkultur und belegte eindrücklich: So wenig wie es die eine Jugend gibt, gibt es eine homogene Kultur.

Neben der Organisation der genannten Anlässe ist auch immer die Vermittlung ein Thema. So wurde die Tourismus-Webseite weiter entwickelt, die im Frühjahr 2016 dreisprachig aufgeschaltet werden soll.

Abweichungen und Planänderungen

Im Produkt Kulturförderung wurde das Budget 2015 um 74'000 Franken unterschritten, was hauptsächlich auf weniger zur Auszahlung gelangte Beiträge sowie Einsparungen beim Stimmenfestival zurückzuführen ist.



2. Museum

Neben dem alltäglichen Betrieb mit zwei Wechselausstellungen und vielen Veranstaltungen für Gross und Klein beschäftigte die Neukonzeption der Museen im Wettsteinhaus Museumsleitung und Abteilung. Zunächst wurde ein Leitbild für das Museum erstellt. Im Herbst 2015 konnte das Wettbewerbsverfahren gestartet werden. Insgesamt bewarben sich 23 renommierte Teams, bestehend aus Architekten und Szenografen, für die Aufgabe. Das Verfahren wird im April 2016 abgeschlossen sein.

Mit „Krieg im Kinderzimmer“ zeigte das Museum eine vielbeachtete Ausstellung zu Kriegsspielzeugen. Die Ausstellung fand im Rahmen der grenzüberschreitenden Ausstellungsreihe zum Ersten Weltkrieg des „Netzwerk Museen/ Réseau des Musées“ statt - ein Zusammenschluss von deutschen, französischen und Schweizer Museen. Die anschliessende Ausstellung zeigte die poetischen Objekten von Roland Roure zwischen Kunst und Spielzeug. Einzelne Veranstaltungen wie „Gauklertag“ mit dem Zirkus „Minicirc“, „Tag des Handwerks“ oder der „Maustag“ waren mit jeweils über 500 Besucherinnen und Besucher gut besucht. Die Besucherzahl mit insgesamt rund 16'000 Personen blieb allerdings unter den Erwartungen von 18'000 zurück.



Abweichungen und Planänderungen

Mit einer Budgetüberschreitung von 64'000 Franken konnten die Budgetgenauigkeit gegenüber dem Vorjahr verbessert und die Kosten etwas gesenkt werden. Zirka die Hälfte der Budgetüberschreitung ist auf Arbeiten für die Neukonzeptionierung des Museums zurückzuführen. Diese wurden mit einem Zusatzkredit des Gemeinderats bewilligt.

3. Bildende Kunst

Mit sechs Ausstellungen zeigte der Kunst Raum Riehen ein reiches Ausstellungsprogramm. Die visuellen Künste wurden dabei erweitert durch Veranstaltungen. Dies war zum Beispiel in Form von Kammerkonzerten mit dem Festival Klangraum Marlboro Riehen anlässlich der dokumentarischen Ausstellung rund um das musikalische Schaffen Adolfs Busch und Rudolf Serkins der Fall.

Ein Schwerpunkt war und ist das regionale Kunstschaffen, das in Verbindung mit internationalen Positionen gezeigt wurde. Die thematische Ausstellung „Grill-Art“ etwa wurde im Hauptteil durch die renommierte Künstlergruppe „FoodCultura“ um Miralda aus Barcelona bestritten, die zur gleichen Zeit auch an der Biennale in Venedig vertreten war. Eine weitere thematische Ausstellung befasste sich unter dem Titel „Teilchenparadies“ mit dem Thema der Sehnsucht. „Nietzsche, Cyclists and Mushrooms“ vereinte zwei internationale und zwei hiesige Künstler/innen. „O.T. – Ohne Titel“ hiess die Herbst-Ausstellung, was sich auf die nicht thematische Ausstellung bezog und die Eigenständigkeit und Aussagekraft des einzelnen Kunstwerks hervorhob. Die 16. Regionale stand im Kunst Raum unter dem Motto „New! New Too!“ und bezog sich auf vorwiegend kürzlich oder gerade erst vor Ort entstandene Werke von 17 Künstlerinnen und Künstlern, darunter Konzeptarbeiten, Zeichnung, Malerei, Text- und Bildkonstruktionen.

Erstmals durfte während der Regionale der neu lancierte „Kunst Preis Riehen“, gestiftet von Burckhardt+Partner, an den Kunstschaffenden Matthias Liechti verliehen werden.

Der Kunst Raum Riehen konnte 2015 während 167 Öffnungstagen 6'662 Besucherinnen und Besucher zählen. Der Standard von 8'000 Besuchern konnte leider im Berichtsjahr nicht erreicht werden.

Die Kommission für Bildende Kunst Riehen befasste sich nicht allein mit dem Ausstellungsprogramm, sondern auch mit dem Kunstbesitz. So widmete sie sich der Umplatzierung der Skulptur von Theo Lauritzen, die wegen des Kindergarten-Provisoriums in der Essiganlage einen neuen Standort benötigte. Dieser wurde in der Wettsteinanlage gefunden.

Die Bebilderung des Gemeindehauses wurde von zwei Mitgliedern der Kommission an die Hand genommen. Das schlüssige und ästhetisch überzeugende Konzept wurde vom Gemeinderat wohlwollend aufgenommen und wird nach Abschluss der Renovationsarbeiten umgesetzt werden.



Abweichungen und Planänderungen

Das Produktbudget wurde um 62'000 Franken überschritten. Die Bemühungen, die letztjährigen Kosten zu reduzieren, trugen erste Früchte, werden aber weitergehen müssen. Die Kostenüberschreitungen resultieren nicht zuletzt aus dem erhöhten Aufwand (Technik, Eingriffe in den Raum) für Ausstellungen. Die Produktverantwortlichen und die Kommission für Bildende Kunst haben entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet.

4. Bibliothek

In beiden Bibliotheken wurde eine „Krimi-Ecke“ eingerichtet, d. h. Krimi/Thriller und Romane stehen separat. So können die Kunden gezielter nach ihren Wunschbüchern stöbern. Gleichzeitig wurden in der Bibliothek Dorf die Regale reduziert und damit mehr Platz für die Kunden geschaffen. Der Lesetisch wurde durch eine bequeme Sitzgruppe ersetzt, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen und die Kunden einzuladen, sich länger in der Bibliothek aufzuhalten.

Anfang 2015 wurde die Mengenbeschränkung auf Non-Books (CD, Hörbücher, DVD) aufgehoben. Viele Kunden, vor allem Kinder, nutzen die Möglichkeit, mehr Non-Book-Medien ausleihen zu können. Entsprechend sind die Ausleihzahlen bei den Hörbüchern stark angestiegen.

Das Angebot von E-Medien wurde im Herbst 2014 planmässig eingeführt. 2015 nutzten monatlich 60 bis 70 Kundinnen und Kunden das zusätzliche Angebot. Total wurden 3'027 E-Medien ausgeliehen. Im Januar und Februar wurde in beiden Bibliotheken jeweils am Freitag während zwei Stunden E-Medien-Support angeboten. Das Interesse war gering. Deshalb wurden vorerst keine weiteren Termine geplant. Vor den Sommerferien nahm die Bibliothek gefüllte E-Reader ins Angebot, die für 10 Franken für einen Monat ausgeliehen werden können. Dieses Angebot richtet sich an Kunden ohne Internet oder E-Mail oder solche, die den Umgang und das Lesen mit einem E-Reader testen möchten.



In der Bibliothek Niederholz fanden erneut gemeinsame Projekte mit der Primarschule Niederholz statt. Neben der Erzählnacht, dem Spielmorgen und dem Adventssingen mit Geschichten aus der Bibliothek fand z. B. das Lesecafé statt, ein Projekt zweier Studentinnen der Pädagogischen Hochschule (FHNW): Primarschüler der 2. Klasse lasen den erwachsenen „Cafébesuchern“ selbstgeschriebene Geschichten vor. Ein Highlight in beiden Bibliotheken war der Besuch von Globi, der von einer riesigen Schar von Kindern begrüsst wurde. Der bunte Nachmittag mit Geschichten, Liedern und Tanz war ein voller Erfolg.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um 26'000 Franken unterschritten.

5. Freizeit- und Sportförderung

Das Freizeit- und Sportangebot in Riehen wird zu einem gewichtigen Teil von privaten Organisationen getragen. Auch wenn es da und dort nicht einfach ist, Personen zu finden, die sich für ein Projekt oder in einem Vorstand engagieren, darf man mit Freude konstatieren, dass die Riehener Vereine gut aufgestellt sind, teilweise sogar namhaft neue Mitglieder gewannen. Die Kontakte zu den Vereinen waren im Berichtsjahr intensiv und vielseitig. Beratungen, Unterstützungsanfragen oder auch die Durchführung der Riehener Bewegungswochen sind nur ein paar Beispiele hierfür. Die wichtige Funktion der Vereine spiegelt sich aber auch in deren Einbezug bei der Erarbeitung des Jugendleitbilds oder des Gemeindesportanlagenkonzepts wieder.



Die beliebten Ergänzungen zum Angebot der privaten Anbieter wurden 2015 weitergeführt. In erster Linie zu erwähnen sind hier die Kinderferienstadt-Wochen und das «Aktiv! im Sommer»-Programm.

Der Sportpreis der Gemeinde Riehen wurde an das national und international erfolgreiche Bogenschützen-Brüderpaar Adrian und Florian Faber verliehen. Sehr erfreulich ist, dass die mit Unterstützung der Gemeinde Riehen realisierte Wintertrainingshalle der Bogenschützen Juventas auch im 2015 in Betrieb genommen werden konnte.

Abweichungen und Planänderungen

Im Produkt Freizeit- und Sportförderung wurde das Budget 2015 um 23'000 Franken leicht unterschritten.

6. Freizeitangebote

Im Freizeitzentrum Landauer wurde im Frühjahr kräftig auf dem Aussengelände gearbeitet. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten für den neuen Burghügel und die Arena konn-



te der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden und die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher des Freizeitentrums Landauer waren über die Neugestaltung sehr erfreut. Die Arena wurde schon für das Landifest als Konzertbühne genutzt.

Erfolgreiche Angebote wie Konzerte und Theater für Erwachsene und Kinder wurden auch 2015 im Kaffi Landauer angeboten. Auch das beliebte Tagesferienangebot mit insgesamt 11 Wochen wurde erfolgreich durchgeführt. Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen, weshalb gemeinsam mit den Gemeindeschulen geprüft wurde, wie sich das Angebot weiterentwickeln soll. So wurde für 2016 als Neuerung ein „Tagesferien à la carte“-Angebot entworfen, damit Eltern kleinerer Kinder auch einzelne Tage oder Halbtage buchen können.

Ein weiterer Akzent war auf verschiedenen Ebenen die Angebotsentwicklung und -politik für die Jugendlichen: Unter Einbezug von Jugendlichen und vielen Fachpersonen wurde das Riehener Jugendleitbild erarbeitet. Bei der Neugestaltung der Andreasmatte wurde nicht nur an Kinder, sondern auch an Jugendliche gedacht. Gleiches lässt sich für die Suche nach einer Fläche für eine Skateanlage oder die Mitarbeit beim Konzept für die Zwischennutzung des brach liegenden Areals beim Schulhaus Hinter Gärten sagen.

Abweichungen und Planänderungen

Das Produktbudget 2015 wurde mit 9'000 Franken geringfügig überschritten, wobei alle Teilprodukte sehr budgetgenau abschlossen.

7. Sportanlagen und Schwimmbad

Die Arbeiten für das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) wurden 2015 intensiv vorangetrieben. Es konnte aber im Berichtsjahr noch nicht fertiggestellt werden.

Dies ist im ersten Halbjahr 2016 vorgesehen.

Die Sportanlage war 2015 während 286 Tagen (227 Wochentagen, 31 Samstagen, 28 Sonntagen) in Betrieb. 331 Fussballspiele und 18 Leichtathletik- und Schulsportanlässe fanden im Berichtsjahr auf der Sportanlage statt. Ein Höhepunkt war sicher die Leichtathletik-Schweizermeisterschaft U16/U18, an der sich die jungen Athleten bei besten Bedingungen untereinander messen konnten.

Das Naturbad startete pünktlich zum Muttertag anfangs Mai mit dem Betrieb und konnte bis Ende Saison 68'395

Badegäste verzeichnen. Mit vier Nachtschwimmen, zwei Schnuppertauchen, zwei Schnorchelkursen für Kinder, Yoga und Aqua-Rhythm wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Wasserqualität konnte trotz heissem Wetter und grossem Besucherandrang immer eingehalten werden. Im 2015 wurden bauliche

Anpassungen bei den Aussenduschen vorgenommen und so die Gefahr mit den rutschigen Holzrosten eliminiert. Die Zahl angebotener Parkplätze war gegenüber der ersten Saison mangels Alternativen unverändert. Als neu eingeführte Dienstleistung verkehrte jedoch an Sonn- und Feiertagen das Ruftaxi zwischen Riehen Dorf und Naturbad. Erfreulicherweise nahmen aber die Klagen und Probleme bezüglich der Parkierung im Vergleich zur ersten Saison deutlich ab – trotz erheblich höherer Besucherzahlen.

Der Betrieb der Sporthalle Niederholz lief einmal mehr ohne Probleme. Die Auslastung ist weiterhin bei fast 100 Prozent. Leider nicht realisiert werden konnte der Aufbau eines Seniorenschwimmbad im Hallenbad Wasserstelzen, da die Anlage vom Kanton nicht zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Abweichungen und Planänderungen

Im Produkt Sportanlagen und Schwimmbad wurde das Budget 2015 um 94'000 Franken unterschritten. Zwei wichtige Gründe dafür waren die ausgezeichnete Naturbadsaison mit vielen Gästen, was die Nettokosten um



36'000 Franken reduzierte und eine aufgrund der effektiven Belegungszahlen gegenüber dem Kanton Basel-Stadt durchgesetzte Reduktion der Betriebskosten der Sporthalle Niederholz.

8. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Nach zwei von drei Jahren des laufenden Globalkredits zeigt sich, dass die Einhaltung des bewilligten Kredits gewisser Anstrengungen bedarf, auch wenn die Nettokosten 2015 der Produktgruppe um 91'000 Franken (-0,9 %) leicht unter Budget lagen. Grund dafür ist die anstehende Minusteuerung, die den Kredit spürbar reduzieren wird, auf die aber aufgrund bedeutender, nicht beeinflussbarer Kosten (zum Beispiel interne Mieten und Abschreibungen) nur in gewissen Bereichen effektiv reagiert werden kann.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Kultur, Freizeit und Sport

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2016) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	31'236	ER
Museum, Planungskredit	05.02.13	44	GR
Grendelmatte, Winterkunstrasen	17.12.13	27	GR
Grendelmatte, Anzeigetafel	12.08.14	36	GR
Museum, Einbruchmeldeanlage	28.10.14	25	GR
Landauer, San. Burghügel	27.10.14	40	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	21	ER
Folgekosten Kauf Reinigungsgerät Naturbad	27.01.15	13	GR
Museum, Kredit Neukonzeptionierung	23.06.15	29	GR
Erhöhung Beitrag Fondation Beyeler	25.11.15	20	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/16		31'491	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 16	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Kulturförderung	-3'227	-1'600	-1'650	-1'613	-1'614	-1'688
Museum	-2'537	-1'139	-1'146	-1'277	-1'260	-1'196
Bildende Kunst	-1'177	-495	-548	-600	-577	-515
Bibliothek	-1'520	-699	-823	-746	-774	-800
Freizeit- und Sportförderung	-1'960	-978	-1'019	-989	-971	-994
Freizeitangebote	-4'379	-2'312	-2'313	-2'113	-2'266	-2'257
Sportanlagen und Schwimmbad	-4'055	-1'564	-1'507	-2'067	-1'988	-2'082
Nettokosten (NK) Produkte	-18'855	-8'787	-9'006	-9'405	-9'450	-9'532
Kosten der Stufe Produktgruppe	-489	-210	-278	-244	-245	-297
NK Verantwortung Produktgruppe	-19'344	-8'997	-9'284	-9'649	-9'695	-9'829
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-1'423	-740	-724	-720	-703	-660
Nettokosten des Politikbereichs	-20'767	-9'737	-10'008	-10'369	-10'398	-10'489

5.6 Mobilität und Versorgung

1. Verkehrsnetz

Die bauliche Umsetzung der Umgestaltung des Dorfzentrums (Schmiedgasse, Wettsteinstrasse, Webergässchen) sowie die Strassenbaumassnahme auf der Gemeindestrasse Siegwaldweg konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. In der Bauphase befinden sich die Hackbergstrasse, die Paradiesstrasse/Störklingsgasse, die Sonnenbühlstrasse, der Steingrubenweg und die Strasse Unterm Schellenberg.

In Koordination mit den Werkleitungsmassnahmen der Industriellen Werke Basel wurde im Dörnliweg, im Haselrain und in der Sternengasse die öffentliche Beleuchtung erneuert. Zudem wurde der neue Verbindungsweg (Mergelweg) Im Ebacker zwischen dem Lettackerweg und dem Steingrubenweg mit Solarleuchten bestückt.

Auf den Kantonstrassen wurden die Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten in der Grenzacherstrasse fertig gestellt. Zusätzlich wurden die umfangreichen Erneuerungsarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse weitergeführt sowie mit den erforderlichen Massnahmen in der Bettingerstrasse im Abschnitt Höhenstrasse bis Bannwegli begonnen.

Die Abstimmung der erforderlichen Strassenbaumassnahmen mit den Werkleitungsmassnahmen auf dem Gemeindegebiet erfolgt laufend bilateral mit den involvierten Werken sowie über die Koordinationsstelle Infrastruktur des Kantons Basel-Stadt.

Auch im vergangenen Jahr mussten aufgrund übermässiger Verschmutzung der Gemeindeallmend die betroffenen Baustellenverantwortlichen immer wieder angewiesen werden, die entsprechenden Strassenabschnitte regelmässig zu reinigen.



Abweichungen und Planänderungen

Das Budget konnte um 248'000 Franken unterschritten werden.

2. Mobilität

Individualverkehr

Trotz einigen grösseren Baustellen in und um Riehen konnte der Motorfahrzeugverkehr mehrheitlich ohne grössere Probleme bewältigt werden. Die bis im Juni 2015 andauernden Strassenbauarbeiten in der Grenzacherstrasse mit der Umleitungsrouten stadtwärts durch die Hörnliallee – Rauracherstrasse – Bäumlhofstrasse kam es allerdings in Verkehrsspitzen zu Staubildungen. Für die Schulwegsicherheit wurde der Fussgängerübergang über die Rauracherstrasse bei der Niederholstrasse zeitweise durch Verkehrslotsen gesichert. Auch die Bauarbeiten bei der Tramwendeschlaupe Eglisee ergaben Verkehrsbehinderungen. Die Bauarbeiten in der Nebenfahrbahn der Aeusseren Baselstrasse/Riehenstrasse (zwischen Eglisee und Bettingerstrasse) haben zu Behinderungen und Umleitungsfahrten des Veloverkehrs geführt.

Nach dem Umbau des Dorfzentrums wurden ein Teil der Schmiedgasse, die Wettsteinstrasse, das Frühmesswegli und das Kilchgässli sowie das Winkel- und Schopfgrässchen als Begegnungszone signalisiert. Im August 2015 konnte die neue Unterführung für Fussgänger und Velos vom Haselrain zum Lettackerweg auf der Höhe des Friedhofwegs der Öffentlichkeit übergeben werden. Anschliessend wurde die Fuss- und Velowegverbindung „Im Ebacker“ vom Lettackerweg zum Steingrubenweg gebaut und eröffnet.



Bei der Parkraumbewirtschaftung in Riehen wurden einige Optimierungen vorgenommen. In diversen Strassenzügen wurde der Perimeter der Blauen Zone etwas erweitert. An Orten mit erhöhtem Publikumsverkehr

wurden zusätzliche Kurzzeitparkplätze eingeführt (z. B. Friedhof am Hörnli, Gesundheitszentrum an der Schützengasse, Lörracherstrasse etc.).

Fachvertreter der Gemeinde waren in verschiedenen Verkehrsplanungsgremien des Kantons vertreten wie z. B. bei den Vorstudienarbeiten für die Erneuerung der Hörnliallee und dem Strassenerneuerungsprojekt Weilstrasse.

Zur weiteren Förderung des Veloverkehrs wurde ein erstes Massnahmenpaket aus dem Velokonzept 2015 - 2025 erarbeitet. Geplant ist die Öffnung von Strassen und Wegen für den Veloverkehr, was aber teilweise stark umstritten ist.

Öffentlicher Verkehr

Im Zusammenhang mit der Einführung des gleichzeitigen Schulbeginns aller Klassen beim Campus Bäumlhof am Vormittag wurde ab August 2015 ein zusätzlicher Kurs des Busses Nr. 34 ab Riehen Bahnhof bis Campus Bäumlhof eingesetzt. Zudem wurden im August einige Umsteigebeziehungen vom Bus aufs Tram verbessert. Im Übrigen sind alle Linien in Riehen ohne besondere Vorkommnisse betrieben worden.

Gemeinsam mit der Stadt Lörrach wurde eine Untersuchung der Schrankenöffnungszeiten im Hinblick auf die Einführung eines 15-Minuten-Taktes der Regio S-Bahn für Lörrach und Riehen in Auftrag gegeben. Die Studie wurde Ende Jahr abgegeben und wird inzwischen geprüft.

Der Pilotbetrieb für den Sonntagsbetrieb des Ruftaxis hat am 1. März 2015 begonnen. Nach anfänglich eher zögerlicher Nutzung wurde im Verlaufe des Jahres festgestellt, dass die Sonntagstaxis etwa gleich gut wie die Abendtaxis genutzt werden. Ende Jahr hat der Gemeinderat entschieden, den Pilotversuch in einen definitiven Betrieb zu überführen.

Abweichungen und Planänderungen

Das Produkt Mobilität schliesst gegenüber dem Budget mit rund 109'000 Franken tieferen Kosten ab.

3. Energie

Im Jahr 2015 wurde das Netz des Wärmeverbunds Riehen weiter verdichtet. Es konnten zusätzliche 33 Hausanschlüsse an Liegenschaften realisiert werden. Die 33 Anschlüsse entsprechen Wohneinheiten für rund 450 Einwohnerinnen und Einwohner, welche künftig ca. 2'700 MWh Wärme pro Jahr beziehen. Als weiterer grösserer Schritt zur „dynamischen Ausbaustrategie“ bewilligte der Einwohnerrat eine einseitige Aktienkapitalerhöhung der Wärmeverbund Riehen AG durch die IWB. Zudem wurde die neu im Leistungsauftrag vorgegebene Eignerstrategie der Gemeinde Riehen für die Wärmeverbund Riehen AG (WVR) erarbeitet und bei den IWB und bei der WVR in Vernehmlassung gegeben.

Sämtliche Dächer der gemeindeeigenen Liegenschaften wurden auf die Möglichkeit einer Ausrüstung mit einer Photovoltaikanlage untersucht. Die Montage der Anlagen soll dabei möglichst mit der jeweiligen Dachsanierung koordiniert werden. Als geeignetes Objekt für eine neue PV-Anlage auf dem Dach erweist sich die Alterssiedlung „Drei Brunnen“. Das Projekt beinhaltet zudem ein innovatives Pilotprojekt mit Stromspeicherung. Die entsprechende Einwohnerratsvorlage wurde vom Gemeinderat verabschiedet.

Insgesamt konnte in Riehen mit solarer Wärme, PV-Anlagen und der Erweiterung und Verdichtung des Wärmeverbunds im Jahr 2015 rund 935 MWh regenerative Energie mehr erzeugt werden.

Die Gemeinde hat sich gemeinsam mit den BVB und dem kantonalen Amt für Umwelt und Energie an einem Pilotprojekt eines Elektro-Kleinbusses in Riehen beteiligt. Die Präqualifikation mit Testbetrieb konnte im Mai 2015 abgeschlossen werden. Die Angebote in diesem Bussegment sind aber sehr bescheiden. Die Busse sind sehr viel teurer und haben zudem gewichtige Nachteile bezüglich Komfort für die Fahrgäste. Ungünstig in engen Quartierstrassen ist auch die grössere Fahrzeugbreite.

Die Kommunikation im Energiebereich wurde im Rahmen der letzten Jahre weitergeführt. So erschien die „Energieseite“ in der Riehener Zeitung wiederum 10 Mal in den Grossauflagen. Auch die Energieanlässe „Bike to Work“ und „slowUp“ wurden wieder durchgeführt.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget konnte um 35'000 Franken unterschritten werden.

4. Kommunikationsnetz

In seiner Sitzung vom 4. März 2015 hat der Einwohnerrat entschieden, das Kommunikationsnetz an die Firma ImproWare zu verkaufen. Dieser Beschluss wurde dem obligatorischen Referendum unterstellt. Am 14. Juni 2015 lehnte das Stimmvolk den Verkauf ab. In der Folge beschloss der Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 23. September 2015, die Firma ImproWare als Dienstleister mit dem Weiterbetrieb des Kommunikationsnetzes zu beauftragen. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen, welches jedoch am 28. Februar 2016 deutlich abgelehnt worden ist.

Der Signallieferant upc cablecom hat entschieden, ab Ende April 2015 keine analogen TV-Sender mehr anzubieten. Der Gemeinderat Riehen hat jedoch beschlossen, auf dem Kommunikationsnetz Riehen vorerst weiterhin ein minimales analoges Angebot aufrecht zu erhalten. Darum können auf dem K-Netz Riehen weiterhin sieben beliebte Sender analog empfangen werden. Technisch lief das Netz stabil. Der Kundendienst der upc cablecom wurde von den Kundinnen und Kunden auf einer Skala von 1 bis 10 im Berichtsjahr zwischen 8.0 und 8.3 Punkten bewertet.

Der fortschreitende Ausbau des Swisscom-Netzes zu einem FTTH-Netz und die parallel dazu laufende Werbekampagne der Swisscom führen weiterhin zu einem Verlust von Kundinnen und Kunden im Bereich des Grundangebots. Es wird beobachtet, dass auch die Anzahl Kunden welche Zusatzangebote der upc cablecom abonniert haben, inzwischen stagniert bzw. leicht rückläufig ist. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 429 Anschlüsse plombiert. Entplombierungen und Neuanschlüsse eingerechnet, ging die Zahl der Grundanschlüsse von 8'104 auf 7'716 zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 4,8 %.

Abweichungen und Planänderungen

Die Rechnung schliesst wie in den Vorjahren wesentlich besser ab als budgetiert. Der Nettoerlös des Produkts beträgt 450'800 Franken, also 293'600 Franken höher als budgetiert.

Wie in den Vorjahren mussten bereits abgeschriebene, aber noch funktionsfähige Anlageteile noch nicht ersetzt werden. Darum fielen die Abschreibungen erheblich tiefer als im Budget vorgesehen aus. Beim Aufwand sind ein höherer administrativer Aufwand und höhere externe Kosten für die Plombierungen resp. Entplombierungen zu verzeichnen. Trotzdem liegen die Aufwendungen für das Produkt dank den tieferen Abschreibungen um 208'000 Franken (-11,9 %) unter dem Budget. Der Ertrag fiel gegenüber dem vorsichtigen Budget um 86'000 Franken besser aus.

5. Wasser

In Koordination mit den Bauarbeiten im Dorfzentrum ist der sog. Reflectingpool ans Brunnwassernetz (Quellwasser) angehängt worden. Unmittelbar neben dem Reflectingpool wurde auch ein tiefliegender Hydrant verlegt. Mit den Hydranten im Brunnwassernetz ist sichergestellt, dass für die Notversorgung der Bevölkerung genügend Trinkwasser abgegeben werden kann. Der alte Zäslinbrunnen wurde vom Dorfzentrum zum Wettsteinpark versetzt, vollständig renoviert und ebenfalls ans Brunnwassernetz angeschlossen. Ebenso saniert werden musste der Brunnen im Kreuzungsbereich Bahnhofstrasse/Bettingerstrasse. Er hatte diverse Risse und das Beckeninnere musste neu abgedichtet werden.

Die Bauarbeiten des Spezialschachts im Kreuzungsbereich Grenzacherstrasse/Hörnliallee konnten im März 2015 abgeschlossen werden. Mit dem Spezialschacht, welcher deutlich grössere Abmessungen als der alte aufweist, kann die hydraulische Energie des Abwassers von der Hörnliallee optimal in die Kanalisation der Grenzacherstrasse weitergegeben werden, so dass keine Verlandungen mehr auftreten.

2015 sind Planungs- und Ausschreibungsarbeiten zur Sanierung der öffentlichen Kanalisation in der Lörcherstrasse, im Steingrubenweg, im Siegwaldweg und in der Sonnenbühlstrasse zeitgerecht aufgenommen worden. Im November 2015 wurden die baulichen Massnahmen im Siegwaldweg abgeschlossen. Mit den Sanierungsarbeiten an den öffentlichen Kanalisationen in den weiteren Strassen wurde begonnen. Die betroffenen Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer und die Anwohnerschaft der oben aufgeführten Strassen wurden über die anstehenden Arbeiten an der eigenen Hausanschlussleitung informiert, ergänzt mit einer



Kostenschätzung für die Sanierung. Die fachtechnische Begleitung der Sanierungsarbeiten wurde grösstenteils bereits umgesetzt und von rund 95 % der Liegenschaftseigentümer genutzt; 5 % zogen es vor, einen eigenen Unternehmer zu stellen und die Bauleitung selber an die Hand zu nehmen.

Im März 2015 hat der Gemeinderat den Auftrag für die Realisierung eines öffentlichen WC beim Wenkenpark erteilt. Der Investitionskredit beträgt CHF 187'400. Inzwischen sind das Baubewilligungsverfahren und die Ausschreibung abgeschlossen.

Abweichungen und Planänderungen

Die budgetierten Nettokosten wurden um 510'000 Franken (-15,7 %) unterschritten. Bei den Sachkosten vielen 120'000 Franken weniger Ausgaben an als geplant. Bei den Einnahmen wurden 363'000 Franken Mehreinnahmen gegenüber dem Budget verzeichnet. Dabei handelt es sich um höhere Einnahmen bei den Kanalisationsbeiträgen (z. B. Schulhaus Hebel im Niederholz) und eine höhere Rückerstattung der IWB für die Verwendung von eigenem Quellwasser in Trinkqualität bei den Brunnen.

6. Abfallbewirtschaftung

In der Schweiz wird mehr als die Hälfte der Siedlungsabfälle stofflich verwertet. Trotz rekordhohem Recyclinganteil lassen sich die Separatsammlungen vielerorts noch weiter steigern. Eine vollumfängliche Verwertung um jeden Preis kann jedoch nicht das Ziel sein. Denn je nach Material ist die Verbrennung und damit die energetische Nutzung der Abfälle ökologisch und ökonomisch vernünftiger als eine aufwendige Aufbereitung. Die Gemeinde Riehen belegt mit einer Hauskehrichtmenge pro Kopf und Jahr von 143 kg einen Spitzenplatz. Der Durchschnitt in der Schweiz liegt deutlich höher, bei 224 kg pro Kopf. Der Grund für dieses gute Abschneiden liegt in erster Linie bei der gebührenfreien Grüngutabfuhr.

Trotz dieses guten Abschneidens hat der Gemeinderat zur Prüfung einer weiteren Optimierung eine Analyse der Abfallbewirtschaftung in Auftrag geben. Beim Abfuhrbetrieb sind diverse Erhebungen über einen gewissen Zeitabschnitt vorgenommen und Daten gesammelt worden. Im Rechnungswesen sind detaillierte Untersuchungen über die intern verrechneten allgemeinen Kosten vorgenommen worden, um im Benchmark mit gleichwertigen Gemeinden einen verlässlichen Vergleich zu haben. Die genauere Untersuchung von Optimierungsmassnahmen wird in einem weiteren Schritt erfolgen.

Die Sammelstelle Hinter der Mühle konnte nicht wie vorgesehen im Jahr 2015 tiefgelegt werden. Der Grund dafür ist der geplante neue Standort in der Lörracherstrasse (Nebenstrasse beim Zoll). Die kantonale Allmendverwaltung und auch das kantonale Tiefbauamt wollen die Ausführung in Koordination mit den Bauarbeiten in der Lörracherstrasse vornehmen; voraussichtlich im Jahr 2017. Die Sammelstelle Blutrainweg wird ebenfalls erst im Jahr 2017 in Koordination mit den Bauarbeiten tiefgelegt. 2015 konnte hingegen die Planung der tiefergelegten Sammelstelle im Haselrain in die Wege geleitet werden.

Abweichungen und Planänderungen

Die Nettokosten des Produkts unterschreiten das Budget um 68'000 Franken.

7. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Die Nettokosten haben in allen Produkten besser abgeschlossen als budgetiert; dies führte zu einer Unterschreitung der Produktgruppe von rund 1,4 Mio. Franken (-6,7 %).

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Mobilität und Versorgung

Bewilligte Nettokosten (2014 bis 2017) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	30.10.13	79'453	ER
0,1 % Teuerung	01.01.15	62	ER
= bewilligter Globalkredit 2014/17		79'515	

IST-Zahlen 2012 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 14 bis 17	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:						
Verkehrsnetz	-17'573	-8'766	-8'714	-8'730	-8'843	-9'091
Mobilität	-7'353	-3'720	-3'616	-3'454	-3'899	-4'008
Energie	-2'016	-958	-1'007	-970	-1'046	-1'081
Kommunikationsnetz	1'078	593	556	627	451	157
Wasser	-5'546	-3'250	-3'042	-2'798	-2'748	-3'258
Abfallbewirtschaftung	-2'010	-1'169	-1'167	-974	-1'036	-1'104
Nettokosten (NK) Produkte	-33'420	-17'270	-16'990	-16'299	-17'121	-18'385
Kosten der Stufe Produktgruppe	-469	-118	-234	-242	-227	-281
NK Verantwortung Produktgruppe	-33'889	-17'388	-17'224	-16'541	-17'348	-18'666
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'563	-1'416	-1'377	-1'298	-1'265	-1'319
Nettokosten des Politikbereichs	-36'452	-18'804	-18'601	-17'839	-18'613	-19'985

Plusbeträge = Erlöse

5.7 Siedlung und Landschaft

1. Siedlungsentwicklung

Nachdem der Einwohnerrat am 27. November 2014 die Zonenplanrevision mit wesentlichen Änderungen beschlossen hatte, musste im März/April 2015 eine erneute öffentliche Planaufgabe durchgeführt werden. Zudem fand im Juni eine Referendumsabstimmung über die beschlossene Zonenordnung wegen der Frage der zulässigen Anzahl Wohnungen in der Zone 2R statt. Die Riehener Stimmberechtigten haben sich gegen den Entscheid des Riehener Einwohnerrats ausgesprochen und die Zonenordnung, welche 5 Wohneinheiten pro Gebäude in der Zone 2R zulässt, mit 65,5 % abgelehnt. Am 24. September 2015 hat der Einwohnerrat erneut die Zonenplanrevision behandelt, die Anzahl Wohneinheiten in der Zonenordnung angepasst und die Einsprachen, welche im Rahmen der erneuten Planaufgabe eingereicht wurden, abgewiesen. Im Dezember wurden sämtlichen Einsprechenden die Einspracheentscheide eröffnet und die Zonenplanrevision dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Erst mit dieser Genehmigung sowie dem Abschluss allfälliger Rechtsmittelverfahren tritt der neue Zonenplan vollumfänglich in Kraft.

Im Oktober konnte nach einer halbjährigen Bauzeit das neugestaltete Dorfzentrum der Bevölkerung übergeben werden. Durch die Neugestaltung wurde die Attraktivität erhöht, mit dem Ziel, auch einen Mehrwert für den lokalen Detailhandel zu schaffen. Ein funktionierendes Dorfzentrum, als Ort der Versorgung und Begegnung, ist für die Gemeinde Riehen von grosser Bedeutung. In der Folge wurde für eine mögliche Tiefgarage unter der Wettsteinanlage ein Bebauungsplan entworfen und im Oktober 2015 in die kantonale Vorprüfung verabschiedet.

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Basel 2020 (IBA) wurden verschiedene, Riehen betreffende Projekte weiterbearbeitet. Für das Projekt S-Bahn-Haltestelle Am Zoll Riehen – Lössrach wurde mit Lössrach und dem Kanton eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. In einem nächsten Schritt soll im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung (Planungswettbewerb) geprüft werden, wie auf Lössrach Seite die Umsteigebeziehungen städtebaulich verbessert werden können. Weiter wurde das Kunstprojekt „Rehberger-Weg“, welches die Fondation Beyeler und das Vitra-Design Museum verbindet, eröffnet. Die Freiraumkiste (IBA Projekt „Trinationale Freiraumproduktion“) wurde im Winter 2015 erfolgreich im Sarasinpark eingesetzt. Im Rahmen des Projekts soll die Freiraumkiste im 2016 der Stadt Lössrach ausgeliehen werden. Für das IBA Landart-Projekt „Wasserspiele“ wurde ein studentischer Wettbewerb lanciert. Die Resultate sollen im 2016 kuratiert und im Rahmen der IBA- Zwischenpräsentation im Herbst 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Abweichungen und Planänderungen

Im Bereich Siedlungsentwicklung, Richtplanung und Nutzungsplanung waren weniger externe Aufträge zu verzeichnen als budgetiert. Im Bereich des Baubewilligungsverfahrens waren die Aufwendungen höher. Insgesamt resultiert eine leichte Unterschreitung des Budgets um 13'000 Franken.

2. Grünanlagen und Friedhof

Die Bevölkerungsbefragung von 2013 hat eindrücklich bestätigt, dass die öffentlichen Grünanlagen für die Bevölkerung sehr wichtig sind. Über 90 Prozent der Befragten sind mit den öffentlichen Grünanlagen zufrieden. Mit der langsamen Verdichtung der Bauzone steigt auch der Nutzungsdruck auf die Parkanlagen als öffentliche Freiräume. Für Unterhalt und Pflege der Grünanlagen bedeutet dies erhöhte Anforderungen und auch zusätzliche Aufwendungen. Es ist darauf zu achten, dass die Qualität der Anlagen als Erholungsraum, als Ruheort und bezüglich des historischen Werts nicht geschmälert wird.

Nebst den immer wiederkehrenden gärtnerischen Unterhalts- und Pflegearbeiten (Rasen mähen, Hecken schneiden, Baumpflege, baulicher Unterhalt der Wege und der Möblierung) waren im Berichtsjahr folgende besondere Arbeiten auszuführen:

Als Folge der überdurchschnittlich langen und heissen Trockenperiode ab Juni bis Ende November musste intensiv gewässert werden. In dieser Zeit waren permanent bis zwei Gruppen mit dieser Arbeit beschäftigt. Unterstützt wurde das Wässern zeitweise von der Riehener Feuerwehr. Dank des grossen Aufwands für die Bewässerung haben die anhaltende Trockenheit und die zeitweise aussergewöhnlich hohen Temperaturen soweit erkennbar nur wenige Schäden an den Bäumen verursacht.

In den vorangehenden Jahren konnten als Folge der verschiedenen Strassensanierungsarbeiten einige Baumnachpflanzungen noch nicht ausgeführt werden. Diese wurden 2015 grösstenteils nachgeholt, so an der Rudolf Wackernagelstrasse, der Rauracherstrasse oder dem Wasserstelzenweg.

Das kommunale Friedhofreglement von 1997 wurde überarbeitet und bei den kantonalen Aufsichtsbehörden in Vernehmlassung gegeben. Im Januar 2016 sollen die Änderungen publiziert werden. Nebst der Anpassung an die übergeordneten Bestimmungen wurde das Reglement auf den heutigen Stand gebracht und den bewährten Arbeitsabläufen angepasst. Zudem wurden die bestehenden Richtlinien betreffend Gebühren, Grabmalgestaltung sowie Grabbelegung in das Reglement integriert und publiziert.



Abweichungen und Planänderungen

Trotz dem Mehraufwand wegen der aussergewöhnlichen Witterung im Sommerhalbjahr konnte das Budget eingehalten werden.

3. Umwelt und Naturschutz

Im 2015 wurde mit der Planung diverser Hochwasserschutzmassnahmen begonnen. So wurde ein Notfallkonzept erstellt und ein Projekt zur Sanierung der diversen Rechen vor Eindolungen ausgearbeitet, welches nun im 2016 umgesetzt werden soll. Im Bereich Steingrubenweg wurde ebenfalls mit der Planung von Massnahmen zur Verminderungen der Schäden durch Oberflächenabfluss begonnen.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde der Naturgarten im Brühl fertiggestellt und mit einem gut besuchten Anlass im Mai 2015 eröffnet.

Mit der Aktualisierung des Naturinventars und des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts wurde begonnen und insbesondere die dringend nötige Anpassung des kommunalen Inventars an das kantonale Naturinventar vorgenommen. Die Arbeiten werden im 2016 abgeschlossen.

In den diversen Naturobjekten wurde der Unterhalt gemäss den Pflegekonzepten weitergeführt. Die Bekämpfung von Neophyten war dabei auch im 2015 wieder ein wichtiges Thema, ebenso wie Aufwertungsmassnahmen.

Im Bereich Umwelt wurde im Entwässerungsprojekt Moos- tal gemeinsam mit den kantonalen Fachstellen das weitere Vorgehen geklärt, um in den Genuss von Bundes- und Kantonsmitteln zu kommen. Zudem wurden - wie in den letzten Jahren auch - viele Fragen aus der Bevölkerung zu den Themen Radon, Lärmschutz etc. beantwortet oder an die zuständigen kantonalen Fachstellen verwiesen.



Abweichungen und Planänderungen

Das Budget wurde um 21'000 Franken überschritten, dies hauptsächlich aufgrund nicht budgetierter Planungen und baulicher Massnahmen im Bereich Hochwasserschutz.

4. Landwirtschaft

Die invasive Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) ist innerhalb kurzer Zeit zu einer grossen Bedrohung für den europäischen Obst- und Weinbau geworden. Da Riehen als Frühlage in der Schweiz besonders vom Schädling betroffen ist, hat der Gemeinderat im Mai 2015 die Beteiligung am Projekt „Spezialkulturen“ be-

schlossen. Zwei Riehener Landwirtschaftsbetriebe beteiligen sich mit Versuchsflächen am Programm zur Bekämpfung der Kirschessigfliege.

Zur Förderung und zum Erhalt der Hochstammobstbäume wurden auch 2015 im Winter ein Schnittkurs durchgeführt, im Frühjahr verbilligte Jungbäume verkauft und im Spätsommer aus den reifen Früchten in der Mosterei Most gepresst. Zur Erfassung der Hochstammobstbäume wurde das digitale Kataster weitergeführt und den Gesuchstellenden wurden Pflegeprämien ausbezahlt.

Um der Bodenerosion im Moostal entgegen zu wirken, sollen die im „Ressourcenprogramm Bodenfruchtbarkeit Basel-Stadt“ des Bunds definierten Massnahmen fortgesetzt werden. Da auch die Landwirte an einer Fortführung des per Ende 2014 auslaufenden Programms interessiert waren, wurde zusammen mit Bettingen und dem Kanton nach Lösungen gesucht und eine Vereinbarung zur Fortsetzung des Programms unterzeichnet.

Da der gemeindeeigene Maienbühl-Hof der letzte Milchbetrieb im Kanton ist, wurde im Hinblick auf den bevorstehenden Pächterwechsel geprüft, ob und unter welchen Bedingungen eine Hofmolkerei realisiert werden könnte. Das Gutachten zeigte u. a., dass die Nachfrage nach Riehener Milchprodukten vorhanden ist. Die Pächterin *Weingut Riehen AG*, mit Thomas Jost und Hanspeter Zierysen, hat im 2015 erfolgreich ihren ersten Wein auf den Markt gebracht.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget konnte im Bereich Landwirtschaft um rund 41'000 Franken unterschritten werden.

5. Wald

Im Berichtsjahr konnten die Vorgaben (Hiebsatz), welche in den behördenverbindlichen Plänen festgehalten sind, vollumfänglich umgesetzt werden. In den Wäldern des Forstreviers Riehen-Bettingen und IWB wurden insgesamt 2'130 Kubikmeter Holz geschlagen und eine Jungwaldfläche von 1'830 Aren gepflegt. Im Jahr 2015 sind keine grösseren Zwangsnutzungen angefallen. Dennoch verursachten heftige Gewitter im Juni grössere Schäden an den Waldwegen im Gebiet „Haid“ und „Ausserberg“. Die Verschleisschicht musste neu eingebracht und die Fahrbahnoberflächen auf längeren Abschnitten aufwendig reprofiliert werden. Im Waldteil „Ausserberg“ wurde auf einer Fläche von 80 Aren eine neue Eichenkultur angelegt. Insgesamt wurden ca. 4'000 Eichen und andere seltene Baumarten gepflanzt.



Im Berichtsjahr erschienen verschiedene Artikel und Berichte über den Riehener und Bettinger Wald. Ausserdem wurden unterschiedliche Exkursionen und Waldführungen zum Thema Wald, Holz und Wild durchgeführt. Die Jäger konnten den Abschussplan einhalten, der Rehwildbestand ist in einem stabilen Gleichgewicht mit gesunden Tieren. Verbiss- und Fegeschäden sind in einem tragbaren Ausmass und der Wald kann sich mit den meisten Baumarten natürlich selber verjüngen. Allerdings müssen die langsam wachsenden Eichenkulturen mit langen Zäunen vor dem Wildverbiss geschützt werden. Das Eschentriebsterben, eine Pilzkrankheit, nimmt weiter zu und wird zunehmend zu einem Problem bei dieser Baumart.

Abweichungen und Planänderungen

Das Budget konnte wegen deutlich höheren Erträgen um 196'000 Franken unterschritten werden: Aufgrund von grösseren ungeplanten Nutzungen in den Wäldern der IWB und anderen dringlichen Baumfällungen für den Wasserbau (TBA BS) auf dem Wiesevorland kam es zu Verschiebungen gegenüber dem ursprünglich geplanten Aufwand. Dies führte dazu, dass einige Projekte zurückgestellt werden mussten. Die Arbeiten wurden den IWB und dem Kanton vollumfänglich in Rechnung gestellt; deshalb sind die Kosten tiefer und die Erträge deutlich höher ausgefallen als budgetiert. Ausserdem konnte unerwartet viel Rundholz zu kostendeckenden Preisen vermarktet werden.

6. Ergänzende Informationen zur Produktgruppe als Ganzes

Der Globalkredit über die Jahre 2011 bis 2015 der Produktgruppe Siedlung und Landschaft konnte um 857'000 Franken (-2,7 %) unterschritten werden.

Übersicht über den laufenden Leistungsauftrag mit Globalkredit (in TCHF)

Siedlung und Landschaft

Bewilligte Nettokosten (2011 bis 2015) Stand 31.12.2015

Art	Datum	TCHF	
Leistungsauftrag	28.10.10	25'557	ER
Areal Rüchligweg	29.06.10	14	GR
0,8 % Teuerung	01.01.12	157	ER
-1,0 % Teuerung	01.01.13	-128	
-0,2 % Teuerung	01.01.14	-12	
0,1 % Teuerung	01.01.15	0	
LA-Verläng. bis 2015	29.04.14	6'558	ER
Anteil zusätzliche Strukturkosten		10	ER/GR
= bewilligter Globalkredit 2011/ 15		32'156	
IST-Verbrauch 2011 / 15		-31'299	
(Unterschreitung des Globalkredits		857	

IST-Zahlen 2011 bis 2015 sowie Budget 2015

(in TCHF)	LA IST-Verbrauch 11 bis 15	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Produkte:							
Siedlungsentwicklung	-3'217	-606	-776	-597	-589	-649	-662
Grünanlagen und Friedhof	-17'332	-3'333	-3'460	-3'484	-3'445	-3'610	-3'611
Umwelt- und Naturschutz	-2'663	-616	-427	-525	-537	-558	-537
Landwirtschaft	-3'832	-875	-891	-831	-619	-616	-657
Wald	-1'307	-335	-276	-291	-199	-206	-402
Nettokosten (NK) Produkte	-28'351	-5'765	-5'830	-5'728	-5'389	-5'639	-5'869
Kosten der Stufe Produktgruppe	-676	-102	-222	-133	-87	-132	-163
NK Verantwortung Produktgruppe	-29'027	-5'867	-6'052	-5'861	-5'476	-5'771	-6'032
Anteil an den Strukturkostenumlagen	-2'272	-486	-472	-459	-433	-422	-441
Nettokosten des Politikbereichs	-31'299	-6'353	-6'524	-6'320	-5'909	-6'193	-6'473

6 Ressourcen und interne Querleistungen

In diesem Kapitel werden die Ressourcen und die verwaltungsintern erbrachten Querleistungen, die zur Erbringung der Gemeindeleistungen (zur „Produktion“) benötigt werden, dargestellt und kommentiert. Unter Ziff. 6.1 wird ein Überblick über die gesamten Personalkosten und zum Personalbestand gegeben, und zwar unabhängig von der späteren Verteilung (Leistungsverrechnung) auf die Produkte und/oder auf die Querdienstleistungsstellen. Unter Ziff. 6.2 folgen Informationen der Verwaltungsleitung und der Stabsdienste. Unter Ziff. 6.3 und 6.4 finden sich der Bericht der Werkdienste und ergänzende Informationen der anderen Abteilungen, darunter namentlich auch der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, welche nebst den produktbezogenen Leistungen wichtige Querdienstleistungen an andere Abteilungen erbringt. Unter Punkt 6.5 werden die so genannten Struktur- bzw. Overheadkosten der Gemeinde dargelegt.

6.1 Personelle Ressourcen im Überblick

1. Personalkosten

Die untenstehende Tabelle mit den Personalkosten pro Abteilung zeigt die effektiv verbuchten Gehälter pro Abteilung. Alle Personen wurden einer Abteilung zugeordnet, unabhängig davon, auf welche Produkte die effektiv verrechneten Stunden geleistet wurden.

In den IST-Zahlen 2014 und 2015 beträgt die Teuerung 0,0 %. Im Budget 2015 waren 0,5 % hinterlegt.

<u>Übersicht nach Abteilungen</u>	IST 2014 TCHF	IST 2015 TCHF	Budget 2015 TCHF
in TCHF			
Verwaltungsleitung	-1'288	-1'457	-1'474
Publikums- und Behördendienste	-2'097	-2'196	-2'143
Finanzen	-2'455	-2'600	-2'605
Bau, Mobilität und Umwelt	-2'659	-2'762	-2'717
Werkdienste	-7'171	-7'187	-7'336
Kultur, Freizeit und Sport	-3'715	-3'705	-3'706
Bildung und Familie	-22'509	-25'365	-28'506
Gesundheit und Soziales	-2'784	-2'873	-3'094
Budgetbetrag (Annahme) Krankheit-/Unfallrückverg.			250
Total der Abteilungen	-44'678	-48'145	-51'331
Allgemeine Personalkosten ^{1*)}	-978	-605	-932
Total Personalkosten	-45'656	-48'750	-52'263
Oben enthaltene Rückerstattungen (SUVA, EO usw.)	-1'051	-970	-700
Oben enthaltene Auflösung von Rückstellungen ^{2*)}	0	0	-119
Kontrolltotal Personalaufwand der Erfolgsrechnung	-46'707	-49'720	-53'082

1*) Beinhaltend: Zusatzkosten Pensionskasse, Personalgewinnung, Weiterbildung, Anlässe, Coaching, Vergünstigungen etc.

2*) Diese Auflösung von Rückstellungen wird gemäss Beschluss 10-14.030 des Einwohnerrats (November 2010) im Zusammenhang mit der Übernahme des Rentner- und Rentnerinnenbestands des Gemeindespitals vorgenommen, wenn eine Teuerung ausgeglichen wurde.

2. Personalbestand

Der Personalbestand wird per 31. Dezember pro Abteilung und zusätzlich für den Schulbereich ausgewiesen. Dabei werden jeweils Anzahl Mitarbeitende (Head Count, HC) und Vollzeitäquivalente (full time equivalent, FTE) aufgeführt. Unterschieden wird zwischen den Kategorien „Kernbestand“ und „Spezialstellen“. In der Kategorie Kernbestand sind alle Stellen zur Erfüllung der längerfristigen Aufgaben mit konstantem Arbeitsanfall subsummiert. In die zweite Kategorie der Spezialstellen fallen Lehrstellen, mehrmonatige Praktika und Stellen im Rahmen des Arbeitsintegrationsprogramms. Für jede Kategorie wird zudem ein Vorjahresvergleich ausgewiesen.

	IST 2014 per 31. Dez.		Veränderung		IST 2015 per 31. Dez.	
	Anz MA	FTE	Anz MA	FTE	Anz MA	FTE
Kernbestand						
Verwaltungsleitung	11	7.15	1	1.00	12	8.15
Publikums- und Behördendienste	25	16.05	1	1.20	26	17.25
Finanzen	20	16.90	1	1.00	21	17.90
Bau, Mobilität und Umwelt	19	17.40	1	1.00	20	18.40
Werkdienste	70	64.15	0	-0.60 *	70	63.55
Kultur, Freizeit und Sport	59	28.06	-1	-0.30	58	27.76
Bildung und Familie	18	9.26	-2	-1.48 **	16	7.78
Gesundheit und Soziales	21	17.60	1	0.05	22	17.65
Total Kernbestand ohne Lehrpers.	243	176.57	2	1.87	245	178.44
*Per Stichtag Ende 2015 war eine Stelle vakant.						
** Per Stichtag Ende 2015 waren zwei Stellen vakant.						
Kernbestand Primarstufe						
Schulverwaltung	27	17.24	0	-0.05	27	17.19
Lehrpersonen	206	127.11	17	11.03	223	138.14
Tagesstrukturen	42	18.88	10	4.56	52	23.44
Total Kernbestand Primarstufe	275	163.23	27	15.54	302	178.77
Zwischentotal Kernbestand						
	518	339.80	29	17.41	547	357.21
Spezialstellen						
Lernende	6	6.00	3	3.00	9	9.00
Praktika Verwaltung	0	0.00	2	1.30	2	1.30
Praktika Integrationsklasse	1	0.75	-1	-0.75	0	0.00
Praktika Tagesstrukturen	10	10.00	-1	-1.37	9	8.63
Praktika Schulen	2	1.80	2	1.35	4	3.15
Arbeitsintegration	19	15.00	0	2.00	19	17.00
Total Spezialstellen	38	33.55	5	5.53	43	39.08
Übrige						
Hauswarte im Nebenamt	9		0	0.00	9	
Total Übrige	9	0.00	0	0.00	9	0.00
Korrektur						
MA mit Anstellungen in verschied. Abteilungen	-6		-2	0.00	-8	
Gesamttotal						
	559	373.35	32	22.94	591	396.29

In der Verwaltungsleitung war im Fachbereich Personal und in der Abteilung Finanzen in den Informatikdiensten je eine zusätzliche Stelle nötig. In den Publikums- und Behördendiensten und in der Abteilung Bau, Mobili-

tät und Umwelt (BMU) war je eine Funktion aufgrund der Einführung neuer Mitarbeitender infolge anstehender Pensionierung vorübergehend doppelt besetzt; in der Abteilung BMU ist dies im Sinne einer Nachfolgeplanung für eine längere Zeitperiode der Fall. Am Stichtag Ende Jahr waren in der Abteilung Bildung und Familie zwei Stellen und in den Werkdiensten eine Stelle vakant. Im Schulbereich musste aufgrund der Übernahme des 6. Schuljahrs sowie des Ausbaus der Tagesstrukturen mit weiterem Personal reagiert werden.

Im Kernbestand des Verwaltungspersonals traten im Berichtsjahr 15 neue Mitarbeitende ein. Demgegenüber waren 13 Austritte zu verzeichnen, 4 davon infolge Pensionierung. Auf der Primarstufe waren es bei den Lehrpersonen 47 Eintritte und 32 Austritte. Die Differenz entstand aus Übernahmen (insbesondere Musik-Grundkurs-Lehrpersonen) und Neuanstellungen für die 6. Primarklasse. Bei den Tagesstrukturen waren es 12 Ein- und 6 Austritte, 6 Personen mehr aufgrund des Ausbaus der Tagesstrukturen. Im Schulbereich wurden im 2015 insgesamt 10 Personen pensioniert (inkl. Schulverwaltung).

Darüber hinaus wurden zeitlich begrenzte Zusatzaufgaben im Umfang von insgesamt 0.75 Vollstellen erbracht. (Stand 31. Dezember 2015, Stichtagsbetrachtung).

3. Berufliche Vorsorge

Bei den Kosten der beruflichen Vorsorge hat sich in der Jahresrechnung 2015 der Beschluss des Einwohnerats vom 17. Dezember 2014 zur Neuordnung der beruflichen Vorsorge ausgewirkt. Für die darin beschlossene Besitzstandseinlage sowie für die Einlage zur Stärkung des Deckungsgrads mussten Rückstellungen im Umfang von 10,95 Mio. Franken gebildet werden. Gleichzeitig konnte die aus der Sanierung 2009 noch bestehende Rückstellung für zukünftige Kosten der beruflichen Vorsorge im Umfang von 1,75 Mio. Franken aufgelöst werden, weshalb die Jahresrechnung 2015 netto noch mit 9,2 Mio. Franken belastet wurde.

Der Einwohnerrat hat am 17. Dezember 2014 weiter eine Beteiligung der Rentenbeziehenden durch einen Teuerungsverzicht beschlossen. Die Dauer dieses Teuerungsverzichts wird mittels einer „Schattenrechnung“ kontrolliert und endet, sobald der von den Rentenbeziehenden geleistete Teuerungsverzicht kumuliert den festgesetzten Betrag erreicht hat. In diese Schattenrechnung wird auch die aus der Sanierung 2009 noch bestehende „Restschuld“ der Rentenbeziehenden gegenüber der Gemeinde von 0,775 Mio. Franken eingesetzt. Diese Restschuld, welche aufgrund des bei der Sanierung 2009 gewählten Vorgehens bisher als Guthaben in der Jahresrechnung geführt wurde, muss damit aufgrund des Einwohnerratsbeschlusses vom 17. Dezember 2014 ausgebucht werden, was die Jahresrechnung 2015 in diesem Umfang belastet.

Gemäss provisorischer Berechnung der PKBS lag der Deckungsgrad des Vorsorgewerks der Gemeinde Riehen per 31. Dezember 2015 bei 101.7 % (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht) bzw. bei 98.2% (exkl. Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht). Über eine Umbuchung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht in der Höhe von CHF 7.25 Mio. in eine normale Arbeitgeberbeitragsreserve entscheidet die PKBS nach Vorliegen der Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Im 2015 hat die PKBS aufgrund der bevorstehenden Pensionskassenumstellung keine Umbuchungen von Arbeitgeberbeitragsreserven vorgenommen.

6.2 Verwaltungsleitung und Stabsdienste

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Verwaltung, bestehend aus dem Gemeindeverwalter, den sieben Abteilungsleitenden, der Leiterin des Fachbereichs Personal und dem Leiter des Fachbereichs Controlling, befasste sich in ihren wöchentlichen Sitzungen neben der Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatsbeschlüsse mit abteilungsübergreifenden Tagesgeschäften und Projekten sowie mit Koordinations-, Informations-, Controlling- und Planungsaufgaben. Die Kommunikationsverantwortliche wirkt jeweils mindestens im ersten Teil der Geschäftsleitungssitzung mit. Wiederholt waren auch Anpassungen von Strukturen, Arbeitsprozessen und Arbeitsinstrumenten sowie der personellen Ressourcen und der Bürosituation an die noch immer wachsenden Aufgaben und Herausforderungen auf der Agenda.

An einer zweitägigen Retraite befasste sich die Geschäftsleitung mit dem Thema „Umgang mit Veränderungen“. Hintergrund war die Mitte 2016 bevorstehende Pensionierung des Gemeindeverwalters, verbunden mit

der vom Gemeinderat beschlossenen künftigen Leitungsstruktur, welche neu eine Doppelspitze in der Verwaltung vorsieht.

2. Fachbereich Personal

Im umfangreichen Tagesgeschäft konnten alle vakanten Stellen wiederbesetzt werden. Nebst dem Tagesgeschäft beanspruchten zwei Grossprojekte die Ressourcen des Fachbereichs Personal stark:

Im Zusammenhang mit der 2016 anstehenden Pensionierung des langjährigen Gemeindeverwalters wurde zunächst eine Leitungsstrukturanalyse vorgenommen. Basierend auf den Ergebnissen und den Anforderungen begann anschliessend die Gewinnung einer Nachfolge. Im Zusammenhang mit der kantonalen Systempflege (Aktualisierung des Lohnsystems) wurde basierend auf der bisherigen Lohnordnung für die pädagogischen Funktionen ohne Leistungslohnkomponente eine spezielle Entlöhnungsregelung erarbeitet. Konzeption, Aufbereitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Gremien sowie Anpassung der bestehenden Software waren damit verbunden. Die Umsetzung erfolgte fristgerecht per 1. August 2015. Gleichzeitig wurden die Anstellungsbedingungen für die Übernahme der Musiklehrpersonen per 1. August 2015 geprüft und festgelegt. Die Einreihung dieser Funktion erfolgte ebenfalls unter Berücksichtigung der kantonalen Systempflege.

Aufgrund des Austritts von Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen – teilweise im Zusammenhang mit der Neuregelung der beruflichen Vorsorge per 1. Januar 2016 - bzw. von internen Umstrukturierungen waren schliesslich Massnahmen zur Überbrückung, Gewinnung und Integration von neuem Personal nötig.

3. Fachbereich Recht

Im Berichtsjahr standen der Verwaltung 130 Stellenprozente für die weit gefächerten juristischen Aufgaben (interne Beratungen, Begleitung von Projekten und Revisionen von kommunalen Erlassen, Vernehmlassungen, Instruktionen in gemeinderätlichen Rekursverfahren und Verfahren der Schulrekurskommission etc.) zur Verfügung. Mit diesen Ressourcen können die rechtlichen Themen und Aufgaben weitgehend gemeindeintern erledigt werden. Nur in Ausnahmefällen werden spezialisierte Anwaltsbüros beigezogen, was bei den zahlreichen Einsprachen gegen den neuen Zonenplan nötig wurde.

Das Berichtsjahr war geprägt durch intensive Arbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt „Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs“ (FILA 2). Nebst der Klärung vieler Fragen wurden die bisherige Schulvereinbarung zwischen dem Kanton und den Gemeinden betreffend die Primarschule um ein Jahr verlängert. Ferner wurden eine neue Vereinbarung mit dem Kanton betreffend die kommunale Primarstufe ab 2017, ein neuer Vertrag zwischen dem Kanton und den Gemeinden über die Aufgabenteilung im Asylbereich sowie eine neue Ordnung zur Spezialfinanzierung des baulichen Unterhalts von Schulliegenschaften erarbeitet, welche im März 2016 im Rahmen des Gesamtpakets FILA 2 dem Einwohnerrat vorgelegt werden. Im Nachgang zur Systempflege des kantonalen Lohnsystems waren in Bezug auf die pädagogischen Funktionen ohne Leistungslohnkomponente intensive Arbeiten für eine neue Entlöhnungsregelung nötig. 60 Lehr- und Fachpersonen haben im Herbst eine Feststellungsverfügung verlangt. [In der Folge wurden Anfangs 2016 zahlreiche Rekurse (39) beim Gemeinderat eingereicht.]

Die Überprüfung der Allmendordnung konnte noch nicht an die Hand genommen werden, da der Kanton die Verordnung zum Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raums immer noch nicht erlassen hat. Da sich die Neuausrichtung des Riehener K-Netzes weiterhin verzögerte, konnte auch das Reglement über die Gemeinschaftsanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen noch nicht angepasst werden. Die Erschliessung der ehemaligen Allmendwege und die Mitwirkung bei der Erarbeitung eines neuen kantonalen Wassergesetzes (inkl. Wasserbau) blieben weiterhin Aufgaben des Fachbereichs Recht.

Die Einführung der maschinenlesbaren Stimm- und Wahlzettel sowie eine Anpassung der Ordnung der politischen Rechte und des entsprechenden Reglements konnten fristgerecht umgesetzt werden. In enger Zusammenarbeit mit den Fachverantwortlichen wurde die Revision des Bestattungsreglements vorbereitet. Das neu angebotene juristische Volontariat startete im September erfolgreich. Damit konnte ein attraktiver Ausbildungsplatz (Teilzeit) für zukünftige Anwältinnen und Anwälte geschaffen werden.

Im Berichtsjahr hatte der Gemeinderat 27 Rekursfälle zu beurteilen: Es resultierten 13 *Abweisungen* (4 Sozialhilfe, 1 Erschliessung altrechtliche Allmendweg, 7 Verkehrsanordnung Dorfzentrum, 1 Grabmal), 5 *Ab-schreibungen* (Sozialhilfe), 1 *Nichteintreten* (Sozialhilfe). Ende Berichtsjahr (Stichtagsbetrachtung) waren 8 Rekurse hängig (2 Sozialhilfe, 2 Steuererlassgesuche, 2 Linien- und Erschliessungspläne, 1 Kanalisations-

beitrag, 1 Begegnungszonen). Die Schulrekurskommission musste im Berichtsjahr 1 Rekurs behandeln, welcher abgeschrieben werden konnte.

Beim Regierungsrat waren Ende Berichtsjahr 16 Rekurse gegen den neuen Zonenplan hängig. Das Appellationsgericht wies 2 Rekurse gegen Entscheide des Gemeinderats ab (Sozialhilfe). Ende des Berichtsjahrs waren 2 Rekurse hängig (Verkehrsordnung Dorfzentrum, Erschliessung altrechtlicher Allmendweg).

4. **Fachbereich Controlling**

Der Bereich Controlling hatte im Jahr 2015 die gewohnten Unterstützungsarbeiten im Jahreszyklus zu bewältigen: Leistungsvereinbarungen, Politikplan, Geschäftsbericht, Revision, Trimesterberichte, Teilnahme an Sitzungen der Finanzkoordinationskommission sowie auf Einladung auch Teilnahme an Sitzungen der Sachkommissionen und der Geschäftsprüfungskommission. Vom Fachbereich Controlling wurden periodisch Auswertungen und Analysen der Produkte und Kostenstellen erstellt sowie zahlreiche ad hoc-Auswertungen/-Analysen bereitgestellt – häufig auch in Form von kurzfristigem Troubleshooting. Der Bereich Controlling führt und aktualisiert mit den Produktgruppenverantwortlichen den Stand der Globalkredite. Auch im 2015 wurden externe Bilanzen, Erfolgsrechnungen sowie Businesspläne aus finanzieller Sicht analysiert und daraus Entscheidungsgrundlagen zu Handen der Fachabteilungen und des Gemeinderats zur Beurteilung von Beitrags- und Subventionsanträgen erarbeitet. Von Gewicht war im Berichtsjahr zudem die Unterstützung der Verhandlungen zur Neukalibrierung des Steuerschlüssels (FILA2).

Die Abrechnung der Schulkosten mit Bettingen und Basel-Stadt erfolgt jeweils unter Berücksichtigung der gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen. Der Fachbereich Controlling hat in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeindeschulen die entsprechenden Zahlennachweise empfängergerecht aufbereitet und die Besprechungen zur Klärung und Information für Bettingen (Anteil an den Schulkosten) und Basel-Stadt (Ausgleichszahlungen) begleitet und unterstützt.

5. **Fachbereich Kommunikation**

Mit knapp 100 Medienmitteilungen wurde sichergestellt, dass eine regelmässige Information über aktuelle Geschäfte des Gemeinderats online und in der Riehener Zeitung sowie anderen regionalen Medien erfolgt ist.

Ein Schwerpunkt des Fachbereichs Kommunikation war im Berichtsjahr die Co-Projektleitung für das Leitbild 2016 - 2030. Es wurde grossen Wert darauf gelegt, dass die Riehener Bevölkerung an der Entstehung des Leitbilds mitwirken konnte. In Form von Schulworkshops, einem Blog sowie Leitbildausstellungen im Rauracher- sowie im Dorfzentrum und sogenannten „Zukunftswerkstätten“ konnten sich über 580 Menschen aktiv zum Leitbild äussern. Das 60-seitige Leitbild wurde anlässlich der Vernissage am 30. November dem überaus zahlreichen Publikum vorgestellt. Im Rahmen des Leitbilds wurde ein Wettbewerb „Ein Lied für Riehen“ ausgeschrieben. Das Siegerlied „Grieni Lunge und Kulturstadt“ wurde an der Vernissage vorgestellt.

Ein zweiter Schwerpunkt war die Durchführung eines würdigen Einweihungsfests und einer Platztaufe für den neu gestalteten Dorfplatz, welches bei prachtvollerem Wetter und einem „vollen Dorfzentrum“ stattfinden konnte. Der kommunikativen Begleitung der Grossbaustelle Achse Eglisee-Riehen-Grenze wird grosses Gewicht gegeben. Mit der Gründung einer Begleitgruppe wurde sichergestellt, dass die Anwohnenden und Quartiervereine eine Stimme erhalten.

6.3 **Werkdienste**

Die im Jahr 2014 durchgeführten Anpassungen in den Strukturen und bei den Aufgaben im Bereich der Regiegruppe, der Ortsreinigung und der Abfuhr sowie in der Gemeindegärtnerei haben sich im Berichtsjahr erwartungsgemäss vollumfänglich bewährt. Dank umsichtiger Personalführung und -einteilung konnten die Betriebsabläufe in den erwähnten Bereichen ruhiger und effizienter ablaufen.

Nachdem das Amt für Umwelt und Energie (AUE) im Mai 2011 verfügt hatte, dass die betriebseigene Mineralöl-Tankstelle per sofort stillgelegt werden musste, konnten erstmals im Sommer 2015 wieder die gemeindeeigenen Fahrzeuge und Maschinen im Werkhof am Haselrain mit der erneuerten Tankanlage betankt werden. Sowohl die bereits ein Jahr früher in Betrieb genommene Gastankstelle wie auch die Mineralöl-Tankstelle laufen zur vollsten Zufriedenheit und erfüllen ihren Zweck.

Der bereits 2014 initiierte Ersatz eines Kommunal-Transporters konnte mit der Lieferung des neuen Fahrzeugs im Frühjahr abgeschlossen werden. Bei der für 2015 geplanten Ersatzbeschaffung eines weiteren Kommunaltransporters hat sich wiederum gezeigt, dass solche Ersatzbeschaffungen aufgrund der Verfügbarkeiten resp. Lieferzeiten innerhalb eines Jahrs kaum realistisch sind. So wird die Lieferung des neuen Fahrzeugs auch erst im Frühjahr 2016 erfolgen.

Die Idee des gemeinsamen Logistikzentrums der Stadtgärtnerei Basel und Gemeinde Riehen am Rande des Areals des Friedhofs Hörnli wurde weiter vorangetrieben. Anhand von zusätzlichen Abklärungen für mögliche Nachnutzungen am heutigen Standort der Gärtnerei und des Werkhofareals sowie einer Machbarkeitsstudie für das Logistikzentrum wurde das sog. Projekt „Futuro“ mit den Vertretern der Stadtgärtnerei & Friedhöfe weiter konkretisiert. In einem nächsten Schritt stehen nun direkte Absprachen mit dem Kanton als Grundeigentümer des Areals an.

6.4 Ergänzende Informationen zu anderen Abteilungen

1. Publikums- und Behördendienste

Im Berichtsjahr standen zwei Rekrutierungen an. Im Zentralsekretariat war die Stelle der stellvertretenden Leiterin und damit die Bezugsperson für die Mitglieder des Einwohnerrats neu zu besetzen. Ab Mitte November konnte mit der Einarbeitung begonnen werden. Die Gemeinde profitiert an dieser Stelle davon, dass die neue Stelleninhaberin bereits langjährige Erfahrung in einer anderen Gemeinde hat sammeln können und insbesondere auch das in Riehen verwendete Dokumentenmanagementsystem kennt. Die zweite Mutation hängt mit dem internen Stellenwechsel des Abteilungsleiters zusammen (neue Aufgabe als Generalsekretär im Zusammenhang mit der auf Mitte 2016 geplanten Doppelspitze der Verwaltung). Noch im Dezember konnte ein Nachfolger des Abteilungsleiters für diese Stelle gefunden werden.

2. Finanzen

Aufgrund der Pensionierungen des langjährigen Liegenschaftsverwalters und des IT-Leiters waren in der Abteilung Finanzen im Berichtsjahr gleich mehrere organisatorische Veränderungen notwendig. Die Aufgabenstrukturen der beiden Fachstellen Liegenschaftsverwaltung und Projekte & Informatik wurden neu definiert und organisiert. Mit der Reorganisation des Fachbereichs Immobilien, mit Erweiterung der Funktion auf den Bereich der Arealentwicklung wurde die Grundlage geschaffen, um diese Aufgabe aktiver auch aus strategischer Sicht angehen zu können. Das Ergebnis der Reorganisation der Fachstelle Projekte & Informatik ist eine Aufteilung der Organisation in Bereiche mit spezialisierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Mit der neuen Organisationsstruktur können die Anwendungsverantwortlichen in den Abteilungen zukünftig noch effizienter unterstützt werden. Im Berichtsjahr konnte die Informatikstrategie vom Gemeinderat verabschiedet werden. Ebenso wurde ein Fachausschuss für Informatik mit dem Zweck gebildet, die IT-Vorhaben in der Verwaltung zu steuern und zu koordinieren. Der Gemeindepräsident hat als Vertreter des Gemeinderats den Vorsitz in diesem Fachausschuss, welcher als beratendes Organ der Geschäftsleitung und des Gemeinderats fungiert. Im Rahmen des IKS-Projekts wurden die finanzrelevanten Prozesse und Risiken in der Abteilung Finanzen dokumentiert.

Bei der Ausarbeitung von diversen Entscheidungsgrundlagen für die Neukalibrierung des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs (FILA2) war im 2015 auch die Mitwirkung des Rechnungswesens gefordert.

3. Bau, Mobilität und Umwelt

Der *Fachbereich Hochbau* hat als Querdienstleister insbesondere folgende Projekte bearbeitet oder begleitet:

- Begleitung der Realisierung zur bedarfsgerechten Sanierung des Gemeindehauses
- Ausschreibung und Ausführungsprojekt der Installation einer PV-Anlage auf dem Gemeindehausdach
- Realisierung Umnutzung Wohnung Kirchstrasse 21 zu Büros für das Arbeitsintegrationsprogramm sowie Ausbau von Büroräumlichkeiten für die Sozialhilfe
- Oberdorfstrasse 21-25, Ersatz Küche/Bäder und Kanalisationssanierung; Ausführung 3. Etappe

- Neubau Doppelkindergarten mit Tagesstrukturen an der Paradiesstrasse 45-47, Erarbeiten Investitionskredit, Erarbeiten Bauprojekt
- Provisorium während Bauzeit Neubau Doppelkindergarten Paradiesstrasse, Erarbeiten Investitionskredit, Baueingabe und Bauprojekt
- Schule Hinter Gärten, Realisierung Aussenraum Kindergarten
- Arealentwicklung Hinter Gärten, Entwicklungskonzept
- Kindergarten Siegwaldweg, Erarbeiten Architekturwettbewerb auf Grundlage einer Zustandsanalyse
- Kindergarten Schmiedgasse, Ausbau Dachgeschoss zur weiteren Nutzung, Erarbeiten Bau- und Ausführungsprojekt
- Begleitung der Vorbereitung und Durchführung Architekturwettbewerb Zentrumsgebäude Niederholz
- Werkhof statische Massnahmen Erdanker, Bauprojekt
- Werkhof, Einbau neue Heizung, Planung und Realisierung
- Naturbad, Begleitung Umgang Wasserschaden, Ausführung
- Oberdorfstrasse 21-25, Erarbeiten Investitionsvorlage und Bauprojekt PV-Anlage mit Second-Life-Speicher
- Wenkenpark, Neubau öffentliches WC Spielplatz am Hackberg, Ausführungsprojekt
- Projekt Futuro, Nutzungskonzepte mit Wirtschaftlichkeit für bestehende Liegenschaften Werkhof und Gärtnerei, Machbarkeitsstudie neuer Werkhof im Hörnli
- Reithalle Hellring, Erarbeiten Machbarkeitsstudie für eine haustechnische Gesamtanierung
- Kunstweg Rehberger, Erarbeiten Baubewilligung und Begleitung Ausführung
- Wohnhaus Rössligasse 66, Vorprojekt mit Zustandsanalyse für weiteres Vorgehen der Instandsetzung für eine Gesamtanierung

Zudem sind Mitarbeiter des *Fachbereichs Hochbau* in der Ortsbildkommission und der Energiekommission vertreten sowie für die Auszahlung von Subventionsbeiträgen für bauliche Massnahmen an denkmalgeschützten Bauten und Anlagen verantwortlich. Schliesslich liegt auch die Anschaffung oder der Ersatz des Büromobiliars in der Verantwortung des Hochbaus.

Der *Fachbereich Tiefbau* erbrachte ebenfalls verschiedene Querdienstleistungen für andere Abteilungen. Im Berichtsjahr stand insbesondere die Begleitung der Sanierung des Burghügels im Freizeitzentrum Landauer im Vordergrund. Da der Fachbereich Tiefbau in den letzten Jahren wegen den zahlreichen Strassensanierungen inklusive öffentliche Beleuchtung sowie dem K-Netz jeweils wesentliche Mehrleistungen erbringen musste, wurde im Herbst 2015 ein zusätzlicher Bauleiter angestellt. Bei der nächsten Pensionierung eines Mitarbeiters in wenigen Jahren wird die Situation neu überprüft.

4. Kultur, Freizeit und Sport

Nachdem im Vorjahr bereits die Leitungen der Bibliothek und des Museums gewechselt hatten, stand Mitte 2015 der Abschied der langjährigen Abteilungsleiterin an. Die Funktion des Abteilungsleiters übernahm der bisherige Fachbeauftragte Freizeit und Sport. Für die direkte Verantwortung für den Kulturbereich konnte eine neue Mitarbeiterin als Leitung Fachbereich Kultur per Mitte Jahr angestellt werden. In dieser Funktion ist sie nicht nur für die Kulturförderung, sondern auch für die Produkte Museum, Bildende Kunst und Bibliothek zuständig.

Alle Betriebe der Abteilung sind von bestimmten Öffnungszeiten für das Publikum geprägt. Entsprechend herausfordernd ist eine gute Organisation bei Ferien- und Krankheitsabsenzen sowie von besonderen Arbeitseinsätzen, wie sie z.B. bei sehr schönem Wetter im Naturbad erforderlich sind.

5. Bildung und Familie

Infolge einer längeren Vakanz in der Abteilungsleitung sowie gegen Ende Jahr auch im Bereich Familie und Integration musste mit Interimslösungen gearbeitet werden, was mit erheblichen Mehrbelastungen für die verbleibenden Mitarbeitenden und für die Führungsebene verbunden war. Für beide Funktionen konnten kompetente Nachfolgerinnen gewonnen werden. Zeitgleich mit der Pensionierung der langjährigen Co-Leiterin der Gemeindeschulen wurden die - vorübergehend erhöhten - personellen Ressourcen wieder auf ein Zweierteam zurückgefahren. Mit der Übernahme der Musik-Grundkurs-Lehrpersonen sowie einiger ehemaliger OS-Lehrpersonen wuchs der Personalbestand der Gemeindeschulen nochmals an.

6. Gesundheit und Soziales

Zu Beginn des Jahres 2015 ergaben sich in der Abteilung Gesundheit und Soziales personelle Vakanzen, welche zu einer grossen Arbeitsbelastung für die verbleibenden Mitarbeitenden führte - einerseits in der Fachstelle Alter, wo nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin eine neue Pflegeberaterin gefunden werden musste, sowie anderseits in der EL-Stelle Riehen-Bettingen mit zwei Wiederbesetzungen in der EL-Sachbearbeitung. Für alle drei Funktionen konnten sehr kompetente Nachfolgerinnen und Nachfolger gewonnen werden. Zudem wurde für die Administration der Schulzahnpflege wie vorgesehen eine Teilzeitmitarbeiterin mit Kleinstpensum (15 %) angestellt.

Neben der Abteilungsleitung und dem Management der Produkte Schulzahnpflege, Soziale Dienste und Entwicklungszusammenarbeit führte die Abteilungsleiterin im 2015 die Projektleitung im abteilungsübergreifenden Projekt „Dokumentenschutz Riehen“ weiter. Bis Ende November konnten die Bestandsaufnahme und Schutzbedarfsanalyse wie geplant abgeschlossen werden.

6.5 Darstellung und Erläuterung der Struktur- bzw. Overheadkosten

Zum besseren Verständnis wird einleitend die generelle Zusammensetzung der gemeindeeigenen Ressourcen beleuchtet. Grundsätzlich müssen zwei Arten von Gemeinderessourcen vorhanden sein, um den Gesamtbetrieb zu gewährleisten:

1. Ressourcen für die unmittelbare Erstellung der „Produkte“ für die Bevölkerung

Einerseits werden Ressourcen benötigt für die Aufwendungen der Produkterstellung, d. h. Ressourcen, die unmittelbar für die Erstellung der von der Bevölkerung wahrnehmbaren Produkte bereitgestellt werden müssen. Dabei kann es sich um Sachmittel (z. B. Materialien, Mobiliar, Maschinen, Liegenschaften), Dienstleistungen von Dritten oder um Arbeitsleistung des eigenen Personals sowie um Kapitalkosten für die Produkte handeln. Bei handwerklichen Stundenleistungen des eigenen Personals wird - zusätzlich zu den reinen Stundenleistungen - ein Gemeinkostenzuschlag von 15 % des Stundenlohns für Arbeitsvorbereitung in der Werkstatt, administrative Arbeiten, Fahrzeuge oder Kleinmaterial verrechnet. Die Kosten bzw. Erlöse steigen oder fallen proportional mit der erstellten Menge (Bsp.: mehr oder weniger Kehrrikt und mehr oder weniger Stunden für das Einsammeln des Kehrrichts; mehr oder weniger Einkauf von Drittleistungen, mehr oder weniger Erlös aus Waldarbeiten für Dritte). Kosten sollen nur dann den Produkten belastet werden, wenn sie diese auch verursacht haben. Deshalb werden in der Regel auf Stufe Produkt keine Strukturkosten belastet, sondern nur auf Stufe Politikbereich (Produktgruppe).

2. Ressourcen zur Gewährleistung der interne Dienstleistungen und Strukturen

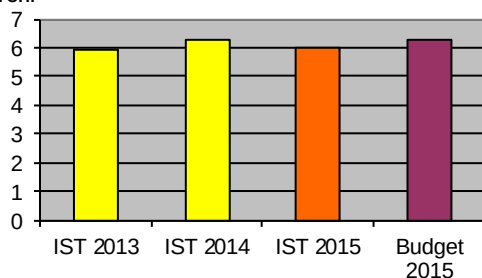
Andererseits benötigt ein grosser Dienstleistungsbetrieb die nötigen internen Strukturen, um seine Aufgaben erfüllen zu können; die entsprechenden Kosten werden Strukturkosten oder auch Overheadkosten genannt: Um selbstständig handeln zu können und um selbstständig zu bleiben, braucht eine Stadt in der Grössenordnung von Riehen zwingend einen Stab von Mitarbeitenden, um dem Bedarf der Bevölkerung und den hohen Anforderungen der übergeordneten Behörden von Bund und Kanton sowie der eigenen Behörden auf rechtsstaatlich korrekte Weise gerecht zu werden. Bekanntlich ist die Gemeinde keine homogene Einheit, sondern sie besteht aus einem bunten Strauss von komplexen Fachgebieten. Die für das Funktionieren und Managen des Gesamtbetriebs benötigten Ressourcen (z. B. Verwaltungs- und Abteilungsleitung, Stabsdienste, Sekretariat, Rechnungswesen, Informatikdienste, Dokumentationsstelle, Weibel-/Hausdienst, Telefonzentrale sowie Gebäude, Materiallager etc.) können nicht sinnvoll den einzelnen Produkten zugeordnet werden. Diese Strukturkosten werden auf Stufe Politikbereich den Globalkrediten der Leistungsaufträge belastet. Die Aufteilung der Strukturkosten auf die einzelnen Politikbereiche erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2010 nach dem finanziellen Gewicht der Leistungsaufträge (§ 17a Finanzhaushaltsordnung).

6.5.2 Übersicht über die Strukturkosten 2015

Minusbeträge = Kosten / Plusbeträge = Erlöse

	IST 2015			IST 2014
	Externe Kosten / Erlöse (unmittelbar geldwirksam) TCHF	interne Kosten / Erlöse (nicht unmittelbar geldwirksam) TCHF	Total Struktur- kosten TCHF	Total Struktur- kosten TCHF
1 Personalkosten	-5'534		-5'534	-5'049
2 Rechtsgutachten / Expertenaufträge	-78		-78	-97
3 Informatik (Software+Hardware+Wartung)	-747		-747	-748
4 Übrige Infrastruktur	-572		-572	-549
5 Rechnungsrevision	-53		-53	-59
6 Dienstleistungen/Lieferungen von Dritten	-854		-854	-936
7 Diverse interne Belastungen / Erlöse		1'299	1'299	863
8 Abschreibungen (Informatik, übrige Investitionen)		-82	-82	-112
9 Kosten und Erlöse Liegenschaften Verwaltungsvermögen				
- Sachkosten laufender Jahresunterhalt	-494			
- Sachkosten ausserord. Unterhalt	-805			
- Entnahme aus Instandsetzungsrückstellung		805		
- Stundenleistungen des Gemeindepersonals	-267			
- Mieteinnahmen von Dritten	876			
- Belastung kalkulatorische Zinsen		-2'875		
- Übrige Kosten und Erlöse		166		
- Zuweisung Instandsetzungsrückstellung		-1'626		
- Einnahmen der intern belasteten Mieten		4'815		
Total Liegenschaften des Verwaltungsvermögens			595	393
Total der Belastung auf Stufe Produktgruppen	-8'528	2'502	-6'026	-6'294

Mio. CHF



in Mio CHF

IST 2013	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
5.9	6.3	6.0	6.3

6.5.3 Allgemeine Erläuterungen zu den Zeilen 1 bis 9 der vorstehenden Tabelle

1. Personalkosten

Kommentar

Die Stundenverrechnungen lagen im Jahr 2015 höher als im Vorjahr. Diese Stundenverrechnungen der Overheadkosten verändern sich jährlich, da es sich um sogenannte Restkosten handelt (vgl. nachstehende grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position). Zudem werden die höheren Stundenbelastungen teilweise durch die Übertragung von Aufgaben durch den Kanton verursacht. Die mit solchen Aufgabenverschiebungen verbundenen Kosten

werden vom Kanton bis 2017 mit direkten Ausgleichszahlungen vergütet. Die entsprechenden Zusatzerlöse sind in der Zeile 7 der Tabelle enthalten.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier werden die allgemeinen Personalkosten des gesamten Gemeindepersonals sowie die „Rest“-Lohnkosten der internen Querdienstleistungen verbucht.

Zu den allgemeinen Personalkosten gehören z. B.: Personalgewinnung, Aus- und Weiterbildung, Coaching, Arbeitgeberanteil am PK-Teuerungseinkauf der Rentnerinnen und Rentner, Stundenleistungen der internen Sicherheitsbeauftragten.

Die Querdienstleistenden (z. B. Gemeindeverwalter, Fachbereiche Personal, Controlling und Recht, Kommunikationsverantwortliche, Buchhaltung, Fachbereich Hochbau, Weibeldienste, Zentralsekretariat) erfassen - wie alle Mitarbeitenden der Gemeinde - ihre Arbeitszeit, die sie für Produkte oder Projekte einsetzen. Nach Abzug dieser Leistungen verbleibt eine sich jährlich verändernde Restgrösse als Strukturkosten bestehen.

2. Rechtsgutachten / Expertenaufträge

Kommentar

Die im Jahr 2014 enthaltenen extern eingekauften Dienstleistungen zum Risikomanagement entfallen im 2015.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier werden z. B. Beratungsaufträge im Bereich der Organisationsentwicklung (z. B. IKS), Aufträge an spezialisierte Experten sowie Gutachten und Mandate (z. B. Fachanwälte) gebucht, soweit sie nicht einer Produktgruppe zugeordnet werden.

3. Informatikkosten für Software, Hardware und Wartungsverträge

Kommentar

Die Informatikkosten blieben im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Investitionen werden in der Regel erst ab CHF 100'000 aktiviert und abgeschrieben. Die übrigen Anschaffungen werden direkt der Jahresrechnung belastet. Unter dieser Position sind Anschaffungen von Informatikmitteln erfasst, die turnusgemäss ersetzt werden müssen. Ebenfalls werden hier - meist zwingend nötige - Programmupdates sowie der jährliche Unterhalt und die Kosten für Ausfälle und Störungsbehebung der vorhandenen Anlagen verbucht. Werden Anschaffungen über CHF 200'000 getätigt, müssen diese vorgängig vom Einwohnerrat genehmigt werden.

4. Übrige Infrastruktur

Kommentar

Die leichte Zunahme ist auf die Veränderungen der Versicherungen zurückzuführen. Einerseits ist im Jahr 2015 eine Bau-Versicherung enthalten und andererseits wurde eine Einlage in den Versicherungsfonds vorgenommen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Unter dieser Position sind Kosten für Versicherungen, Kopierer, Drucker, Scanner, Büromobilen, Fahrzeuganteile etc. verbucht, wenn sie der gesamten Verwaltung dienen.

5. Rechnungsrevision

Kommentar

Das Mandat als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde wurde der BDO AG übertragen. Die Kosten bewegen sich leicht unter dem Vorjahrsbetrag.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Hier finden sich die Kosten der Rechnungsrevision. Das Mandat wurde neu ausgeschrieben und dem Einwohnerrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Der Einwohnerrat wählte am 30. Oktober 2014 auf Antrag des Gemeinderats und der Geschäftsprüfungskommission die Firma BDO AG als Revisionsstelle der Einwohnergemeinde Riehen. Das Mandat gilt ab Kalenderjahr 2015 fest für 2 Jahre und verlängert sich anschliessend bis auf Widerruf, längstens aber für eine Dauer von insgesamt 8 Jahren.

6. Dienstleistungen/Lieferungen von Dritten

Kommentar

Die Abnahme zum Vorjahr beruht auf der Position übriger Dienstleistungen. Die Reduktion der Kosten ist auf den Wegfall der temporären Mitarbeiter im Rechnungswesen und die nicht mehr benötigten externen Kosten im Bereich Personelles („Systempflege“) zurückzuführen.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Porti, Telefonkosten, Post-/Bankspesen, Mitgliederbeiträge, Abos, Fachliteratur, Unterhalt Büromaschinen, Reinigungen, Verbrauchsmaterial, Energiekosten, Büromaterial, Drucksachen etc. werden hier verbucht.

7. Diverse interne Belastungen und Erlöse (netto)

Kommentar

Die Zunahme der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr entstand primär durch die Erweiterung der Primarstufe um das 5. und 6. Schuljahr. Im Rahmen dieser Übernahme und dem daraus anfallenden Mehraufwand für Planung und Realisierung der neuen Schulorganisation wurden von Basel-Stadt auch Strukturkosten an Riehen „übertragen“, damit Riehen die entsprechenden Personal- und Sachkosten finanzieren kann. Diese höheren Overheadkosten sind Teil der Ausgleichszahlungen des Kantons für den Schulbereich.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Die Sammelposition enthält vor allem Belastungen der einzelnen Verwaltungsteile für interne Mieten und interne Zinsen, ferner an Produkte direkt verrechnete Overheadpauschalen (Schulbereich) sowie Erlöse aus den an Produkte verrechneten Gemeinkostenzuschlägen (15 % auf Löhnen der Werkdienste).

8. Abschreibungen

Kommentar

Die Reduktion ergibt sich aufgrund von fertig abgeschriebenem Anlagengütern.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position.

Diese Position enthält die Abschreibungen aller aktivierten Investitionen des Strukturkostenbereichs, sofern sie noch einen Bilanzwert aufweisen.

9. Kosten und Erlöse der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens

Kommentar

Die höheren Nettoeinnahmen der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sind hauptsächlich entstanden, weil neu die interne Miete der Naturbadliegenschaften für ein ganzes Jahr enthalten ist.

Grundsätzliche Erläuterung zum Inhalt dieser Position

Sachkosten laufender Jahresunterhalt: Die hier aufgeführten Kosten betreffen die „kleinen“ Jahresunterhaltsarbeiten aller Liegenschaften im Verwaltungsvermögen. Grosse Unterhaltsarbeiten werden über die Rückstellungen für Instandsetzung abgewickelt.

Sachkosten ausserordentlicher Unterhalt: Diese werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen werden zusammen mit den übrigen Investitionen im Politikplan und Geschäftsbericht auf einer separaten Investitionsliste ausgewiesen. Beträge über CHF 200'000 werden mit einer separaten Vorlage beim Einwohnerrat beantragt.

Entnahme aus der Instandsetzungsrückstellung: Die ausgeführten werterhaltenden Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften werden jeweils aus der Rückstellung entnommen.

Stundenleistungen des Gemeindepersonals: Hier werden die geleisteten Arbeiten von Gemeindemitarbeitenden für die Liegenschaften aufgeführt. Dies betrifft z. B. den Liegenschaftsverwalter, Bauführer und Werkdienstmitarbeitende.

Mieteinnahmen von Dritten in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens: Diese Einnahmen sind ausnahmslos echte Vermietungen an Dritte, z. B. Lagerräume, Wohnungen, Nebenräume, Garagen.

Belastung von kalkulatorischen Zinsen: Interne Zinsbelastung für Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

Zuweisung an Instandsetzungsrückstellung: An den Liegenschaften müssen zur Werterhaltung periodisch die nötigen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Für die Verwaltungsliegenschaften wird dafür jährlich - zulasten der Strukturkosten und somit der Jahresrechnung – 1 % der Gebäudeversicherungssumme zurückgestellt. Werden in einem Jahr grössere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, können die entsprechenden Rückstellungen aufgelöst werden. Deshalb sind diese Instandsetzungsarbeiten im Ausführungsjahr bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Einnahmen der intern belasteten Mieten: Interne Mieteinnahmen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, die den einzelnen Verwaltungsteilen belastet wurden.

7 Details zu den neutralen Kosten und Erlösen

in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Einkommensteuer	63'290	67'474	64'832
Vermögenssteuer	18'052	21'214	17'000
Steuer auf Kapitaleleistungen	968	989	900
Steuern juristischer Personen	1'713	1'739	1'500
Grundstückgewinnsteuern	2'042	3'213	2'000
Debitorenverluste Steuern	-562	-563	-650
a) Total Steuern (netto)	85'503	94'066	85'582
b) Total Immobilienerfolg Finanzvermögen (netto)	2'501	2'441	2'188
Kapitalerträge Finanzvermögen	48	10	50
Kapitalerträge Verwaltungsvermögen	7	7	5
Zinsen auf Schulden	-121	-121	-140
Verzinsung Moostal, Kauf Land	523	531	712
Verzugszinsen Steuern	541	697	800
Vergütungszinsen auf Steuern	-641	-653	-700
Verzinsung der Gemeindefonds	-3	-3	-10
c) Total Zinsen (netto)	354	468	717
Übrige Erlöse (Stromsparbonus)	247	147	120
Hundesteuer	112	110	100
Konzessionen	550	550	550
Ausgleichszahlung von Basel-Stadt (Primarschule 1.-6. SJ)	7'179	11'580	15'000
Lastenausgleich im Bereich der Spitalfinanzierung	-1'800	-1'800	-1'800
Ressourcen- und Lastenausgleich	-4'502	-4'261	-3'400
d) Total übr. Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	1'786	6'326	10'570
e) Total kalkulatorischer Zinsertrag (netto)	10'847	10'677	10'475
Diverse Kosten/Erlöse	-50	-80	-30
Vorarbeiten energetische Sanierung	-21	-2	
Auflösung Rückstellung für die Kosten PK-Sanierung 2009-2015		1'750	
Besitzstandseinlage PKBS, gem. Einwohnerrat vom Dez. 14		-10'954	
Forderung an RentnerInnen gem. Einwohnerrat vom Dez. 14		-775	
Projekte Arealentwicklungen	-203	-374	-570
Einnahmen aus Mehrwertabgaben		1'204	
Wertminderungen auf Landkauf Moostal			
Wertkorrektur Verzinsung Moostal	-523	-531	-712
Wertkorrekturen (Beteiligungen)	-380	2'958	
Sanierung Areal alte Badi	-2	0	
IWB, Rückvergütung Abfallgebühren 2007-2012	1'986	0	
f) Total Übriges (a.o./periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	807	-6'804	-1'312
g) Total neutrale Erlöse (netto)	101'798	107'174	108'220

7.1 Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen

1. Steuern

Der Netto-Steuerertrag (Zeile a) lag mit TCHF 94'066 um TCHF 8'484 über dem budgetierten Wert von TCHF 85'582.

Die Einkommenssteuern schlossen gegenüber dem Budget um rund TCHF 2'640 besser ab als erwartet. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Schätzung der Einkommenssteuern für die Steuerperiode 2013 um rund TCHF 1'500 und die Schätzung der Einkommenssteuern für die Steuerperiode 2014 um rund TCHF 700 nach oben korrigiert werden konnte. Zudem erhöhten sich die Nach- und Strafsteuern gegenüber dem budgetierten Wert um rund TCHF 400. Die Vermögenssteuern schlossen gegenüber dem Budget um rund TCHF 4'200 besser ab als erwartet. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Schätzung der Vermögenssteuern für die Steuerperiode 2013 um rund TCHF 1'700 und für die Steuerperiode 2014 um rund TCHF 2'500 nach oben korrigiert werden konnte.

Die Steuern auf Kapitalleistungen und die Steuern juristischer Personen schlossen gemeinsam rund TCHF 300 über Budget ab.

Die Grundstücksgewinnsteuern verbesserten sich gegenüber dem Budget um rund TCHF 1'200 und die Debitorenverluste bei den Steuern reduzierten sich gegenüber dem Budget um knapp TCHF 100.

2. Immobilienerfolg Finanzvermögen

Der Nettoertrag (Zeile b) des Liegenschaftserlöses des Finanzvermögens überschritt mit TCHF 2'441 den Planwert um TCHF 253. Aufgrund weniger Mieterwechsel sind die Unterhaltsarbeiten tiefer ausgefallen als budgetiert.

3. Kapitalerträge/Zinsen

Das Total Zinsen (Zeile c) lag mit TCHF 468 um rund TCHF 249 unter dem budgetierten Wert von TCHF 717. Die Hauptabweichung zum Budget ist darin begründet, dass die interne Verzinsung des Moostals aufgrund der aktuellen Zinslage von 2,0% auf 1,5% reduziert wurde.

4. Total übrige Steuern, Konzessionen und Lastenausgleich mit Basel-Stadt

Das Total d) liegt mit TCHF 6'326 um rund TCHF 4'250 unter dem budgetierten Ertrag von TCHF 10'570. Die Hauptabweichungen zum Budget liegen bei den Ausgleichszahlungen des Kantons Basel-Stadt für die Primarschulen und beim Ressourcen- und Lastenausgleich an den Kanton. Da die Schulabrechnung tiefer ausgefallen ist als budgetiert, reduzierten sich auch die Ausgleichszahlungen des Kantons.

Da sich die Steuerkraft der Riehener Einwohnerinnen und Einwohner gegenüber der Stadt besser entwickelt hat als budgetiert, ist der Ressourcenausgleich um rund TCHF 800 tiefer ausgefallen als budgetiert.

5. Übriges

Die Position „Übriges“ zeigt im Budgetvergleich um 5,5 Mio. Franken höhere Kosten, da hier mehrere ausserordentliche und periodenfremde Positionen enthalten sind. Der grösste Kostenblock betrifft die Einzahlung einer Besitzstandeinlage an die Pensionskasse Basel-Stadt im Betrag von rund 10,9 Mio. Franken gemäss Einwohnerratsbeschluss vom Dezember 2014 „Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde Riehen“, die nach Rücksprache mit der Revisionsgesellschaft per 31. Dezember 2015 gebucht wurde. Zudem wurden gleichzeitig verschiedene Beträge (+1,75 Mio. Franken und -0,775 Mio. Franken aus der Sanierung 2009 gemäss Einwohnerratsbeschluss vom November 2009) bereinigt. Im Vorjahresvergleich zeigt die Position „Übriges“ deshalb auch rund 7,6 Mio. Franken höhere Nettokosten. Die Aufwertung der Beteiligungen im Betrag von 2,96 Mio. Franken betrifft die Wärmeverbund Riehen AG, deren Jahresrechnung dem Einwohnerrat jeweils in der Junisitzung vorgelegt wird.

Vergleich der fakturierten Einkommenssteuererträge 2013 bis 2015

fakturiert im Kalenderjahr			Noch nicht fakturiert (-)	Aktueller Schätzwert
2013	2014	2015		

Anzahl Fakturen

14'402	13'185	13'759		
--------	--------	--------	--	--

in TCHE

In Riechen steuerbare Einkommen

Fakturierter Steuerertrag total

	742'855	721'023	789'632		
	64'628	61'477	66'950		
davon: Steuerperiode 2015			182	-65'002	65'184
davon: Steuerperiode 2014		120	36'441	-26'775	63'336
davon: Steuerperiode 2013	93	33'471	28'935	-991	63'490
davon: Steuerperiode 2012	33'423	26'923	1'358	-117	61'926
davon: Steuerperiode 2011	30'075	953	17	-213	63'480
davon: Steuerperiode 2010	800	2	14	1	61'644
davon: Steuerperiode 2009	221	8	1	2	63'880
davon: Steuerperiode 2008	13	0	1	14	64'423
davon: Steuerperiode 2007	4	0	1	6	57'476
davon: Steuerperiode 2006	-1	0	0	0	54'370
davon: Steuerperiode 2005	-1	0	0	0	51'900
andere	0	0	0		

Durchschnitte je Faktura in CHF:

Ertrag in CHF

in Riechen steuerbares Einkommen

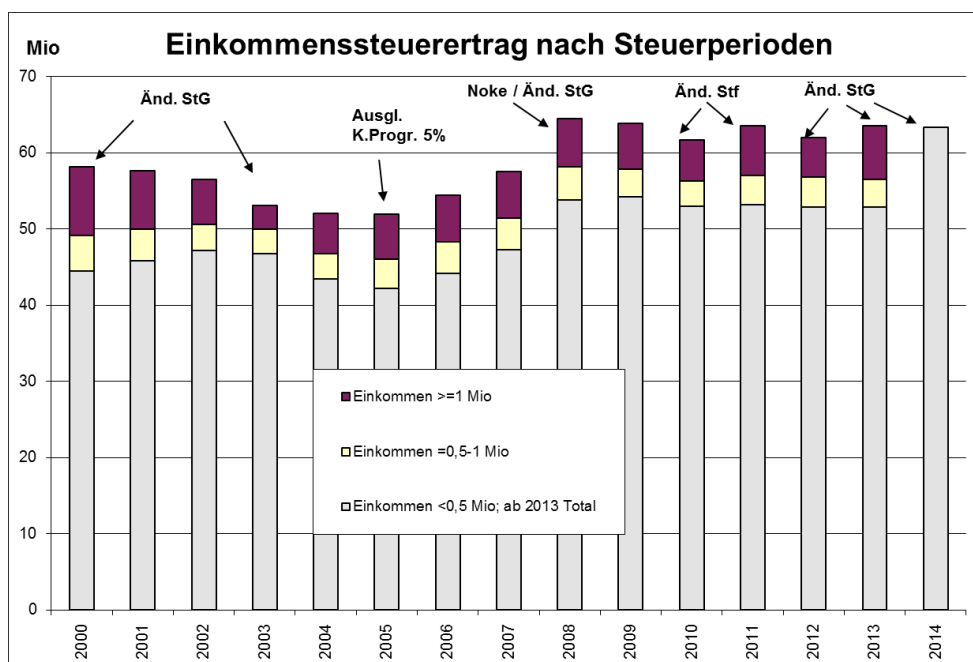
Steuerbelastung

4'487	4'663	4'866
51'580	54'685	57'390
8.70%	8.53%	8.48%

6.

Die Anzahl der Fakturen der Einkommenssteuern - und somit auch der fakturierte Betrag - ist abhängig von der Lieferung der Daten durch die kantonale Steuerverwaltung.

Gegenüber dem Vorjahr haben im Berichtsjahr sowohl die Anzahl der Fakturen wie auch der fakturierte Steuerertrag zugenommen.



Veranlagte Einkommenssteuer der Steuerperiode 2013 nach Einkommensklassen

04.03.2016

Einkommens- kategorie in 1000 CHF	Anzahl	satzbest. Einkommen	in Riehen steuerbares Einkommen	Anzahl Kinder	Anzahl Unterst.- pflichtige	Steuerbetrag
0.000 bis 0.000	2'508	0	15'000	556	8	0
0.001 bis 9.999	971	4'790'600	4'642'100	254	10	386'281
10.000 bis 14.999	464	5'759'600	5'529'600	201	4	460'345
15.000 bis 19.999	573	10'014'300	9'520'800	185	7	792'058
20.000 bis 24.999	634	14'282'500	13'573'900	172	4	1'129'850
25.000 bis 29.999	632	17'331'700	16'345'400	188	16	1'360'022
30.000 bis 34.999	587	19'071'200	17'913'800	157	17	1'491'331
35.000 bis 39.999	590	22'060'400	20'366'000	170	13	1'695'476
40.000 bis 44.999	507	21'456'700	19'763'100	130	7	1'644'729
45.000 bis 49.999	524	24'846'200	22'576'500	184	10	1'879'500
50.000 bis 59.999	863	47'290'000	42'851'600	307	24	3'567'036
60.000 bis 69.999	709	45'962'900	41'673'700	318	20	3'468'974
70.000 bis 79.999	560	41'935'800	37'034'200	228	18	3'083'104
80.000 bis 89.999	454	38'506'300	32'958'400	233	9	2'743'792
90.000 bis 99.999	361	34'262'500	29'795'600	163	19	2'480'488
100.000 bis 119.999	559	61'232'800	52'343'700	312	23	4'357'620
120.000 bis 149.999	528	70'418'300	56'292'700	324	17	4'686'374
150.000 bis 199.999	498	85'943'400	66'895'700	337	29	5'569'073
200.000 bis 299.999	413	100'533'800	74'613'500	327	20	6'242'812
300.000 bis 499.999	246	91'103'000	59'065'000	242	22	4'986'067
500.000 bis 999.999	99	64'619'700	40'854'900	79	6	3'623'069
1000.000 bis	63	167'862'700	73'972'000	41	5	6'962'169
Total Veranlagte	13'343	989'284'400	738'597'200	5'108	308	62'610'170

Anm.: Nur Fälle mit Mindestbezugszeit von 6 Monaten

8 Bilanz

in TCHF	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven		
<u>Finanzvermögen</u>		
Flüssige Mittel	35'709	35'512
Guthaben	2'518	2'256
Rechnungsabgrenzungen	15'591	15'325
Vorräte	31	71
Land und Liegenschaften Finanzvermögen	126'450	130'112
- do. Instandsetzungsrückstellung	-11'256	-11'697
Total Finanzvermögen	169'043	171'579
<u>Verwaltungsvermögen</u>		
Darlehen/Beteiligungen/Vorschüsse	17'800	20'724
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Einrichtungen	3'484	3'279
Land und Liegenschaften Verwaltungsvermögen	142'726	142'923
- do. Instandsetzungsrückstellung	-27'961	-28'734
Strassen, ÖB	72'584	74'036
Kanalisationen	93'027	92'241
Kommunikationsnetz	6'141	6'098
Übrige immobile Anlagen	12'851	14'454
Angefangene Projekte	21'854	15'619
Total Verwaltungsvermögen	342'506	340'640
Total Aktiven	511'549	512'219
Passiven		
<u>Fremdkapital</u>		
Kurzfristige Kreditoren	16'563	10'450
Rechnungsabgrenzungen	8'257	6'235
Debitorenvorauszahlungen (Steuern, Miete etc.)	50'520	52'826
Depotgelder	613	609
Übrige Rückstellungen	2'920	12'539
Festkredite	5'000	5'000
Total Fremdkapital	83'873	87'659
<u>Eigenkapital</u>		
Fonds	597	582
Spezialfinanzierungen	2'000	2'000
Neubewertungsreserven	380'133	375'301
Freie Reserven	49'832	50'278
Gewinn- und Verlustvortrag	-6'733	-4'887
Jahresergebnis	1'847	1'286
Total Eigenkapital	427'676	424'560
Total Passiven	511'549	512'219

8.1 Kommentar zur Bilanz

8.1.1 Aktiven

Finanzvermögen: Im Berichtsjahr ergab sich eine Zunahme des Finanzvermögens um 2,536 Mio. Franken. Diese Veränderung resultiert aus der Abnahme der Flüssigen Mittel, der Guthaben und der Rechnungsabgrenzungen (-0,725 Mio. Franken), der Zunahme der Vorräte (-0,04 Mio. Franken) und der Zunahme bei Land und Liegenschaften (Total +3,221 Mio. Franken).

Verwaltungsvermögen: Im Berichtsjahr ergab sich eine Abnahme des Verwaltungsvermögens um 1,866 Mio. Franken. Die grössten Veränderungen sind dabei die Abnahme der angefangenen Projekte (-6,235 Mio. Franken), die Zunahme der Darlehen/Beteiligungen/Vorschüsse (+2'924 Mio. Franken), die Zunahme der übrigen immobilien Anlagen (+1,603 Mio. Franken) sowie der Zunahme der Strassen/ÖB (+1,452 Mio. Franken).

8.1.2 Passiven

Fremdkapital: Die grössten Veränderungen ergeben sich aus der Abnahme der Kurzfristigen Kreditoren (-6,113 Mio. Franken), der Abnahme der Rechnungsabgrenzungen (-2,022 Mio. Franken) der Zunahme der Debitorenvorauszahlungen (+2,306 Mio. Franken) und der Zunahme der übrigen Rückstellungen (+9,619 Mio. Franken).

Eigenkapital: Die grössten Veränderungen ergeben sich aus der Abnahme der Neubewertungsreserven (-4,832 Mio. Franken) und der Zunahme des Gewinn- und Verlustvortrags (+1,846 Mio. Franken). Das Jahresergebnis von 1,286 Mio. Franken führt zu einer Zunahme des Eigenkapitals.

9 Anhang zur Bilanz

9.1 Eventualverpflichtungen

Folgende relevante Eventualverpflichtungen bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts:

Gegenüber der Basler Kantonalbank besteht betreffend der Wärmeverbund Riehen AG eine Garantieverpflichtung über CHF 18'243'750.

Die Überwachung bei der Deponie Maienbühl zeigt tiefe Schadstoffwerte. Es besteht kein dringlicher Handlungsbedarf. Das Grundwasser im Abstrombereich wird weiterhin überwacht, in leicht reduziertem Umfang um eine weitere Periode bis 2017. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton verbleiben der Gemeinde geringfügige Restkosten für die Überwachungsmassnahmen.

9.2 Spezialfinanzierungen

9.2.1 Fonds energetische Sanierungen

Im 2015 sind keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen, so dass der Bestand der Spezialfinanzierung per 31. Dezember 2015 unverändert 2 Mio. Franken beträgt.

9.3 Ausserhalb der Bilanz geführte Rechnungen

9.3.1 Pensionskasse Basel-Stadt

Bei der Pensionskasse Basel-Stadt wird die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Vorsorgewerks der Gemeinde Riehen geführt.

9.3.2 Beteiligung der Rentnerinnen und Rentner an der Pensionskassensanierung

Gemäss Beschluss Nr. 14-18.026.01 „Neuregelung der beruflichen Vorsorge der Gemeinde Riehen“ des Einwohner-rats vom 17. Dezember 2014 müssen sich die Rentnerinnen und Rentner mittels Teuerungsverzicht an der Sanierung beteiligen. Der Einwohnerratsbeschluss (Ziff. 2.d.) regelt auch das Führen einer Nebenrechnung (einer sogenannte „Schattenrechnung“). Diese Berechnung des Sanierungsbeitrags der Rentenbeziehenden wird nachstehend aufgeführt.

	In Mio. CHF
Anteil Rentenbeziehende gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 17.12.2014, Ziff 2.d	6,10
Restschuld aus der Sanierung gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 25. 11. 2009	0,77
Gesamtbeitrag der Rentenbeziehenden an die Sanierung gemäss Einwohnerratsbe-schluss vom 17.12.2014	6,87

10 Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung stellt eine Gesamtsicht der Aufwendungen und Erträge dar, gegliedert nach Kostenarten. Sie enthält keine Informationen aus der Leistungs- und Kostenrechnung. Sie entsteht aus der Addition aller Kosten und Erlöse ohne interne Verrechnungen.

Mit Ausnahme der Position "Personalaufwand", die im Kapitel 6 näher erläutert wird, erfolgt die Planung und Budgetierung immer produktbezogen. Massgebend ist deshalb auch für die Rechnungslegung und für den Soll/Ist-Vergleich die *Produktsammenrechnung*, nicht die Erfolgsrechnung.

in TCHF	IST 2014	IST 2015
Ertrag		
40 Steuern	86'089	94'657
41 Regalien und Konzessionen	760	754
42 Vermögenserträge	5'774	5'908
43 Entgelte	14'144	14'179
45 Rückerstattungen / Beiträge für eigene Rechnung	5'215	6'611
48 Entnahmen aus Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	1'829	1'232
Übrige Entnahmen aus Rückstellungen	70	26
49 Neutrale / Diverse Erträge	9'339	16'289
Total Ertrag	123'220	139'657
Aufwand		
30.1 Behörden und Kommissionen	836	894
30.2 Personalaufwand	46'707	49'720
31 Sachaufwand	27'329	28'201
32 Passivzinsen	765	777
33 Abschreibungen		
Planmässige	5'216	5'272
Steuerguthaben	586	594
35 Entschädigungen / Beiträge an Dritte	36'532	38'097
38 Einlagen in Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	2'457	2'494
Neueinlagen in Gottesackerfonds	43	60
39.1 Neutraler / Diverser Aufwand	903	12'261
Total Aufwand	121'373	138'371
Total Ertrag	123'220	139'657
Total Aufwand	121'373	138'371
Jahresergebnis	1'847	1'286

11 Cash-Flow/Mittelflussrechnung

Cash Flow

in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Jahresergebnis	1'847 +	1'286 +	2'713 -
+ <u>nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse</u>			
Abschreibungen	5'207 +	5'247 +	5'252 +
Zuweisung: Instandsetzungs-Rückstellungen, übrige Rückstellungen und Reserven	3'825 +	14'817 +	3'286 +
Entnahme Instandsetzungs-Rückstellungen für Liegenschaften	1'829 -	1'232 -	2'375 -
Entnahme aus Rückstellungen	1'293 -	5'524 -	925 -
Bewertungsveränderungen/Buchgewinne/ Eigenleistungen	549 -	577 -	712 -
Total nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse	5'361 +	12'731 +	4'527 +
= Cash Flow I	7'208 +	14'017 +	1'814 +

Vergleiche Kommentar zu Cash-Flow in Kapitel 3, Seite 13

Mittelflussrechnung

in TCHF

	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
<u>Mittelherkunft</u>			
Cash Flow I	7'208 +	14'017 +	1'814 +
<u>Abnahme Finanz- / Verwaltungsvermögen</u>			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte		281 +	
Immobilien, Land FV	244 +	81 +	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	3 +	16 +	
Investbeiträge von Kanton und Privat	619 +	2'339 +	
Darlehen	9 +	9 +	
<u>Zunahme von Finanzierungen</u>			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen	7'133 +		
Gemeindeeigene Fonds und Spezialfinanzierungen			
	8'008 +	2'726 +	0
Total Mittelherkunft	15'216 +	16'743 +	1'814 +
<u>Mittelverwendung</u>			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte	7'117 -		
Darlehen/Beteiligungen		3'669 -	1'330 -
Immobilien, Land FV	7'117 -	3'669 -	1'330 -
Tiefbauten	4'753 -	6'612 -	10'604 -
Hochbauten	4'474 -	998 -	1'397 -
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	160 -	414 -	364 -
Übrige Sachgüter, Investitionsbeiträge, Beteiligungen	26 -		
	9'413 -	8'024 -	12'365 -
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen		5'230 -	
Rückstellungen			
Langfristige Schulden	14 -	17 -	
Gemeindeeigene Fonds	14 -	5'247 -	0
Total Mittelverwendung	16'544 -	16'940 -	13'695 -
Total Mittelherkunft	15'216 +	16'743 +	1'814 +
Total Mittelverwendung	16'544 -	16'940 -	13'695 -
Veränderung flüssige Mittel/kurzfristige Geldanlagen	1'328 -	197 -	11'881 -

12 Übersicht über die Investitionen

12.1 Gesamtübersicht Verwaltungs-, Finanzvermögen und Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften

in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
<u>Investitionen und Anlagen</u> (inkl. wertvermehrende Investitionen der Liegenschaften)			
I. Netto-Investitionen des Verwaltungsvermögens	8'571 -	5'713 -	12'365 -
II. Netto-Anlagen des Finanzvermögens	0	3'669 -	1'330 -
Zwischentotal 1	8'571 -	9'382 -	13'695 -
<u>Werterhaltende Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften</u>			
Verwaltungsvermögen	688 -	427 -	1*)
Finanzvermögen	1'141 -	805 -	1*)
Zwischentotal 2	1'829 -	1'232 - 2*)	0
Total	10'399 -	10'614 -	13'695 -

1*) Im Budget sind diese Beträge bereits im Zwischentotal 1 enthalten.

2*) Aus der Instandsetzungsrückstellung wurden im Jahr 2015 relevante Beträge entnommen für:

Finanzvermögen: Oberdorfstrasse 21/25 (TCHF 267, Küchen, Bäder)

Verwaltungsvermögen: Wettsteinstrasse 1 (TCHF 291, Renovationen, Tankanlage, Energetische Sanierung); Haselrain 65 (TCHF 198, Ersatz Heizung), Blutrainweg 10/12 (TCHF 60, Umbau Büro)

12.1.1 Kommentar zu den werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften

An den Liegenschaften müssen zur Werterhaltung periodisch die nötigen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt werden. Dafür werden jährlich - zulasten der Jahresrechnung - zirka 2,5 Mio. Franken als Instandsetzungsrückstellung in der Bilanz (vgl. Kap. 8, Seite 64ff [Bilanz] und Kap. 10, Seite 67 [Erfolgsrechnung], Pos. 38) zurückgelegt. Werden in einem Jahr grössere Instandsetzungsarbeiten ausgeführt, können die entsprechenden Rückstellungen aufgelöst werden. Deshalb sind diese Instandsetzungsarbeiten bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Diese werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften werden nachstehend zusammen mit den übrigen Investitionen ausgewiesen, um ein Gesamttotal der wesentlichen Investitionen der Gemeinde zu erhalten.

12.2 Investitionsrechnung (nur Verwaltungsvermögen)

in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Einnahmen			
<u>Verkäufe/Abgänge</u>			
Grundstücke	244 +	0	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3 +	16 +	
<u>Investitionsbeiträge</u>			
Strassenbeiträge von Anwändern	0	0	
Investitionsbeiträge von Kanton + Privaten	619 +	2'339 +	
Total Einnahmen	866 +	2'355 +	
Ausgaben			
Cashwirksame Veränderungen			
<u>Zugänge</u>			
Grundstücke	0	0	0
Tiefbauten	4'753 -	6'612 -	10'604 -
Hochbauten	4'474 -	998 -	1'397 -
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	160 -	414 -	364 -
Übrige Sachgüter, Investitionsbeiträge, Beteiligungen	26 -	0	0
	9'413 -	8'024 -	12'365 -
Nicht cashwirksame Veränderungen			
Tiefbauten	0	0	
Hochbauten	0	0	
Aktivierte Eigenleistungen für Investitionen	24 -	44 -	
Total nicht cashwirksame Veränderungen	24 -	44 -	0
Total Ausgaben	9'437 -	8'068 -	12'365 -
Total Einnahmen	866 +	2'355 +	0
Total Ausgaben	9'413 -	8'024 -	12'365 -
Zwischentotal (cashwirksam)	8'547 -	5'669 -	12'365 -
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	8'571 -	5'713 -	12'365 -

12.2.1 Kommentar zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung enthält gemäss Vorgabe der Finanzhaushaltordnung (§ 11) nur Investitionen (bzw. bei Vermögensabgängen: Desinvestitionen) des *Verwaltungsvermögens*. Die Detailnachweise finden sich im nächsten Kapitel.

12.3 Abgerechnete Projekte in der Kompetenz des Einwohnerrats

Unter den abgerechneten Projekten befinden sich solche, deren Abrechnungen gemäss § 41 der Finanzhaushaltordnung dem Einwohnerrat zur Kenntnis zu bringen sind. Zu folgenden Krediten liegt die Abrechnung per 2015 vor:

Vorlage Nr.	Text	Genehmigter	Abgerechneter	Unter- / Überschreitung (inkl. Beiträge von Dritten) Minus = Überschreitung
		Betrag CHF (inkl. Teuerung)	Betrag CHF	
02-06.848	S-Bahn Bahnhof Riehen Dorf	1'326'366	1'367'760	-41'394
06-10.225	Rainallee 43/45, Küchen-/Badsanierung	1'573'630	1'472'734	100'896
10-18.018.01	Freizeitcentr. Landauer, Bürglhügel/Arena	338'961	369'752	-30'791
10-14.122	Rössligasse 32/Wendelinsgasse, Fenster	278'500	177'167	101'333
10-14.148	Erneuerung Kornfeldstrasse	794'000	631'566	162'434
10-14.191.01	Erneuerung Sieglinweg	640'000	590'784	49'217
10-14.148	Erneuerung Lachenweg	956'000	789'438	166'562
10-14.153.01	Parkraumbewirtschaftung/Parkuhren	313'200	285'237	27'963
10-14.149.01	Dinkelbergstrasse	300'000	239'609	60'391
10-14.191.01	Wasserstelzenweg, Strasse	869'000	671'170	197'830
10-14.191.01	Wasserstelzenweg, Kanalisation	200'000	121'808	78'192

12.4 Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte

Die Liste auf den nachfolgenden Seiten enthält sämtliche wertvermehrenden Investitionen und Anlagen (Anlagen = Finanzvermögen). Die Liste ist in abgerechnete sowie noch laufende bzw. beendete Projekte unterteilt.

Alle Beträge in CHF

Projektstand	
Restkredit	Unter- / Überschreitung
11	12
Minus = Überschreitung	
	-17'542.30
	10'671.75
	661.45
	-41'393.75
	.00
	-30'790.99
	-7'156.12
	234'670.35
	162'433.80
	166'562.35
	-15'362.80
	49'216.50
	27'962.57
	60'390.70
	-612.35
	197'830.10
	78'192.45
	17'549.60
	-214.90
	16'624.30
	66'385.00
	.00
	-11'041.20
	530'009.95
	348'38.75
	-6'737.23
	530'454.60
	-208'997.33
	426'134.51
	1'41'554.70
	8220.35
	1'342'684.29

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen *(erhaltene Anteile Dritter verrechnet)

Objekt		Art	Kreditrahmen		6	getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben				Projektstand	
Interne Nummer	Bezeichnung		Vorlage-Nr.	vom		Betrag	Restkredit	Unter- / Überschreitung			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Verwaltungsvermögen											
Noch laufende, bzw. beendete Projekte (Fortsetzung)											
3-08.1.01.85	Neugestaltung Dorfkern	Ersatz	10-14.195.01	27.11.2013	3'328'750	202'629.73	2'959'902.81	3'162'532.54	2'959'902.81	166'217.46	
3-08.1.01.86	Hackbergstrasse	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	1'617'000	31'559.55	416'918.35	448'477.90	416'918.35	1'168'522.10	
3-08.1.01.87	Bäumliweg	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	712'000	2'000.00	12'592.05	14'592.05	12'592.05	697'407.95	
3-08.1.01.88	Siegwaldweg	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	591'000	7'000.00	431'911.00	438'911.00	431'911.00	152'089.00	
3-08.1.01.89	Sonnenbühlstrasse	Ersatz	10-14.235.01	29.04.2014	859'000	17'209.10	617'781.77	634'990.87	617'781.77	224'009.13	
3-08.1.01.90	Störklingsasse *	Neu	GR	Budget 13	19'000	8'278.25	20'069.20	28'347.45	20'069.20	-9'347.45	
3-08.1.01.91	Paradiesstrasse	Ersatz	10-14.191.01	26.06.2013	354'000	103'546.55	189'274.84	292'821.39	189'274.84	61'178.61	
3-08.1.01.92	Steingrubenweg	Ersatz	10-14.191.01	26.06.2013	2'802'000	10'000.00	111'645.95	121'645.95	111'645.95	2680'354.05	
3-08.1.01.95	Äussere Baselstrasse	Ersatz	10-14.179.01	24.04.2013	6'700'000	10'400.00	76'984.79	87'384.79	76'984.79	6612'615.21	
3-08.1.01.96	Bahnunterführung Stettenfeld	Neu	10-10.194.01	27.11.2013	862'000	856'986.65	-14'515.83	842'470.82	-14'515.83	19'529.18	
3-08.1.01.98	Gastankstelle	Neu	10-14.198.01	12.06.2013	122'000	141'761.65	1'500.40	143'262.05	1'500.40	-21'262.05	
3-08.1.01.99	Baselstrasse/Lörracherstrasse	Ersatz	14-18.007.01	24.09.2014	1'038'000	26'233.45	76'105.70	102'339.15	76'105.70	935'660.85	
3-08.1.02.03	Tankstelle Werkhof Haselrain	Ersatz	10-14.198.01	12.06.2013	330'000	192'676.20	132'256.30	324'932.50	132'256.30	5'067.50	
3-08.1.02.04	Steingrubenweg, Hinter Gärten-Bäumliweg	Ersatz	GR	10.11.2015	66'059		2'974.80	2'974.80	2'974.80	63'084.15	
3-08.1.02.08	Bettingerstrasse	Ersatz	GR	Budget 15	120'000		16'365.15	16'365.15	16'365.15	103'634.85	
3-08.1.02.09	Doppelkindergarten Paradiesstrasse, Projektierung	Neu	10-14.230.01	26.03.2014	348'000		335'253.35	335'253.35	335'253.35	12'746.65	
3-08.1.02.09	Doppelkindergarten Paradiesstrasse, Bau	Neu	14-18.054.01	23.09.2015	4'972'000		20'020.00	20'020.00	20'020.00	4'951'980.00	
3-08.1.02.10	WC-Anlage Wenkenpark	Neu	GR	10.03.2015	187'400		1'680.20	1'680.20	1'680.20	185'719.80	
3-08.1.02.11	Photovoltaikanlage Dach Gemeindehaus	Neu	14-18.010.01	28.01.2015	390'000		13'641.55	13'641.55	13'641.55	376'358.45	
3-09.1.02.53	K-Netz, Netzwerkerweiterungen	Neu		Budget 15	500'000		50'000.00	50'000.00	50'000.00	450'000.00	
3-91.0.03.01	Dokumentenmanagement	Neu	10-14.015	22.09.2010	214'224	235'534.15		235'534.15		-21'310.15	
Zwischentotal Investitionen des Verwaltungsvermögens									5'728'580.83	22'312'764.11	1'156'436.49

* erhaltene Anteile Dritter verrechnet

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen *(erhaltene Anteile Dritter verrechnet)											
Objekt		Art	Kreditrahmen		in den Vorjahren		im 2015		davon im 2015 aktiviert		Projektstand
Interne Nummer	Bezeichnung		Vorlage-Nr.	vom	Betrag			Total -->			Restkredit
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Finanzvermögen											
Abgerechnete Projekte											
1-02.0.05.17	Rainallee 43/45, Küchen-/Badsanierung, Fenster **)	Ersatz	06.10.225	25.11.2010	1'573'630	1'472'734.30		1'472'734.30			100'895.70
1-02.0.05.18	Rössligasse 32/Wendelinsgasse Ersatz Fenster *)	Ersatz	10-14.122	25.01.2012	278'500	177'166.85		177'166.85			101'333.15
Käufe											
	Schmiedgasse 40, Riehen	Neu				1'200'000.00		1'200'000.00	1'200'000.00		
	Stettengrabenweg/Lettackerweg, Riehen	Neu				385'650.00		385'650.00	385'650.00		
	Stettengrabenweg, Riehen	Neu				310'100.00		310'100.00	310'100.00		
	Bahnhofstrasse 61, Riehen	Neu				1'045'200.00		1'045'200.00	1'045'200.00		
	Moos	Neu				8'050.00		8'050.00	8'050.00		
Noch laufende, bzw. beendete Projekte											
3-08.1.02.12	Oberdorfstrasse 21, Sanierung Bäder, Küchen	Ersatz	10-14.177.01	13.01.2013	3'030'000	1'487'611.40	1'010'644.70	2'498'256.10	720'000.00	531'743.90	0.00
Zwischentotal II Anlagen des Finanzvermögens						davon Ersatzinvestitionen 2015		davon Neuinvestitionen 2015		davon Ersatzinvestitionen 2015	
davon Neuinvestitionen 2015						2'949'000.00		720'000.00		22'888'417.88	
* erhaltene Anteile Dritter verrechnet ***) inkl. Teuerung											
Gesamttotal der Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens und Anlagen des Finanzvermögens (Total I und Total II)										9'381'595.48	
davon Neuinvestitionen 2015						2'381'324.31		7'016'256.52		965'036.51	

Übersicht über die im 2015 getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften.
Für diese Investitionen wurden die entsprechenden Instandsetzungsrückstellungen aufgelöst. Deshalb sind sie bezüglich des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens	427'000.00
Instandsetzungsarbeiten in Liegenschaften des Finanzvermögens	805'200.00
Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen aus der Instandsetzungsrückstellung	1'232'200.00

Gesamtrekapitulation Investitionen des Verwaltungsvermögens, Anlagen des Finanzvermögens und Instandsetzungsinvestitionen

A. Gesamttotal der Investitionen des Verwaltungsvermögens und Anlagen des Finanzvermögens	9'381'595.48
B. Total der getätigten werterhaltenden Instandsetzungsinvestitionen in Liegenschaften mit Entnahmen aus der Instandsetzungsrückstellung	1'232'200.00
Total der Zeilen A. und B.	10'613'795.48

Vgl. Kap. III.

13 Produktsummenrechnung 2015 (Jahresrechnung)

in TCHF	IST 2014	IST 2015	Budget 2015
Nettokosten der Produktgruppen			
1 Publikums- und Behördendienste	4'396 -	4'642 -	4'508 -
2 Finanzen und Steuern	719 -	784 -	722 -
3 Gesundheit und Soziales	20'754 -	21'282 -	21'239 -
4 Bildung und Familie	39'965 -	43'976 -	47'517 -
5 Kultur, Freizeit und Sport	10'369 -	10'398 -	10'489 -
6 Mobilität und Versorgung	17'839 -	18'613 -	19'985 -
7 Siedlung und Landschaft	5'909 -	6'193 -	6'473 -
Total Nettokosten der Produktgruppen	99'951 -	105'888 -	110'933 -
Steuern (netto)	85'503 +	94'066 +	85'582 +
Immobilienenerfolg Finanzvermögen (netto)	2'501 +	2'441 +	2'188 +
Zinsen (netto)	354 +	468 +	717 +
Übr Steuern, Konzessi., Lastenausgl. (netto)	1'786 +	6'326 +	10'570 +
Kalkulatorischer Zinserlös	10'847 +	10'677 +	10'475 +
Übriges (Periodenfremdes, Ausbuchungen etc.)	807 +	6'804 -	1'312 -
Total Neutrale Erlöse (netto)	101'798 +	107'174 +	108'220 +
Ergebnis Produktsummenbudget / Jahresrechnung	1'847 +	1'286 +	2'713 -

14 Anträge und Beschlussesentwurf

Gemäss den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung (GemO) und Finanzhaushaltordnung (FhO) unterliegen die *Produktsummenrechnung mit den entsprechenden Leistungsberichten*, die *Rechenschaftsberichte* nach Abschluss einer Leistungsauftragsperiode, die *Investitionsrechnung* sowie die *Bilanz* der Genehmigung durch den Einwohnerrat (§ 18 FhO, § 21 Abs. 3 lit. h GemO). Die vom Gemeinderat zu beschliessende Erfolgsrechnung wird dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht (§§ 18 lit. g und 19 lit. d FhO). Ebenso zur Kenntnis gebracht werden Verpflichtungskreditabrechnungen gemäss § 41 FhO.

Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat in seinem Geschäftsbericht über die Schwerpunkte der Gemeindepolitik, über die Ressourcen und internen Querleistungen sowie über den Cash-Flow bzw. Mittelfluss und gibt einen Überblick über die Verpflichtungskredite und Anlagen.

In diesem Sinn beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, den nachstehenden Beschluss zu fassen.

Riehen, 5. April 2016

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:



Andreas Schuppli

In separatem Band: Detaillierte Leistungs- und Rechenschaftsberichte zu den sieben Politikbereichen. Sie finden dieses Dokument als PDF-Datei zusammen mit dem vorliegenden Hauptbericht unter www.riehen.ch (Rubrik Politik). Als gedruckte Ausgabe ist der Detailbericht gegen eine Schutzgebühr von 20 Franken bei der Gemeindeverwaltung Riehen erhältlich.

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2015 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

"Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von den Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte, die Rechenschaftsberichte zu zwei Produktgruppen, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2015 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 7, einschliesslich der Rechenschaftsberichte für die Produktgruppen 3 und 7, werden genehmigt.

2. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen	CHF	107'174'206
Nettokosten der Produktgruppen	CHF	-105'887'932
Überschuss	CHF	1'286'274

3. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	CHF	2'355'370
Ausgaben	CHF	-8'067'966
Nettoinvestition	CHF	-5'712'596

4. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	CHF	512'220'235
Passiven	CHF	-510'933'961
Überschuss	CHF	1'286'274

5. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.
6. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert."

Riehen,

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Die Ratssekretärin:

Katja Christ

15 Prüfungsbericht der Revisionsstelle



Tel. 062 834 91 91
Fax 062 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Einwohnerrat der Einwohnergemeinde Riehen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die am 22. März 2016 vom Gemeinderat verabschiedete Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Riehen, bestehend aus Bilanz, Kosten-Leistungs-Rechnung, Investitionsrechnung sowie Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'286'273.66 geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 1. April 2016

BDO AG

Stephan Böttiger
Mandatsleiter
Zugelassener Revisionsexperte

Karoline Sutter